



Geschäfts- bericht

2021

mehr wien zum leben.
w!enhold!ng

Ein Unternehmen der St@d#Wien

mehr wien zum leben.
wienholding

Ein Unternehmen der StADt:Wien

Geschäftsbericht 2021

Wien Holding GmbH

1010 Wien

Universitätsstraße 11

Tel.: +43 (1) 408 25 69-0

E-Mail: office@wienholding.at

www.wienholding.at

[facebook.com/WienHolding](https://www.facebook.com/WienHolding)

[instagram.com/wien_holding](https://www.instagram.com/wien_holding)

[linkedin.com/company/wien-holding-gmbh](https://www.linkedin.com/company/wien-holding-gmbh)

Kontakt

Brigitte Holper

Tel.: +43 (1) 408 25 69-14

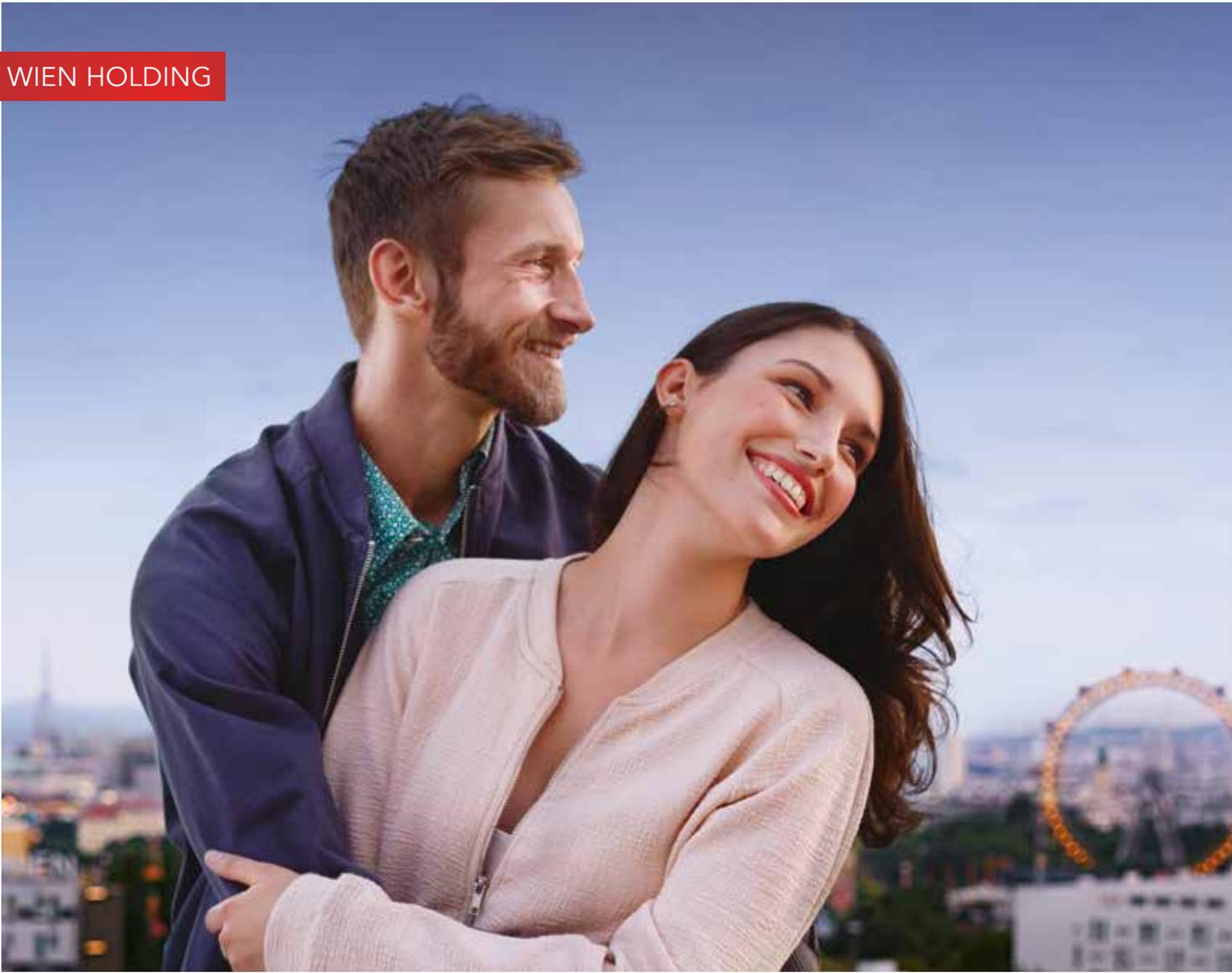
E-Mail: b.holper@wienholding.at

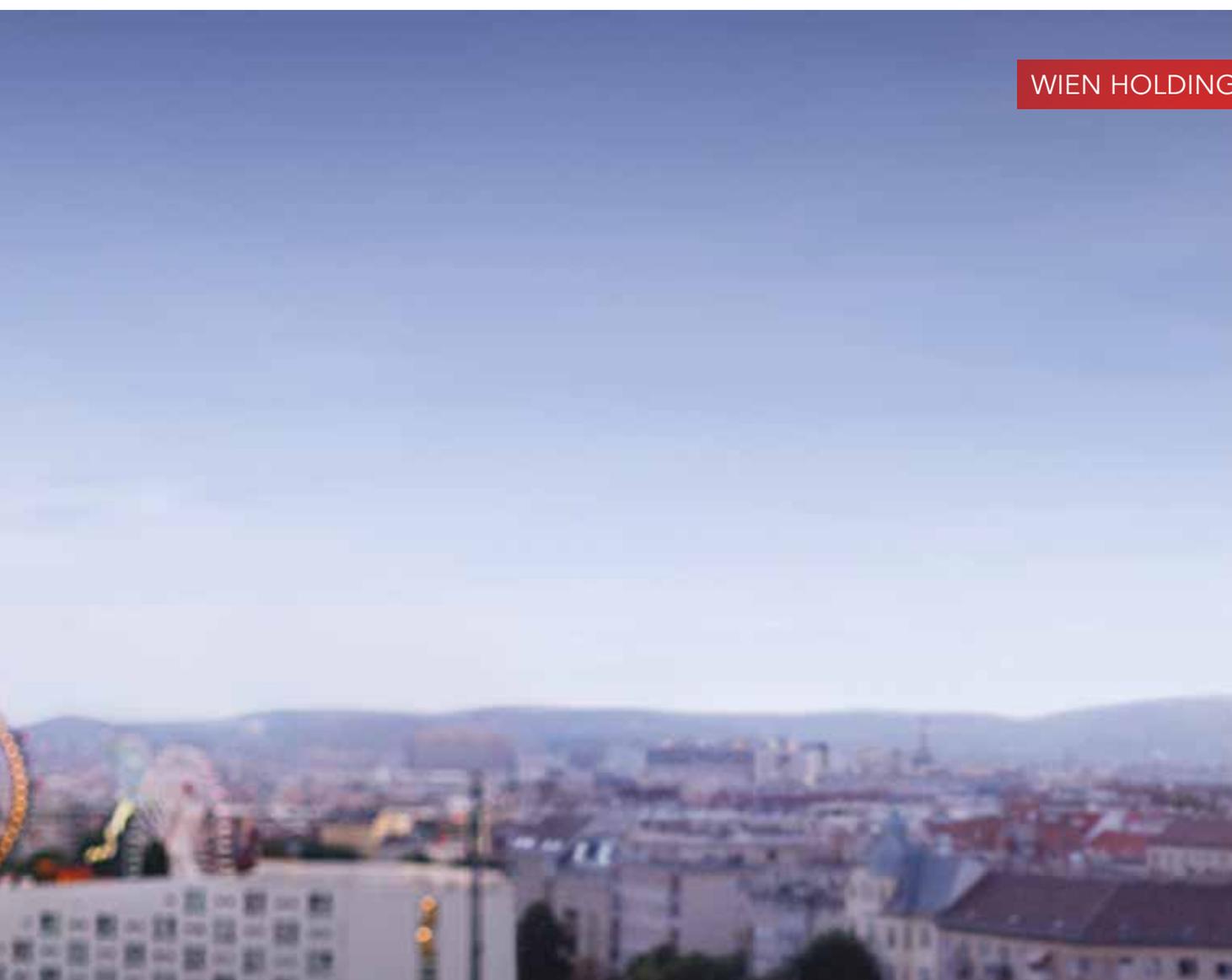
und

Wolfgang Gatschnegg

Tel.: +43 (1) 408 25 69-21

E-Mail: w.gatschnegg@wienholding.at





Inhalt

Vorworte	4
Organe, Mitarbeiter*innen Gesellschafterstruktur	7
Bericht der Geschäftsführung	8
Beteiligungsspiegel der Konzernunternehmen	28
Kultur- und Veranstaltungsmanagement	36
Immobilienmanagement	50
Logistik und Mobilität	66
Medien und Service	76
Auszug aus dem Konzernjahresabschluss	84
Impressum	108



Bürgermeister und
Landeshauptmann von Wien
Dr. Michael Ludwig

Ein starker Motor für die Stadt

Die Stadt Wien gilt international als ausgezeichnet verwaltete, soziale Stadt mit besonders hoher Lebensqualität und einer perfekt funktionierenden öffentlichen Infrastruktur. Hier stehen moderne Stadtentwicklungsgebiete traditionellen Grätzeln gegenüber. Diese Mischung macht Wien so einzigartig. Daher belegt Wien auch in zahlreichen Studien und Rankings in den Bereichen Infrastruktur, Wohnen, Innovation und Kultur regelmäßig Spitzenpositionen.

Diese Erfolge sind eine schöne Bestätigung, hinter der jedoch harte und kontinuierliche Arbeit steckt. Die Wien Holding mit ihren rund 75 Unternehmen und über 3.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern leistet dazu einen wichtigen Beitrag.

„Mehr Wien zum Leben“ schaffen ist die Unternehmensphilosophie des Konzerns, die im Zentrum aller Projekte und Unternehmungen steht. Denn es ist Aufgabe der Wien Holding, die hohe Lebensqualität in der Stadt weiter zu verbessern, Arbeitsplätze zu generieren und das Wirtschaftswachstum kräftig anzukurbeln, um die Vorreiterrolle Wiens auch in Zukunft zu sichern.

Die Unternehmen und Projekte der Wien Holding prägen die Stadt und sind auch im alltäglichen Leben der Wienerinnen

und Wiener spürbar: Konzerthighlights in der Wiener Stadthalle, beeindruckende Ausstellungen in den Wien Holding-Museen, entspannende Stunden in der Therme Wien, Ausflugsfahrten mit dem Twin City Liner oder den Schiffen der DDSG Blue Danube, ein gemütliches Zuhause in einem Bau der ARWAG und GESIBA oder Versorgungssicherheit durch Logistik-Unternehmen wie den Hafan Wien. Die Liste würde sich noch lange fortsetzen lassen und zeigt, wie wichtig die Wien Holding für unsere Stadt ist.

Nach wie vor sind wir durch die Corona-Pandemie stark gefordert. Doch auch in dieser schwierigen Zeit setzen wir auf die Wien Holding und ihre Unternehmen. Denn als Motor für Wien setzt der Konzern in allen seinen Geschäftsbereichen Initiativen für die Modernisierung und den Ausbau der Stadt. Dadurch lassen sich auch die Auswirkungen der Krise leichter abfedern und gemeinsam stemmen.

Daher möchte ich mich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Wien Holding und ihrer Unternehmen ganz herzlich für ihren Einsatz und ihre Arbeit bedanken, die sie tagtäglich für die Stadt und ihre Bevölkerung erbringen. Ich wünsche ihnen auch in Zukunft viel Kraft, Energie und Erfolg!



Stadtrat für Finanzen, Wirtschaft, Arbeit,
Internationales und Wiener Stadtwerke
Komm.-Rat Peter Hanke

Engagiert für ein lebenswertes Wien

Wien ist eine weltoffene, moderne Stadt, die keinen internationalen Vergleich zu scheuen braucht. Die Wien Holding mit ihren rund 75 Unternehmen und zahlreichen Projekten leistet dazu einen wesentlichen Beitrag. Sie zählt zu den größten Unternehmen in der Bundeshauptstadt und ist ein wichtiger Faktor für Wiens Erfolg als Wirtschaftsstandort und die Lebensqualität in der Stadt.

Als öffentliches Unternehmen, also eines, das allen Wienerinnen und Wienern gehört, steht für die Wien Holding nicht die Gewinnmaximierung um jeden Preis an erster Stelle. Vielmehr wird eine Mehrwert-Strategie verfolgt. Das bedeutet, dass die vielfältigen Projekte, die die Wien Holding realisiert, Aspekte des Gemeinwohls berücksichtigen. So wird dafür gesorgt, dass die Lebensqualität in der Stadt weiter erhöht wird und Wien eine Stadt bleibt, in der die Menschen gerne leben und arbeiten.

Rund 1,6 Milliarden Euro an österreichweiter Bruttowertschöpfung bringt die Wien Holding pro Jahr. Davon bleiben 809 Millionen Euro unmittelbar in Wien. Direkt, indirekt und induziert sichert die Wien Holding österreichweit rund 23.000 Arbeitsplätze, die Hälfte davon in Wien.

Die Wien Holding ist ein wichtiges Instrument, wenn es darum geht, die Stadt dynamisch zu gestalten. Egal, ob es um das Kulturangebot in der Stadt geht, um erstklassige Immobilienprojekte oder um Projekte, die den Logistik- und Wirtschaftsstandort Wien aufwerten oder die Vielfalt der Medienlandschaft bereichern. Zukunftsorientiert und nachhaltig wirtschaften mit genügend Spielraum für Investitionen bei höchster wirtschaftlicher Stabilität, das ist und bleibt die Strategie der Wien Holding, auch in schwierigen Zeiten.

Das vergangene Jahr war stark von der Corona-Krise geprägt. Lockdowns und Planungsunsicherheiten haben auch die Unternehmen der Wien Holding vor große Herausforderungen gestellt. Doch die Wien Holding ist gut gerüstet, den Weg aus der Krise zu finden. Denn der Konzern kann auf seinen vielfältigen Mix aus gewinnbringenden Wirtschaftsunternehmen und Unternehmen mit gemeinwirtschaftlichen Aufgaben bauen.

Schritt für Schritt werden wir gemeinsam dafür sorgen, die Krise zu meistern. Daher bedanke ich mich ganz besonders bei den über 3.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Wien Holding, die auch in dieser schwierigen Zeit engagiert für ein lebenswertes Wien arbeiten!



Vorsitzende des Aufsichtsrates
Dr.ⁱⁿ Karin Rest, EMBA

Trotz Pandemie – wir gestalten aktiv mit!

Wiens Stellung in Europa als ein modernes Wirtschaftszentrum und als eine vielfältige Medien- und Kulturmetropole wurde im letzten Jahrzehnt durch mannigfache Auszeichnungen und internationale Rankings untermauert. Ein wesentlicher Grundstein dafür liegt in den kommunalen Leistungen. Im Rahmen dieser zahlreichen Aufgaben der Stadt hat die Wien Holding eine zentrale Aufgabenstellung. Mit ihrem proaktiven strategischen Beteiligungsmanagement leistet die Wien Holding einen ganz zentralen Beitrag für den Wirtschaftsstandort Wien.

Die COVID-19-Pandemie stellte Wien, seine Unternehmen sowie seine Bürgerinnen und Bürger auch im vergangenen Jahr vor enorme Herausforderungen. Die Wiener Stadtregierung hat mit umfangreichen Maßnahmen den „Wiener Schutzschirm“ erweitert. So konnte ein weiterer zentraler Beitrag für die Wiener Bevölkerung, die Wirtschaft und auch die städtischen Gesellschaften geleistet werden, um die Auswirkungen der Pandemie abzumildern.

Die Wien Holding und ihre Unternehmen waren damit in der Lage, auch in Zeiten von Corona einen verlässlichen Betrieb aufrechtzuerhalten.

Trotz der durch die Pandemie maßgeblich geprägten Rahmenbedingungen verliert die Wien Holding aber ihre strategischen Ziele in ihren Geschäftsfeldern nicht aus dem Blick und gestaltet diese aktiv weiter.

Ob der Bereich Kultur, der mit Spannung und Freude wieder den Vollbetrieb für seine Zuschauerinnen und Zuschauer ersehnt. Die Logistik und Mobilitätsunternehmen, deren Stellenwert im europäischen Transit immer mehr an Bedeutung gewinnt. Die hohen Anforderungen an den Immobilienbereich, der im Spannungsfeld einer wachsenden Stadt damit konfrontiert ist, weiterhin leistbaren Wohnraum zur Verfügung zu stellen. Und auch aufgefordert ist, einen wesentlichen Beitrag zum Dekarbonisierungsziel der Stadt Wien zu leisten. Oder aber auch im Medienbereich, der weiterhin digitalisierungsgetrieben den stetig neuen Ansprüchen seiner Zielgruppen gerecht werden muss.

Trotz der schwierigen Rahmenbedingungen ist die Wien Holding ein aktiver Partner der Wiener Wirtschaft und wird auch im kommenden Jahr aktiv den Wirtschaftsstandort Wien mitgestalten.

Daher möchte ich alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dazu ermutigen, positiv nach vorne zu blicken und auch in Zukunft auf die eigenen Stärken und die Stärken der Wien Holding zu vertrauen.

Gleichzeitig bedanke ich mich sehr herzlich für das großartige Engagement und die ausgezeichneten Leistungen der Wien Holding-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter im vergangenen Jahr. Ich wünsche ihnen weiterhin alles Gute und viel Erfolg!

Organe der Gesellschaft und Team

Geschäftsführung

Direktor Dr. Kurt Gollowitzer
 Direktorin Dipl.-Ing.ⁱⁿ Sigrid Oblak
 Direktor Mag. Oliver Stribl
 (seit 01.04.2022)

Prokurist Mag. Michael Maier
 Prokurist Mag. Martin Posch
 (seit 04.04.2022, Prok. seit 02.05.2022)
 Prokuristin Mag.^a Elisabeth
 Schwarzinger

Aufsichtsrat

Dr.ⁱⁿ Karin Rest, EMBA, Vorsitzende
 Magistratsdirektor Dr. Erich Hechtner,
 1. Stellvertreter
 Finanzdirektor Mag. Dietmar Griebler,
 MBA, 2. Stellvertreter
 Dr.ⁱⁿ Cordula Gottwald
 Hermann Gugler
 Mag. Stefan Leeb, MSc
 Mag. Marko Miloradovic
 Mag.^a Simone Unterfrauner
 (bis 31.08.2021)
 Dipl.-Ing.ⁱⁿ Doris Wendler

Arbeitnehmervertretung

Werner Eichelberger
 Mag. Konrad Krattenthaler
 Gabriele Malik
 Michael Pistracher (bis 12.10.2021)
 Ing.ⁱⁿ Karin Schindler

Mitarbeiter*innen

Mag.^a Elisabeth Bauer
 Noah Bezwoda (seit 01.09.2021)
 Gloria Biegger, B. A.
 Thomas Bohrn, MBA
 Melanie Brunner (bis 28.10.2021)
 Dario Bjelanovic, M. A.
 Annina Cypris
 Nina Eidler
 Manuela Eijnsink-Mitteregger
 (seit 01.02.2022)
 Mag.^a Miriam El-Sayed
 Andrea Fekete
 Wolfgang Gatschnegg
 Fabian Gerner, M. A., B. A. (seit 04.04.2022)
 Mag.^a Tina Gschossmann
 Irene Haberl (seit 01.02.2022)
 Bernhard Herda, MSc (seit 01.02.2022)
 Alexander Hirschmann
 Brigitte Holper
 Mag. Gunter Jochum
 Mag.^a Brigitte Kainz
 Sabine Koller
 Mag. Peter Krauss
 Matthias Kreimel, MSc
 Mag. (FH) Harald Kristinar
 Martina Lang (seit 01.02.2022)
 Ulrike Leeb
 Mag.^a (FH) Sabine Linhart
 Zlatko Lopar
 Andrea Lörincz, MSc
 Gabriele Malik

Marlies Mattes
 Mag.^a Julie Meier
 Caroline Möller (seit 01.07.2021)
 Ulrike Nader (seit 01.03.2022)
 Lukas Nigl (seit 01.02.2021)
 Mag.^a Julia Oberhofer (seit 01.09.2021)
 Mag. Robert Osvath
 Dominik Pelzer, MSc (seit 01.06.2021)
 Mag. Manuel Raab
 Mag. Felix Radner
 Simon Ragette
 Madeleine Riell
 Sylvia Schuller
 Christine Spitzhütl
 Sabine Stacher
 Christine Stanczak
 Martina Taferner
 Martina Tkalec
 Mag.^a (FH) Andrea Tunjic
 Dipl.-Ing.ⁱⁿ Tanja Wailzer
 (bis 31.12.2021)
 Ing. Philipp Walter, M. A., CIAA, CEFA
 Mag.^a Natalia Wrobel

Gesellschafterstruktur Wien Holding GmbH

Stammkapital	EUR 13.000.000,00
Stadt Wien	99,9944 %
„Wiener Stadterneuerungsgesellschaft“, Gemeinnützige Wohnbau-, Planungs- und Betreuungsges.m.b.H.	0,0056 %

Die Stadt und die Menschen im Fokus



Dr. Kurt Gollowitzer,
Geschäftsführer



Dipl.-Ing.ⁱⁿ Sigrid Oblak,
Geschäftsführerin



Mag. Oliver Stribl,
Geschäftsführer



DAS GESCHÄFTSJAHR 2021

Die Wien Holding zählt nicht nur zu den größten Unternehmen in der Bundeshauptstadt Wien, sondern ist auch ein wichtiger Faktor für Wiens Erfolg als Wirtschaftsstandort und für die Lebensqualität in der Stadt. Der Konzern ist klar auf die vier Geschäftsfelder Kultur, Immobilien, Logistik und Medien ausgerichtet und investiert jährlich in reale Projekte für ein lebenswertes Wien. Die Wien Holding erwirtschaftete mit 3.567 Mitarbeiter*innen und ihren Unternehmen einen Umsatz von rund EUR 480 Millionen.

Rund EUR 1,6 Milliarden an österreichweiter Bruttowertschöpfung bringt die Wien Holding pro Jahr. Davon bleiben EUR 809 Millionen unmittelbar in Wien. Direkt, indirekt und induziert sichert die Wien Holding österreichweit rund 23.000 Arbeitsplätze, rund die Hälfte davon in Wien. Der Konzern entwickelt die Stadt nachhaltig weiter, ganz im Sinne der Menschen, die hier leben. Diese Mehrwert-Strategie ist die Unternehmensphilosophie, an der sich die Wien Holding grundsätzlich orientiert.

Der Philosophie „Mehr Wien zum Leben“ entsprechend realisiert die Wien Holding zukunftsorientierte und nachhaltige Projekte, die Wiens Rolle als Top-Wirtschaftsstandort festigen, das Wirtschaftswachstum weiter ankurbeln, Arbeitsplätze schaffen und die Lebensqualität für die Menschen in Wien erhöhen. Die Wien Holding sorgt für die strategische und operative Führung der gehaltenen Beteiligungen, die Verwaltung von Unternehmen der Stadt Wien sowie für die Bewirtschaftung und Entwicklung der Liegenschaften.

Veränderungen im Beteiligungsportfolio ergaben sich durch die Gründung der SaW II Beteiligungs GmbH am 19. März 2021 als 100-prozentiges Tochterunternehmen der Wien Holding GmbH. Mit Kauf- und Abtretungsvertrag vom 7. April 2021 wurden 80 Prozent der Anteile verkauft, daher hält die Wien Holding GmbH zum Bilanzstichtag 20 Prozent der Anteile.

Die Anteile an der JAM MUSIC LAB GmbH wurden mit Kauf- und Abtretungsvertrag vom 20. Dezember 2021 an die Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien GmbH abgetreten.

Weiters wurden noch die Eichenstraße 1 Entwicklung GmbH in die LSE Liegenschaftsstrukturentwicklungs GmbH, die

WWP Wiener Wohnbau Projektmanagement GmbH in die WIP Wiener Infrastruktur Projekt GmbH und die UIV International GmbH in die UIV Urban Innovation Vienna GmbH jeweils per 1. Jänner 2021 verschmolzen.

Die Anteile an der Wiencont Container Terminal Gesellschaft m.b.H. wurden von 95,84 Prozent auf 91,68 Prozent reduziert, die Anteile an der Wiener Messe Besitz GmbH von 94,88 Prozent auf 94,91 Prozent aufgestockt.

WIEN HOLDING TREIBT MODERNISIERUNG VORAN

Die Wien Holding zählt nicht nur zu den größten Unternehmen in Wien. Sie ist auch Impulsgeberin für maßgebliche Modernisierungs- und Entwicklungsprozesse in der Stadt und prägt und bereichert mit ihren Unternehmen das Stadtbild. Die Grundlage für alle Unternehmen des Konzerns stellt immer die Unternehmensphilosophie „Mehr Wien zum Leben“ dar, also der Mehrwert, den die Wien Holding für die Stadt und die Menschen, die hier leben, bringt.

So wurde in den vergangenen Jahren eine Vielzahl von Projekten realisiert, an denen die Wien Holding maßgeblich beteiligt war: die Therme Wien, das Mozarthaus Vienna, der Twin City Liner, die Schiffsstation am Schwedenplatz, die Messe Wien, der Hafen Wien als Logistik-Hub von überregionaler Bedeutung und die Entwicklung neuer Stadtviertel wie Neu Leopoldau oder Neu Marx.

Wien ist eine vielfältige, moderne, dynamische, aufgeschlossene und soziale Stadt, die sich im Wettbewerb der europäischen Städte ausgezeichnet positioniert hat. Das zeigen auch zahlreiche internationale Studien, bei denen Wien im Spitzenfeld rangiert, wie zum Beispiel die „Mercer-Studie 2019“, die politische, soziale, wirtschaftliche und umweltorientierte Aspekte berücksichtigt. Hier ist Wien die Nummer eins noch vor anderen namhaften Metropolen wie Zürich und Auckland.

WIEN HOLDING-ANLEIHE

Die von der Wien Holding im Jahr 2013 begebene Anleihe in Höhe von EUR 180 Millionen mit einem Zinssatz von drei Prozent hat noch eine Restlaufzeit von rund eineinhalb Jahren.

VIER BEREICHE – EIN KONZERN

KULTUR- UND VERANSTALTUNGSMANAGEMENT – ABWECHSLUNGSREICHES PROGRAMM MIT VIELEN HÖHEPUNKTEN

Das große Angebot an Kunst und Kultur ist Teil der Wiener Lebensqualität. Mehr als vier Millionen Menschen besuchen pro Jahr die Kultur- und Entertainmentbetriebe der Wien Holding. Die Vereinigten Bühnen Wien und die Wiener Stadthalle sind die Flaggschiffe in diesem Bereich. Mit der neuen Wien Holding-Arena in Neu Marx wird ein weiterer Meilenstein realisiert. Auch vier Museen – das Mozarthaus Vienna, das Jüdische Museum Wien, das KUNST HAUS WIEN und das Haus der Musik – werden von der Wien Holding geführt.

Die Wien Holding hat mit der Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien sogar eine Universität im Portfolio. Wien Ticket ist einer der größten Full-Service-Ticketdienstleister und mit dem Donauturm gehört eines der markantesten Wahrzeichen Wiens zum Konzern. Mit der „Stolz auf Wien“ Beteiligungs GmbH und der neu gegründeten SaW II Beteiligungs GmbH beteiligt sich die Stadt Wien über die Wien Holding gemeinsam mit privaten Partner*innen temporär an Unternehmen mit dem Ziel, diese zu stabilisieren und damit Jobs abzusichern.

Die Kulturbetriebe der Wien Holding erwirtschafteten im Jahr 2021 pandemiebedingt rund EUR 36 Millionen Umsatz.

Die Vereinigten Bühnen Wien (VBW) starteten im Mai mit dem Welthit CATS. Nach seiner Sanierung erstrahlt das Raimund Theater 2021 in frischem Glanz. Mit WE ARE MUSICAL – DIE GROSSE ERÖFFNUNGSGALA wurde es im September feierlich wiedereröffnet. Die Opernsparte der VBW verzeichnete einen erfolgreichen Digitalisierungsschub.

Mitte März fanden in der Wiener Stadthalle die Dreharbeiten zu „Klammer – Chasing the Line“ statt. Ab September konnten Event-Highlights wie die Konzerte von Roland Kaiser und Rainard Fendrich sowie die „Erste Bank Open“ in der Halle D über die Bühne gehen. Bis Mitte September diente die Halle D beinahe ohne Unterbrechung als COVID-19-Testzentrum.

Im Stadionbad wurde ein neues, zusätzliches 50-Meter-B Becken innerhalb von vier Monaten errichtet und pünktlich zum Saisonstart in Betrieb genommen. Im Mai 2021 konnten die Bäder der Wiener Sportstätten für Besucher*innen öffnen. Das Ferry-Dusika-Hallen-Stadion und das Ernst-Happel-Stadion dienten weiterhin als Teststraßen.

Die WH-Arena hat ein zweistufiges Verhandlungsverfahren mit vorheriger unionsweiter Bekanntmachung laufen.

Im Herbst 2021 hat die Agentur für Qualitätssicherung und Akkreditierung Austria der Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien zum dritten Mal die Reakkreditierung

für weitere sechs Jahre verliehen. Dies garantiert den rund 850 Künstler*innen aus aller Welt ein Universitätsstudium nach höchsten Standards.

Beim Haus der Musik stand 2021 aufgrund der Verlängerung des Beethovenjahres anfänglich noch ganz im Zeichen des großen Komponisten. Die Besucher*innen konnten die Klanguausstellung „Inside Beethoven. Das begehbare Ensemble!“ erleben.

Im Jüdischen Museum Wien wurde im März ein Meilenstein in der Geschichte des Hauses gelegt: Im Museum Judenplatz wurde die neue Dauerausstellung „Unser Mittelalter! Die erste jüdische Gemeinde in Wien“ eröffnet. Ein weiterer Höhepunkt war die Ausstellung über die Familie Ephrussi im November 2021 im Jewish Museum New York.

Zu den erfolgreichsten Ausstellungen des KUNST HAUS WIEN zählte „Haltung und Pose“ der österreichischen Fotografin Elfie Semotan. Zum 30-jährigen Jubiläum des KUNST HAUS WIEN fand von 1. bis 3. Oktober 2021 ein Aktionswochenende unter dem Motto „Hundertwasser bewegt“ statt.

Im Mozarthaus Vienna wurde die Sonderausstellung „Die Trias der Wiener Klassik: Haydn – Mozart – Beethoven. Gemeinsamkeiten – Parallelen – Gegensätze“ pandemiebedingt verlängert. Anlässlich der Feier zum 15-jährigen Bestehen gab es ein Open House. Seit dem Jahr 2006 konnte das Haus mehr als 2,1 Millionen Besucher*innen verzeichnen.

Wien Ticket gelang es, gemeinsam mit den B2B-Partner*innen sichere Live-Erlebnisse erfolgreich über die Bühne zu bringen. Die Beachvolleyball-EM am Heumarkt konnte ebenso sicher und erfolgreich durchgeführt werden wie das Donauinsselfest. Das Unternehmen wurde zum wiederholten Mal als Branchen- und Kunden-Champion ausgezeichnet.

Beim Donauturm konnte das Familienkonzept im Donaubräu ausgebaut werden. Neben der Erweiterung des Kinderspielbereiches wurde ein spezielles Kinder-Gedeck mit Kinder Speisekarte zum Bemalen implementiert. Auch das Maskottchen des Donauturms, der „Doni“, hat seinen neuen Platz im Garten des Donaubräus gefunden.

Im April 2021 wurde mit der SaW II Beteiligungs GmbH neben der „Stolz auf Wien“ Beteiligungs GmbH eine eigene Gesellschaft speziell für die Bedürfnisse von Gastronomie, Tourismus und Entertainment gegründet. Bisher wurden in beiden Gesellschaften gemeinsam an 27 Unternehmen fast EUR 13 Millionen ausbezahlt und damit mehr als 400 Arbeitsplätze gesichert.



” Das Erfolgsrezept der Kulturbetriebe der Wien Holding ist, auch in schwierigen Zeiten immer nahe an den Kund*innen zu sein.

Dr. Kurt Gollowitzer,
Geschäftsführer Wien Holding



„Die Immobilienprojekte entwickeln sich trotz COVID-19-Pandemie hervorragend und tragen erheblich zum Konzernumsatz bei.“

Dipl.-Ing. in Sigrig Oblak,
Geschäftsführerin Wien Holding



„Die ARWAG stellt den Wiener*innen mit ihren ökologischen und sozialen Projekten hochwertigen und leistbaren Wohnraum zur Verfügung.“

Mag. Oliver Stribl,
Geschäftsführer Wien Holding



IMMOBILIENMANAGEMENT – ENTWICKLUNGSSCHUB FÜR GANZE STADTEILE

Die Wien Holding ist eine der wichtigsten Immobilienentwicklerinnen der Stadt. Rund 15 große Immobilienprojekte sind aktuell am Laufen oder in Planung. Dazu zählen zum Beispiel die Offensive für die Bildungsbauten der WIP und der WWP oder die Entwicklung des Areals Neu Leopoldau. Mit der GESIBA und der ARWAG gehören auch zwei der wichtigsten Wohnbauträgerinnen in Wien zum Konzern.

Eines ist für die Immobilienprojekte der Wien Holding besonders entscheidend: Die Immobilienentwicklung erfolgt immer unter dem Gesichtspunkt, das Umfeld und ganze Stadtteile aufzuwerten. Durch den Neubau der Messe Wien hat der ganze zweite Bezirk einen enormen Entwicklungsschub erfahren. Nach demselben Muster geht der Konzern an alle seine Immobilienprojekte heran, egal, ob es sich um Büro- und Gewerbeimmobilien oder den Wohnbau handelt.

Der Immobilienbereich ist das umsatzstärkste Geschäftsfeld im Konzern – mit einem Umsatz von rund EUR 288 Millionen.

Die ARWAG weist zum Jahresstichtag mehr als 600 Wohneinheiten in Bau beziehungsweise Baubetreuung auf. Die 2021 fertiggestellten und initiierten Projekte bestätigen einmal mehr, dass die ARWAG die komplette Leistungspalette qualitativ hochwertig abbildet und zukünftig die ökologische und soziale Nachhaltigkeit noch stärker fokussiert.

Das Geschäftsjahr 2021 war für die GESIBA trotz der COVID-19-Lockdowns ein überaus erfolgreiches Jahr, sowohl, was die Fertigstellung und Übergabe von Wohnungen und den Beginn neuer Vorhaben betrifft, als auch hinsichtlich der Sicherung von Bauflächen für die kommenden Jahre. Die GESIBA konnte 2021 sechs Wohnhausanlagen mit 736 Wohneinheiten und ein Kindertagesheim übergeben.

Die Wiederinbetriebnahme der Therme Wien erfolgte am 19. Mai 2021. Für die Sommermonate entwickelte die Therme Wien attraktive Produkte wie etwa die Relax! Terrassenlounge, das Sommer-Genuss-Ticket mit eigenem Bereich im Garten und exklusivem Liegenservice oder die Himmelbetten. Der Vorab-Ticketkauf über die Online-Ticketplattform „smart booking“ funktionierte hervorragend.

2021 konnte der Schlosspark Laxenburg wie im Vorjahr rund eine Million Besucher*innen begrüßen. Im Rahmen des vom Bundesdenkmalamt koordinierten „Tag des Denkmals“ wurde die restaurierte Ruine vom „Haus der Laune“ erstmals am 26. September 2021 der Öffentlichkeit präsentiert.

Die WSE Wiener Standortentwicklung GmbH lässt auf den ehemaligen Thermenflächen in Oberlaa ein neues Grätzel mit einem Schwerpunkt auf Klimafreundlichkeit und Grünraum entstehen. Das Projekt „klimafit leben an der u1“ besteht aus mehreren Wohnhäusern mit begrünten Fassaden und Dächern, Nahversorgungseinrichtungen und einem Kindertagesheim.

Im Jahr 2021 hat die Otto Wagner Areal Revitalisierung GmbH die Generalplanerleistungen für zwei Pilotprojekte, die Pavillons W und 24, vergeben. Es wurde eine Grundlagenanalyse der bestehenden Freiflächen und ihrer derzeitigen Nutzungen durchgeführt. Diese dient der Vorbereitung eines Realisierungswettbewerbs für die gesamten Außenanlagen am Areal.

Die WIP Wiener Infrastruktur Projekt GmbH hat ihren Aufgabenbereich ausgedehnt, sie baut und saniert im Auftrag der Stadt Wien Schulen, Sportstätten, Wohnraum und Kulturstätten. Das Thema Nachhaltigkeit ist stets präsent. Viele Schulprojekte wurden in den vergangenen Jahren zum Teil oder vollständig in Holz ausgeführt. Mit dem Abbruch des Ferry-Dusika-Stadions und der Sanierung der Rundturnhalle Steingteschgasse in Kagran hat die WIP im Auftrag der MA 51 eine wahre Sportstätten-Offensive für die Stadt gestartet. Im Bereich Wohnbau verantwortet sie das Bauprojektmanagement beim Neubau des Gemeindebaus in der Preßgasse im vierten Bezirk. Weitere Projekte sollen folgen. An einer prominenten Adresse am Naschmarkt ist die WIP ebenfalls tätig: Nach ausführlichen Planungen wird das komplette Theater an der Wien seit dem Frühjahr 2022 fachmännisch saniert und an die heutigen Erfordernisse eines modernen Betriebs angepasst.

Bei der Viennabase stand 2021 die Implementierung eines Energie-Monitorings an und die geplante Reorganisation wurde in den Häusern umgesetzt. Die Bewohner*innen haben jetzt direkten Zugang zu allen wichtigen und persönlichen Ansprechpartner*innen.

Der Großmarkt Wien hat im Sommer 2021 mit dem Betrieb des gebührenpflichtigen Zufahrtssystems beim Hauptportal Laxenburger Straße 365 eine grundlegende bauliche und organisatorische Veränderung umgesetzt. Die elektronische Schrankenanlage lässt nur mehr registrierte Fahrzeuge passieren und sorgt damit für mehr Sicherheit für alle Marktteilnehmer*innen. Das Areal wurde außerdem in das Gebiet Großhandel und das Gebiet Abholmärkte Nord und Süd geteilt und mit Schranken abgegrenzt.

LOGISTIK UND MOBILITÄT – MODERNE LÖSUNGEN FÜR VERKEHR UND TRANSPORT

Im Zentrum des Logistikbereichs der Wien Holding steht die Hafengruppe Wien mit ihren Unternehmen. Der Hafen Wien wird kontinuierlich zu einem der ganz großen europäischen Logistik- und Umschlagknoten ausgebaut. Er besteht aus dem Hafen Freudenau, dem Hafen Albern sowie dem Ölhafen Lobau.

Mit der Marina Wien gehört ein moderner Jachthafen zum Konzern, der auch ein beliebtes Freizeitareal ist. Dazu kommt der Bereich der Personenschifffahrt in Wien. So betreibt die Central Danube den Twin City Liner, die Schnellbootverbindung zwischen Wien und der slowakischen Hauptstadt Bratislava. Auch die DDSG Blue Danube, deren Schiffe auf der Donau in Wien und der Wachau unterwegs sind, gehört zum Konzern. Die Zentren der Personenschifffahrt sind der Personenhafen bei der Reichsbrücke sowie die Schiffsstation City am Schwedenplatz. Mit Urban Innovation Vienna verfügt die Wien Holding außerdem über drei Kompetenzzentren in den Bereichen Smart City, Energy Center und Future Cities. Auch der neue zentrale Fernbus-Terminal, der derzeit im zweiten Bezirk entsteht, wird von der Wien Holding realisiert.

Der Logistikbereich trägt zum Umsatz des Konzerns rund EUR 142 Millionen bei.

2021 hat der Hafen Wien den Herausforderungen aufgrund von Corona sowie der Suezkanal-Krise standgehalten und seine Fähigkeiten unter Beweis gestellt. Dienstleistungsschwerpunkte sind und bleiben weiterhin die Business Units Autoterminal, Lagerlogistik, Massen- und Schwergut sowie Hafenbetrieb, welche ein umfassendes Dienstleistungsangebot darstellen.

Die WienCont schlug im Jahr 2021 im unbegleiteten kombinierten Verkehr 488.000 (TEU) Container um. Damit konnte trotz der schwierigen Umstände ein Zuwachs von 14 Prozent im Vergleich zum Vorjahr erzielt werden. Die Erweiterung des kranbedienbaren Bereichs auf dem Bahn-Terminal 1 wurde gemeinsam mit der ÖBB-Infrastruktur AG abgeschlossen. WienCont kann dadurch längere Züge verladen, die mehr Ladeeinheiten transportieren. Auch das Projekt Gefahrguttauglichkeit am Terminal 2 ist fertig.

Die Central Danube konnte mit dem Twin City Liner ab Mitte Juni Fahrten sowohl nach Hainburg als auch nach Bratislava anbieten. In Kooperation mit Hainburg und Schloss Hof wurden für die Passagier*innen abwechslungsreiche Ausflugsprogramme zusammengestellt. Besonders erfreulich war dann die Entwicklung ab August. Der Twin City Liner kann seit 2021 auch wieder als Traumphochzeitslocation gebucht werden.

Die DDSG Blue Danube begann im Mai mit einem eingeschränkten Schifffahrtsbetrieb im Weltkulturerbe Wachau, vor-

erst nur mit der MS Dürnstein, später gesellte sich die MS Wachau dazu. Die MS Kaiserin Elisabeth bot Tagesausflüge nach Dürnstein an. Eine gesteigerte Nachfrage im Verlauf des Jahres brachte erfreuliche Passagierzahlen. Am 1. Dezember 2021 wurde am Schwedenplatz die MS Vindobona in Kooperation mit der Stadt Wien zum Impfschiff umfunktioniert.

Die Wiener Donauraum konnte im Jahr 2021 die Passagierzahl mit 66.438 Personen gegenüber 2020 erfreulicherweise mehr als verdreifachen. Für 2022 sind die Auftragsbücher der Reedereien prall gefüllt, was sich in den Anmeldungen für die Donauraum Wien positiv niederschlägt. Die gleiche Situation stellt sich für die Tochtergesellschaft der Donauraum Wien, die PAD Bratislava, dar.

Am Flughafen Wien waren die Auswirkungen der Corona-Pandemie noch stark zu spüren, ein Aufschwung ist aber erkennbar: Am Standort Wien verzeichnete der Airport mit 10,4 Millionen Passagier*innen zwar immer noch um 67,1 Prozent weniger Reisende als vor der Krise, jedoch um ein Drittel mehr als im Corona-Jahr 2020. In der Flughafen Wien-Gruppe (inklusive der Beteiligungen Košice und Malta) lag das Passagieraufkommen mit 13,1 Millionen Reisenden um 35,8 Prozent über dem Passagieraufkommen von 2020.

Bei der WH Fernbus folgte nach Abschluss der Wettbewerbe für Architektur, Betreiber*innen und Investor*innen eine intensive Prüfung des Projekts. Auf dieser Basis wurden einige Optimierungen vorgenommen. Ein Vorteil aus den Überarbeitungen ist zum Beispiel eine größere Fläche, die die Abschirmung der Anrainer*innen in der angrenzenden Wohnbebauung am Marathonweg wesentlich erleichtert.

Bei der Urban Innovation Vienna (UIV) stand 2021 im Zeichen der Aktualisierung der Smart-Klima-City-Strategie und der Erstellung des Klima-Fahrplans 2040. Im Rahmen der aktuellen Photovoltaik-Offensive der Stadt Wien unterstützt die Innovationsagentur auch bei der Entwicklung neuer Förderungen und bei der Realisierung von Anlagen. Weiters wickelt die UIV im Auftrag der Stadt Wien die städtische Förderung von elektrischen Lastenrädern für Betriebe ab.



„Alle Projekte im Bereich Logistik und Mobilität zielen darauf ab, Wien unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit positiv zu entwickeln.“

Dr. Kurt Gollowitz,
Geschäftsführer Wien Holding





MEDIEN UND SERVICE – ZUKUNFTSORIENTIERTE PROJEKTE

Im Mittelpunkt des Medienbereichs steht die WH Media, die mit ihren Tochterunternehmen Medien und Kommunikationskanäle im elektronischen Bereich entwickelt. Sie betreibt unter anderem den Wiener Stadtsender W24, der durch seine starke Nachrichtenkompetenz, seine Live- und Vor-Ort-Präsenz und seine aktuellen TV-Formate überzeugt. W24 läuft im Kabelnetz von Magenta und Kabelplus, auf simpliTV und A1 TV sowie online und als mobiler Livestream über www.w24.at und die Samsung-Smart-TV-App.

Mit der WH Digital bietet die WH Media auch Webdienstleistungen zu Benutzerfreundlichkeit und Barrierefreiheit und realisiert darüber hinaus den Marktauftritt Wiens in vielen benachbarten Ländern. Mit der WH-Interactive verfügt das Unternehmen über eine Interaktiv-Agentur für die Zukunft der Kommunikation.

Die EU-Förderagentur, die EuroVienna und die WH IT Services vervollständigen den Medienbereich der Wien Holding. Der Medienbereich erwirtschaftete 2021 rund EUR 14,5 Millionen Umsatz.

Die WH Media konnte 2021 mit dem Wiener Stadtsender W24 das Programm im Bereich Kunst und Kultur stark erweitern. Die Musiksendung „Wiener Liedkunst“ zeigt in Zusammenarbeit mit dem Verein Wiener Liedkunst wöchentlich Interpret*innen dieses Genres. Ein weiteres Highlight im Kulturprogramm war die „48-Tandler Lounge“, die wöchentlich heimische Musik-Acts vorstellte. Außerdem wurde während der „Viennale“ täglich im Rahmen von „24 Stunden Wien“ ein Viennale-Film-Tipp präsentiert. Neben dem umfangreichen Programmangebot konnten Kund*innen mit dem Werbemanager auf www.w24.at einfach, schnell und äußerst kostengünstig Werbezeiten buchen.

Bei der WH Digital erwies sich der Ausbau der digitalen Möglichkeiten in Kombination mit der Entwicklung hybrider Arbeitsmodelle als effizientes Mittel zur erfolgreichen Bewältigung des Corona-Jahres 2021. Auch die für die nachhaltige Positionierung Wiens im Ausland zuständige Eurocomm-PR hat das zweite Jahr der Pandemie erfolgreich gemeistert. Trotz COVID-19 sind Delegationen nach Wien gekommen.

2021 war für die WH-Interactive aufgrund der Pandemie von einem massiven Digitalisierungsschub geprägt, der die Umsetzung von neuen digitalen Prozessen, innovativen Applika-



” Die Wien Holding unterstützt mit ihren Unternehmen im Bereich Medien und Service spannende EU-Projekte.

Dipl.-Ing.ⁱⁿ Sigrid Oblak,
Geschäftsführerin Wien Holding



” Die WH Media versorgt das Publikum mit fundierter, regionaler Berichterstattung, Live-Präsenz und hochwertigen Servicebeiträgen.

Mag. Oliver Stribl,
Geschäftsführer Wien Holding

tionen und nachhaltigen Kommunikationslösungen hervorgerufen hat. Ein weiteres Projekt war die Erweiterung und Betreuung einer großen Kindergarten-Applikation der Stadt Wien. Diese hochkomplexe Software wurde einerseits mit neuen Förderabrechnungsmöglichkeiten weiterentwickelt und andererseits laufend für die optimale Nutzung in der täglichen Arbeit der MA 10 gewartet.

Das Jahr 2021 zeigte für die WH IT deutlich die Herausforderungen der vernetzten Welt und die Unberechenbarkeit der vielfältigen Bedrohungsszenarien. Videokonferenzen, Webshops, Homeoffice und Remote Work sind nur einige Beispiele von mittlerweile selbstverständlichen Arbeitsweisen. In sämtlichen Betrieben der Wien Holding wurde die Ausstattung der Mitarbeiter*innen mit entsprechender Infrastruktur massiv verbessert.

Das „Interact Office Vienna“ der EU-Förderagentur (EUFA) entwickelte für die vergangene Förderperiode eine Software, die ein europaweit einheitliches Management von EU-finanzierten Interreg-Projekten ermöglicht. Mehr als ein Drittel der über 100 Interreg-Programme nutzte die Gratis-Software „eMS“ in der Förderperiode 2014 bis 2020. Mit der zweiten Generation der Software, „Jems“ – Joint Electronic Monitoring System, sollen zukünftig noch mehr Programme erreicht und weitere Einsparungen erzielt werden. Den Anfang machte das Interreg-Programm „Central Europe“, das seinen ersten Call über die neue Software „Jems“ öffnete.

In Kooperation mit der EuroVienna wurden Webinare zur Handhabung des „EuroAccess Macro-Regions Tool“ organisiert, das einen Überblick zu aktuellen Calls und damit potenziellen EU-Förderquellen gibt.

Die EuroVienna hat im Jahr 2021 auch ihre Strategie „Standortfaktor Innovation. Urbane Lösungen im europäischen Kontext“ formuliert. Seit ihrem Bestehen hat die EuroVienna Herausforderungen der Dienststellen der Stadt Wien und der Unternehmen der Wien Holding bei der Abwicklung von EU-Förderungen identifiziert und Lösungen erarbeitet.

2021 unterstützte sie die Wiener Umweltschutzabteilung (MA 22) bei der Einreichung des Projekts „SchoolFood4change“ (SF4C) im ersten Green Deal Call der Europäischen Union. Das Projekt wird nun im Programm „Horizon 2020“ gefördert.

Mit starkem Ergebnis 2021 auch weiterhin auf Wachstumskurs

Die Wien Holding konnte auch 2021 ein erfolgreiches Geschäftsjahr verzeichnen. Die relevanten betriebswirtschaftlichen Indikatoren zeigen weiterhin klar und deutlich einen Wachstumstrend. Der weitere Konjunkturverlauf hängt neben zukünftigen COVID-19-Maßnahmen auch vom Krieg in der Ukraine ab. Dieser hat vielfältige ökonomische Auswirkungen und wird den Aufschwung im Euro-Raum und in Österreich etwas bremsen. Die Inflation stieg im Februar 2022 aufgrund des Anstiegs der Energiepreise auf 5,9 Prozent und dürfte noch länger hoch bleiben.

Beim Flughafen Wien wurden heuer erstmals die Konzernzahlen miteinbezogen sowie die aus dem Geschäftsbericht 2020 coronabedingten Annahmen bereinigt dargestellt. Die Beteiligungsunternehmen der Wien Holding erwirtschafteten trotz der Pandemie im Jahr 2021 Umsatzerlöse in Höhe von EUR 480,6 Millionen, was einer Steigerung von 5,65 Prozent entspricht. Die Investitionen sind auf EUR 238,7 Millionen gestiegen, das sind 4,29 Prozent mehr als im Vorjahr. Die Anzahl der Mitarbeiter*innen im Konzern beträgt im Berichtsjahr 3.567.

Unternehmenskennzahlen in TEUR	2021	2020	+/-
Umsatzerlöse	480.587	454.893	5,65 %
Investitionen	238.670	228.857	4,29 %
Mitarbeiter*innen	3.567	3.645	-2,14 %

Steigerung der Umsatzerlöse 2021

2021 konnte trotz pandemiebedingter Schließungen eine Umsatzsteigerung von 5,65 Prozent erreicht werden. Der Immobilienbereich führt die Umsatzerlöse mit einem Anteil von 59,87 Prozent an, gefolgt vom Bereich Logistik und Mobilität mit 29,62 Prozent, dem Kulturmanagement mit 7,49 Prozent sowie dem Medienbereich mit 3,02 Prozent.

Im Logistikbereich wurde eine massive Steigerung erzielt, die vor allem auf den Flughafen Wien und die TerminalSped zurückzuführen ist. Auch im Kulturbereich gab es eine leichte Steigerung gegenüber dem Vorjahr.

Umsatzerlöse der Geschäftsbereiche in TEUR	2021	2020	+/-
Kultur	35.996	34.903	3,13 %
Immobilien	287.751	294.446	-2,27 %
Logistik & Mobilität	142.349	110.935	28,32 %
Medien & Service	14.491	14.609	-0,81 %

Kräftige Investitionen in den Wohnbau

Die Investitionen im Konzern der Wien Holding konnten auch im Jahr 2021 um rund 4,29 Prozent gesteigert werden. Mit einem Anteil von 76,47 Prozent an der Gesamtinvestitionssumme wurde am kräftigsten im Geschäftsfeld Immobilienmanagement investiert, hier liegen die GESIBA und die ARWAG mit Investitionen in den Wohnbau an erster Stelle.

Im Bereich Kultur sind die Vereinigten Bühnen Wien mit der Fertigstellung der Sanierung des Raimund Theaters, die Wiener Sportstätten Betriebsgesellschaft – hier wurde ein neues 50-Meter-Becken im Stadionbad gebaut – und die Wiener Stadthalle Spitzenreiter. Der Anteil beträgt 13,09 Prozent.

Der Anteil des Bereichs Logistik beträgt 9,93 Prozent. Das betrifft in erster Linie die Errichtung des Alberner Hafentors. Der Anteil des Medienbereichs mit 0,51 Prozent ist vor allem auf die Investitionen der WH IT Services in Netzwerkinfrastruktur und -sicherheit zurückzuführen.

Investitionen der Geschäftsbereiche in TEUR	2021	2020	+/-
Kultur	31.242	17.274	80,86 %
Immobilien	182.522	180.475	1,13 %
Logistik & Mobilität	23.689	29.985	-21,00 %
Medien & Service	1.217	1.123	8,37 %

Mehr Personal für mehr Erfolg

Die Zahl der durchschnittlich Beschäftigten im Konzern beträgt im Berichtsjahr 2021 3.567 Dienstnehmer*innen, was insgesamt einen minimalen Rückgang im Personalbereich bedeutet.

Spitzenreiter sind hier nach wie vor der personalintensive Kulturbereich mit den Vereinigten Bühnen Wien, der Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien und der Wiener Stadthalle sowie der Bereich Logistik und Mobilität mit dem Flughafen Wien und dem Hafen Wien gefolgt vom Immobilienbereich mit der GESIBA.

Personalstand der Geschäftsbereiche	2021	2020	+/-
Kultur	1.306	1.260	3,65 %
Immobilien	738	718	2,79 %
Logistik & Mobilität	1.285	1.427	-9,95 %
Medien & Service	238	240	-0,83 %

Die Kennzahlen beziehen sich auf den Gesamtkonzern unter Einbeziehung aller Konzernunternehmen mit ihrem jeweiligen Anteil und der verwalteten Gesellschaft GESIBA Gemeinnützige Siedlungs- und Bauaktiengesellschaft.



Compliance, Risikomanagement und Internes Kontrollsystem IKS

COMPLIANCE

Unter „Compliance“ ist die Einhaltung aller Gesetze, Verordnungen und Richtlinien sowie von vertraglichen Verpflichtungen und freiwillig eingegangenen Selbstverpflichtungen zu verstehen.

Neben öffentlicher Kritik und dem damit verbundenen Imageverlust können Rechtsverstöße auch zu Haftungsfällen und hohen Bußgeldzahlungen führen. Um im Vorhinein das Risiko des Eintritts sowohl von Gesetzesverstößen als auch von internen Regelverstößen zu verringern bzw. zu vermeiden, sind ab 1. Jänner 2016 die Verhaltensrichtlinie und das Compliance-Management-System im Wien Holding-Konzern in Kraft getreten und an die Mitarbeiter*innen kommuniziert worden. Die Verhaltensrichtlinie – die gemeinsam mit der 2013 erlassenen Konzernrichtlinie zur Korruptionsprävention die Grundlagen des Compliance-Management-Systems bildet – gilt für alle Mitarbeiter*innen des Konzerns und vermittelt die Grundsätze und Werte der Wien Holding. Mit August 2018 wurde die Version 2.0 der Verhaltensrichtlinie veröffentlicht, in der notwendige Änderungen aufgrund der Datenschutzgrundverordnung vorgenommen wurden. Die Verhaltensrichtlinie ist sowohl in deutscher als auch in englischer Sprache für die Mitarbeiter*innen verfügbar.

In Umsetzung der EU-Richtlinie zum Schutz von Personen, die Verstöße gegen das Unionsrecht melden (EU-Whistleblower-Richtlinie), wurden mit Dezember 2021 erste organisatorische Maßnahmen gesetzt, um den formalen Voraussetzungen der Richtlinie trotz bisher fehlender innerstaatlicher Umsetzung interimistisch nachzukommen. In weiterer Folge soll eine – entsprechend der Richtlinie ausgestaltete – konzernweite Meldemöglichkeit geschaffen werden.

In den Tochterunternehmen sind dezentrale Compliance Officer eingesetzt, die dort als Ansprechpersonen fungieren und regelmäßig an den Chief Compliance Officer über den aktuellen Stand berichten. Dadurch wird eine einheitliche und umfassende Umsetzung im Wien Holding-Konzern erreicht.

RISIKOMANAGEMENT

Das Risikomanagementsystem der Wien Holding beleuchtet im strategischen Sinn jene Risiken, die sowohl in Form von tatsächlichen Schäden als auch in Form von entgangenen Gewinnchancen eintreten können.

Die Risikopolitik, die einen wesentlichen Teil der Geschäftspolitik darstellt, bildet die Basis für die Leitlinien im Umgang mit Risiken. Das Früherkennungssystem beinhaltet quantitative und qualitative Planungs-, Steuerungs- und Kontrollinstrumente zur Aufdeckung bestandsgefährdender Risiken.

Im Zuge der Risikoinventur 2021 wurde der bestehende qualitative und quantitative Ansatz weiterverfolgt, um eine genauere Einschätzung der Risikoposition und deren Aggregierbarkeit im Konzern sowie eine höhere Transparenz im Hinblick auf die Angemessenheit und die Wirkung der getroffenen Maß-

nahmen zu gewährleisten. Durch die fortlaufende Umsetzung von Maßnahmen wird die Verminderung bzw. Vermeidung der definierten Risiken angestrebt.

Die Risikolandschaft des Wien Holding-Konzerns umfasst folgende wesentliche Risikogruppen:

Reputations- und Ansteckungsrisiko

Dem Reputationsrisiko wird einerseits durch die Sicherung eines hohen Bekanntheitsgrades und positiven Images im Rahmen von stetiger Kommunikationsarbeit mit Journalist*innen und der Öffentlichkeit sowie andererseits durch klare Richtlinien und definierte Kommunikationswege im Falle einer notwendigen Krisenkommunikation entgegengewirkt. Diese Richtlinien für strategische und operative Presse- und Medienarbeit dienen ebenfalls der Minimierung des Ansteckungsrisikos.

Finanz- und Investitionsrisiken

Die Steuerung der finanzwirtschaftlichen Risiken erfolgt durch regelmäßiges internes Berichtswesen sowie durch laufende Abweichungsanalysen des Finanz- und Beteiligungscontrollings. Investitionsrisiken werden durch standardisierte Investitionstools und -prozesse minimiert, realisierte Projekte unterliegen einem regelmäßigen Monitoring. Konzernspezifisch, geprägt vom Geschäftsbereich Kultur, wird ein Subventionsrisiko im Risikomanagement dargestellt, dem kann durch mittelfristige Vereinbarungen entgegengesteuert werden. Das langfristige Finanzierungsrisiko kann durch die laufende Optimierung der Profitabilität der Beteiligungen und durch die starke Bonität des Konzerns, bedingt durch eine überdurchschnittlich hohe Eigenkapitalquote, als gering eingestuft werden.

Darüber hinaus kann durch das betriebliche Mahnwesen als Teil des effizienten Debitorenmanagements im Rechnungswesen die Minimierung des Ausfallrisikos bewirkt werden.

Das inhärente Kursänderungsrisiko bei den Wertpapieren des Anlagevermögens wird laufend überwacht und durch einen mittelfristigen Veranlagungshorizont eingedämmt. Durch gezieltes Monitoring der Kurswerte kann im Falle von negativen Entwicklungen zeitnah gegengesteuert werden. Die freien Mittel werden unter Beobachtung des Geldmarktes und der Liquiditätsplanung im Wesentlichen kurzfristig veranlagt. Durch die Fixzinsvereinbarung von 3,00 Prozent bei der bestehenden Anleihe ist kein Zinsänderungsrisiko vorhanden. Hinsichtlich der sonstigen Kreditverträge besteht ein Zinsänderungsrisiko, das laufend überwacht wird. Fremdwährungsrisiken in Zusammenhang mit Fremdfinanzierungen bestehen nicht. Das Beteiligungsrisiko wurde aufgrund der COVID-19-Krise und der damit verbundenen befürchteten Ertragsausfälle als sehr hoch eingestuft. Bei der Wiener Stadthalle besteht ein Derivatgeschäft, das einem regelmäßigen Monitoring unterliegt, um im



Bedarfsfall Gegensteuerungsmaßnahmen zu setzen. Im ARWAG-Konzern wurden Derivatgeschäfte abgeschlossen, diese dienen ausschließlich der Absicherung der bei der Primärfinanzierung bestehenden Zinsänderungsrisiken.

Betriebs- und Sicherheitsrisiken

Zu diesen Risiken zählen zum Beispiel Stromausfälle, Feuer, Hochwasser, Unfall, Einbruch und Diebstahl sowie Vandalismus bis hin zum Terrorismus. In Abhängigkeit von der unternehmensspezifischen Risikosituation werden entsprechende Maßnahmen in den Konzernunternehmen definiert, um die damit verbundenen Risiken zu reduzieren.

IT- und Rechtsrisiken

Von den Unternehmen im Wien Holding-Konzern wurden entsprechende Maßnahmen zur Umsetzung des Datenschutzgesetzes gesetzt und 2019 mit der zentralen Auditierung dieser Maßnahmen durch den Datenschutzbeauftragten der Wien Holding in den jeweiligen Unternehmen begonnen. Zur gemeinsamen Abstimmung im Zusammenhang mit aktuellen Datenschutzthemen findet mehrmals pro Jahr ein IT- und Datenschutzbeirat statt.

Risiken im Zusammenhang mit IT-Sicherheit werden konzernweit im Rahmen der IT-Sicherheitsinitiative adressiert. Für eine einheitliche und standardisierte Vorgehensmethodik bei einem möglichen IT-Ausfall und Schnittstellenrisiken wurde im Konzern eine IT-Strategie definiert, welche die damit verbundenen Risiken minimieren wird. Diese Strategie umfasst technische, administrative und organisatorische Bereiche, neben einer zentralen Steuerung der IT-Agenden und koordinierten Umsetzung notwendiger Maßnahmen wird auch der Themenbereich User-Awareness für die Mitarbeiter*innen abgebildet.

INTERNES KONTROLLSYSTEM (IKS)

Das Interne Kontrollsystem (IKS) umfasst alle durchgeführten Maßnahmen und Prozesse, die die Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der betrieblichen Tätigkeit, die Zuverlässigkeit der Finanzberichterstattung und die maßgeblichen gesetzlichen Vorschriften überwachen und kontrollieren. Es orientiert sich am international bewährten Rahmenkonzept COSO (Internal Control and Enterprise Risk Managing Frameworks des Committee of Sponsoring Organisations of the Treadway Commission) und stellt für die Geschäftsführung einen anerkannten Ansatzpunkt für ihre Analyse- und Steuerungsaufgaben dar. Das IKS dient auch zur vollständigen und nachvollziehbaren Dokumentation der regelmäßig anzupassenden Kontrollmaßnahmen in den wesentlichen Geschäftsprozessen. Die IKS-Dokumentation wurde auch im Berichtsjahr entsprechend aktualisiert und bietet die Grundlage für die IKS-Prüfaktivitäten der Konzernrevision. Ausgehend von den Prüfergebnissen wird die kontinuierliche Weiterentwicklung des IKS-Instrumentariums sichergestellt.

Mehr Wien zum Leben – für die Zukunft der Stadt

DER KONZERN

Rund 75 Unternehmen sind unter dem Dach der Wien Holding vereint. Der Konzern ist klar in vier Geschäftsfelder strukturiert – Kultur- und Veranstaltungsmanagement, Immobilienmanagement, Logistik und Mobilität sowie Medien und Service – und befindet sich im Eigentum der Stadt Wien. Die Unternehmensstrategie, zukunftsorientiert und nachhaltig zu wirtschaften, mit genügend Spielraum für Investitionen bei höchster wirtschaftlicher Stabilität, wird auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten weiterverfolgt. Im Jahr 2021 wurden rund EUR 239 Millionen investiert.

In den kommenden Jahren stehen weitere Projekte auf dem Plan, die die Wien Holding realisiert: Die neue multifunktionale Wien Holding-Arena in Neu Marx und der neue Fernbus-Terminal in der Leopoldstadt sind zwei der größten Projekte, die die Wien Holding derzeit umsetzt. Darüber hinaus widmet sich die Wien Holding auch verstärkt dem weiteren Ausbau des Hafens Wien als Wirtschaftsdrehscheibe, der Stärkung der Kultureinrichtungen, dem Ausbau der Personenschifffahrt und der Entwicklung neuer Immobilien bzw. Stadtviertel.

2022 hat der Wien Holding-Konzern wieder einige spannende Jubiläen: Die Halle F der Wiener Stadthalle gibt es seit 15 Jahren ebenso wie die EU-Förderagentur. Die Vereinigten Bühnen Wien haben heuer ihr 35-Jahr-Jubiläum, der Großmarkt wird 50 Jahre alt, der Hafen Wien feiert sein 60-jähriges Bestehen und die Schloss Laxenburg Betriebsgesellschaft gibt es seit ebenfalls nunmehr 60 Jahren.

Auch im Jahr 2022 wird die Wien Holding gemäß ihrer Unternehmensphilosophie weiter daran arbeiten, „mehr Wien zum Leben“ für die Wiener*innen zu schaffen. Optisch bleibt der Konzern dabei seinem Markenimage treu – mit einem aussagekräftigen Corporate Design und der klaren CI-Leitlinie.

Die österreichische Wirtschaft hat die Auswirkungen des vierten Lockdowns Ende 2021 bereits im ersten Quartal 2022 rasch überwunden. Das BIP hat Ende 2021 wieder das Vorkrisenniveau erreicht und gab zu Jahresbeginn 2022 infolge der Omikron-Welle nur vorübergehend etwas nach. Die aktuelle Lage wird noch mehrheitlich als ungünstig beurteilt, die sich abzeichnende Überwindung der COVID-19-Pandemie und die erfreuliche Buchungslage im Tourismus stimmen die österreichischen Betriebe jedoch zunehmend zuversichtlich. Der Arbeitsmarkt befindet sich bereits in einer Phase der Hochkonjunktur, die Beschäftigung und die Zahl der offenen Stellen haben neue Höchstwerte erreicht.

Auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Wien Holding-Konzerns hat die COVID-19-Pandemie weiterhin wesent-

liche Auswirkungen – deren Ausmaß ist von den weiteren Entwicklungen abhängig und zum Zeitpunkt der Berichterstellung nicht konkret abschätzbar. Trotz der insgesamt nunmehr stabilen Entwicklung – auch im Bereich der at equity konsolidierten Unternehmen – ist weiterhin mit wesentlich geringeren Ergebnissen und damit auch einem geringeren Finanzergebnis im Wien Holding-Konzern zu rechnen.

Der Krieg in der Ukraine hat vielfältige ökonomische Auswirkungen und wird den Aufschwung im Euro-Raum und in Österreich etwas bremsen. Die Inflation stieg im Februar 2022 aufgrund des Anstiegs der Energiepreise auf 5,9 Prozent und dürfte infolge der geopolitischen Entwicklungen im Zusammenhang mit dem Ukraine-Krieg noch länger hoch bleiben.

Der russische Angriff auf die Ukraine hat grundsätzlich keine direkte Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Wien Holding-Konzerns, dennoch können sich aus gesamtwirtschaftlicher Sicht Auswirkungen ergeben, die aus heutiger Sicht noch nicht konkret abschätzbar sind. Es ist davon auszugehen, dass vor allem im Bereich Kultur- und Veranstaltungsmanagement, aber auch im Bereich Logistik & Mobilität mit mehr oder weniger großen Einbußen zu rechnen sein wird.

Trotz der angespannten Situation liegt der Fokus des Wien Holding-Konzerns auf der Beibehaltung bzw. Steigerung von Investitionen in die Wiener Wirtschaft.

MEHR KULTUR ZUM LEBEN

Die Vereinigten Bühnen Wien zeigen seit Jänner 2022 den Musical-Welthit MISS SAIGON erstmals in Wien als große Wiedereröffnungs-Produktion im frisch sanierten Raimund Theater. Im Ronacher wird die Erfolgsserie von CATS aufgrund der großen Nachfrage bis Ende Juni verlängert. Das Theater an der Wien wird ab März 2022 einer Grundsanierung und Modernisierung unterzogen. Die Wiener Stadthalle bereitet sich gemeinsam mit den Veranstalter*innen auf einen ehestmöglichen Neustart des Veranstaltungsbetriebs vor. Im Ernst-Happel-Stadion sind bereits Ed Sheeran, Guns n' Roses, Imagine Dragons, Green Day und The Rolling Stones angekündigt. Bei der WH-Arena startete Ende Jänner das Vergabeverfahren.

Das Haus der Musik legt 2022 den Fokus auf Interaktivität, Edutainment und das Experimentieren mit neuen Technologien im Zusammenhang mit Klang und Musik. Die Besucher*innen des Jüdischen Museum Wien erwartet 2022 ein abwechslungsreiches Ausstellungsprogramm, das unter anderem die vergessene Wiener Kaffeehauskultur aufleben lässt,



die bewegte Lebensgeschichte von Kunstsammler Stefan Edlis erzählt und dem Stellenwert von Liebe und Sexualität im Judentum nachgeht. Das KUNST HAUS WIEN startete im März mit der FOTO WIEN, dem Festival für Fotografie, und im Mozarthaus Vienna wird es zwei große Sonderausstellungen geben.

2022 wird Wien Ticket eine neu entwickelte Cloud-Lösung für Museen auf den Markt bringen. Auch hier gilt: schnell – simpel – sicher.

Bei den Donauturm-Gesellschaften wird es mit einem hoch motivierten Kernteam und neuen Saisonmitarbeiter*innen gelingen, mit bestmöglicher Qualität am Gast zu überzeugen.

Bei der „Stolz auf Wien“ Beteiligungs GmbH und der SaW II Beteiligungs GmbH wurde die Investitionsphase aufgrund der anhaltenden Pandemie verlängert, sodass auch 2022 noch Beteiligungen oder Genussrechte erworben werden können und der Wirtschaft weiterhin geholfen wird.

MEHR IMMOBILIEN ZUM LEBEN

Im Jahr 2022 ist bei der ARWAG Baubeginn für mehr als 1.500 weitere Wohnungen, somit wird den Wiener*innen weiterhin leistbares Wohnen angeboten. Bei der GESIBA ist der Baubeginn von sieben neuen Bauprojekten mit rund 850 Wohneinheiten vorgesehen, womit das Unternehmen sein ehrgeiziges Neubauprogramm der jüngsten Geschichte konsequent fortsetzt.

2022 wartet der Schlosspark Laxenburg an den ersten drei Sonntagen in den Monaten April, Mai, Juni, September und Oktober wieder mit einem bunten Programm auf, und der gesamte Schlosspark wird saniert.

Bei der WSE Wiener Standortentwicklung liegen die Schwerpunkte auf der Entwicklung von Bildungsinfrastruktur, von Wohnraum und Gewerbeflächen. Oft sind es ehemalige Industrie-, Betriebs- oder anderweitig genutzte Areale, die von der WSE entwickelt werden.

In Oberlaa wird auf den Flächen des ehemaligen Betriebsareals für das Kurmittelhaus und die Ladenzeile sowie der dazugehörigen Parkplatzfläche ein neues Grätzl mit einem Schwerpunkt auf Klimafreundlichkeit und Grünraum entstehen.

Beim Eingangsbereich zum Otto-Wagner-Areal wird mit Beginn der Bauarbeiten 2022 ein gestalteter Info-Pavillon in Betrieb gehen. Seit Anfang 2022 wird die Neu Leopoldau Entwicklungs GmbH als WSTW-WSE Entwicklungs GmbH weitergeführt und sich gemeinsamen Projekten auf Liegenschaften der Wiener Stadtwerke-Gruppe widmen.

In den kommenden Jahren realisiert die WIP im Auftrag der Stadt neue Bildungseinrichtungen auf der Liegenschaft des ehemaligen Krankenhauses Floridsdorf.

Für 2022 steht die Messe Wien in den Startlöchern und möchte gemeinsam mit dem Betreiber wieder dem allgemein vorhan-

denen Wunsch nach Events nachkommen. Bei der Viennabase wird das digitale Schließsystem 2022 an weiteren Standorten ausgebaut. Noch nachhaltiger wird auch das Fahrradangebot. Im Bereich Energie ist 2022 die Erweiterung der Solaranlage um eine Photovoltaikanlage zur ressourcenschonenden Energienutzung in Planung. Die Großmarkt Wien GmbH hat für 2022 eine Photovoltaikanlage sowie den Aufbau von Stromgemeinschaften geplant.

MEHR LOGISTIK ZUM LEBEN

Im Hafen Wien entsteht nach dem Vorbild des Hafentors Freudenau im Hafen Albern ein modernes Hochwasserschutztor, das im zweiten Quartal 2022 fertig sein wird. Dadurch werden der Getreide- und Baustoffhafen sowie sein Umland hochwassersicher gemacht. In puncto Nachhaltigkeit bleibt der Hafen Wien auch 2022 weiter am Ball. Seit Jahresanfang betreibt er bereits seine dritte Solaranlage, weiters wurden ein Großteil der Außen- sowie Innenbeleuchtung in den Lagerhallen auf LED umgestellt und E-Schnellladestationen auf dem Gelände installiert.

Bei der WienCont fiel im Jänner 2022 der Startschuss zum Großprojekt Terminalerweiterung. Um den Terminal zukunftsfit zu halten und Wachstum zu ermöglichen, sind weitreichende Maßnahmen und erweiterte Kapazitäten für die Lagerung und die Abfertigung von Zügen gefragt. Großes Augenmerk liegt weiterhin auf der Digitalisierung von Prozessen und der Optimierung betrieblicher Abläufe.

Der Twin City Liner hat den Saisonstart 2022 bereits im März mit Frühlingsfahrten am Wochenende eingeleitet. Weiterverfolgt wird auch die strategische Ausrichtung des Twin City Liner Richtung Ungarn. Die DDSG Blue Danube Schifffahrt GmbH wird mit der MS Kaiserin Elisabeth die Nachbarhauptstadt Bratislava als neue Destination ansteuern. Die Leistungen der Jahreskarte werden noch attraktiver gestaltet.

Bei der WH Fernbus-Terminal ist 2022 der Baustart für die Ersatzhalle der bestehenden Sport-und-Fun-Halle am neuen Standort Praterstern geplant. Die Zielsetzungen sehen die Erfüllung ökologischer sowie energetischer Kriterien wie Fassadenbegrünung, eine Photovoltaikanlage und ein Gründach vor.

Am Flughafen Wien wird das Jahr 2022 aus heutiger Sicht auch den wirtschaftlichen Turnaround bringen. Der Airport setzt seine Qualitätsoffensive fort und investiert weiterhin in den Standort: Im Jahr 2022 geht der neu gestaltete Terminal 2 mit einer großen zentralen Sicherheitskontrolle, einer hellen und modernen Innengestaltung, neuen Shops und Gastronomieangeboten sowie mit einer exklusiven Lounge auf 2.400 Quadratmetern in Betrieb.

MEHR MEDIEN ZUM LEBEN

Im Medienbereich setzt die WH Media mit ihren Sendern auf regionale Inhalte und Berichterstattungen direkt aus den Bun-

desländern. 2022 startet „Alles klar! Das Servicemagazin“ auf W24. Das Highlight des Jahres ist das „W24 Jubiläums-Fest“ mit zahlreichen Attraktionen. „ÖsterreichBlick“ wird 2022 einen Schwerpunkt für jedes Bundesland zeigen.

Bei der WH Digital ist die ECPR-Medienabteilung in der neuen Vertragsperiode von 2022 bis 2026 für die Betreuung von weltweiten Mediendelegationen zuständig.

Die WH-Interactive hat für 2022 eine Schnittstelle zur „Stadt Wien-App“ geplant. Dadurch wird der Vorteilsclub auch über einen mobilen Kommunikationskanal für die Clubmitglieder optimal nutzbar sein. Weiters liegt der Fokus auf Talentförderung sowie auf dem Ausbau und der Erweiterung des technischen Entwicklungsteams. Einige Projekte im Bereich Web- & Mobile-Applikationen befinden sich bereits in Umsetzung. Der Vorteilsclub wird auch weiter funktionell im digitalen Bereich ausgebaut.

Für die WH IT Services GmbH sind die stetigen neuen Anforderungen ein Innovationstreiber und Garant für die Bereitstellung von State-of-the-Art-Infrastruktur. Bisherige Arbeitsweisen werden infrage gestellt und mit digitalen Möglichkeiten verändert. Die WH IT arbeitet laufend daran, die Effizienz der Applikationen und Schnittstellen zu steigern und Informationen automatisiert anzubinden.

Das im Rahmen des Programms „Stadt der Zukunft“ geförderte Projekt „Green Deal4Real“ der EU-Förderagentur ist ein Best-Practice-Demobeispiel für an den Klimawandel angepasste Gebiete. Das Projekt setzt den Fokus auf mikroklimatische Veränderungen und hat das Ziel, den Green Deal der Europäischen Kommission mit den klimastrategischen Zielen der Stadt Wien und der Lebenswelt der Menschen in ihren Stadtteilen zu verbinden.

Die EuroVienna startet das Projekt „SchoolFood4change“ (SF4C), das auf breiter Ebene einen Wandel hin zu nachhaltiger und gesunder Ernährung bewirken soll, indem es mehr als 3.000 Schulen und 600.000 Kinder und Jugendliche in zwölf EU-Ländern direkt beeinflusst und eine Praxis etabliert. Wien wird das Projekt in 350 Kindergärten, 280 Grundschulen und 134 weiterführenden Schulen umsetzen.

*Die Geschäftsführung der Wien Holding GmbH ist sich der ausgezeichneten Gesamtleistung aller Teams im Konzern bewusst, die trotz der weiterhin erschwerten Bedingungen durch die Corona-Pandemie geleistet wurde. Sie dankt allen Geschäftsführer*innen und allen Mitarbeiter*innen für den im Jahr 2021 erbrachten Einsatz.*

*Dr. Kurt Gollowitzer, Dipl.-Ing.ⁱⁿ Sigrid Oblak und
Mag. Oliver Stribl
Geschäftsführung der Wien Holding*



Nachhaltiges Wirtschaften als Grundpfeiler

Nachhaltig ist eine „Entwicklung, die den Bedürfnissen der heutigen Generation entspricht, ohne die Möglichkeiten künftiger Generationen zu gefährden, ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen und ihren Lebensstil zu wählen“. (Brundtland-Report, 1987)

Bei der Nachhaltigkeit geht es nicht nur (aber auch) um den Schutz der Umwelt, sondern vor allem um Gerechtigkeit – zwischen den Generationen sowie auch zwischen den Nationen. Die Vereinten Nationen (UN) widmen sich seit über 50 Jahren dieser Herausforderung. 1992 auf der Weltumweltkonferenz der Vereinten Nationen in Stockholm beschloss die Weltgemeinschaft, dass die wirtschaftliche Entwicklung zukünftig die drei Dimensionen der Nachhaltigkeit – Ökonomie (wirtschaftliche Effizienz), Ökologie (ökologische Tragfähigkeit) und Soziales (soziale Gerechtigkeit) – als gleichwertige überlebenswichtige und sich gegenseitig ergänzende Interessen berücksichtigen sollte.

Die großen Herausforderungen unserer Zeit sind, so der Bericht des UN-Forschungsinstituts für soziale Entwicklung UNRISD (United Nations Research Institute for Social Development) 2016¹: *„Armut und Hunger; Klimawandel; nicht nachhaltiges Wachstum und Wirtschaftskrisen; Migration, Flucht und Vertreibung; Epidemien; Ungleichheit; sozialer Ausschluss; Defizite in Bezug auf menschenwürdige Arbeit und soziale Sicherung; sowie politische Instabilität, Unsicherheit und gewaltsame Konflikte.“*

Um diesen Herausforderungen zu begegnen, haben die Mitgliedsstaaten der Vereinten Nationen 2015 einstimmig die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung verabschiedet. Sie enthält 17 Ziele (Sustainable Development Goals, SDGs) für eine sozial, wirtschaftlich und ökologisch nachhaltige Entwicklung, die global und für alle Länder gleichermaßen gelten. Die Ziele reichen von der Beseitigung der Armut (SDG 1) und des Hungers (SDG 2) weltweit über inklusive, sichere, widerstandsfähige (resiliente) und nachhaltige Städte und Siedlungen (SDG 11) bis hin zu Maßnahmen für den Klimaschutz (SDG 13).

Die oben genannten Herausforderungen und ihre Folgen sind auch seit Längerem in Österreich und Wien erkennbar. Um dem entgegenzuwirken, hat sich die Stadt Wien schon vor Jahren der Agenda 2030 der Vereinten Nationen verpflichtet und sich bereits mit der Smart City Wien Rahmenstrategie (SCWR) 2014 an den Vorläufern der UN-Agenda 2030 und den SDGs orientiert. Mit der Aktualisierung der SCWR 2021

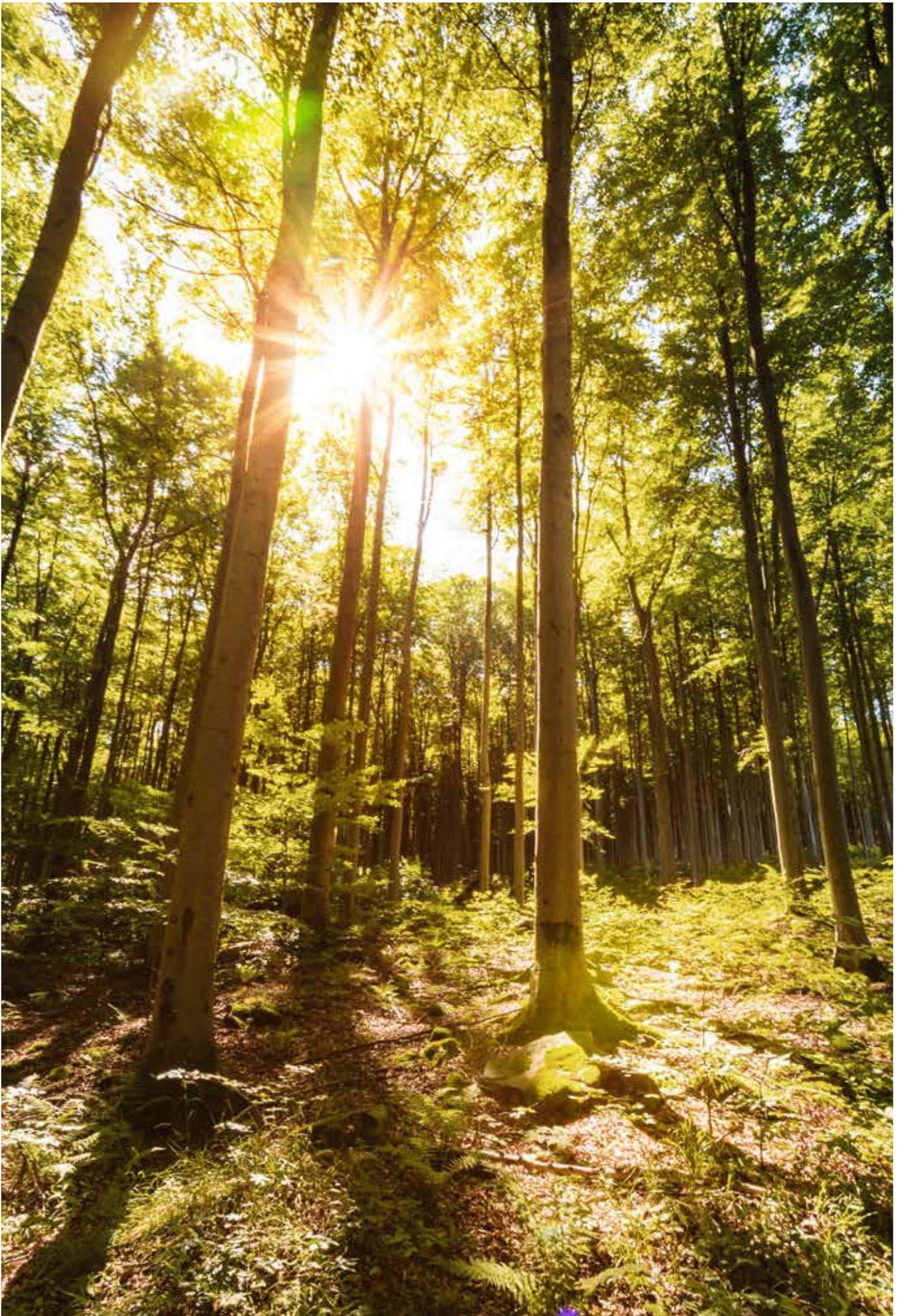
hat die Stadt Wien ihre Nachhaltigkeits- und Klimastrategie bis 2050 fortgeschrieben und zugleich auch die Anforderungen aus dem neuen „Fit for 55“-Paket der EU integriert.

Der Wien Holding-Konzern zählt nicht nur zu den größten Unternehmen in der Bundeshauptstadt Wien. Er ist auch Impulsgeber für maßgebliche Modernisierungs- und Entwicklungsprozesse in der Stadt und trägt auch eine besondere Verantwortung dafür, die Nachhaltigkeitsstrategie der Stadt zu unterstützen und an deren Umsetzung mitzuwirken. Für die Wien Holding und ihre zahlreichen Konzerngesellschaften ist es daher Verantwortung und Verpflichtung zugleich, ihren Beitrag zum Erreichen der von der Stadt Wien verabschiedeten Smart City Wien Rahmenstrategie 2019–2050 sowie beim Verfolgen der SDGs zu leisten.

Nachhaltig zu wirtschaften war und ist daher eine der Grundfesten in der Entwicklung der Wien Holding. Aufgabe der nächsten Jahre ist es, Nachhaltigkeit in einem integrierten Gesamtkonzept als Bestandteil aller zentralen und zukunftsorientierten Projekte und Bemühungen der Wien Holding sowohl in ökologischer als auch in ökonomischer und sozialer Hinsicht auszubauen. 2020 wurde Nachhaltigkeit erstmals in der Unternehmensstrategie mit dem Ziel verankert, die soziale, ökologische und ökonomische Nachhaltigkeit im Konzern sicherzustellen. 2021 wurde ein konzernweites Nachhaltigkeitsmanagement aufgebaut und mit dem Fact Sheet „10 Beiträge der Wien Holding zur Nachhaltigkeit“ ein erster kleiner Einblick gegeben, wie und mit welchen beispielhaften Projekten die Wien Holding mit ihren Unternehmen zur nachhaltigen Entwicklung des Wirtschafts- und Lebensraumes Wien beiträgt. Derzeit wird an einem ersten Umweltprogramm gearbeitet, welches Ende 2022 vorgelegt werden soll.

Die Wien Holding und ihre Unternehmen setzen zahlreiche Initiativen für eine nachhaltige Entwicklung Wiens. Der Bogen spannt sich von der innovativen Erneuerung ganzer Stadtteile über die Errichtung von Gebäuden mit höchsten Standards für Ökologie oder Klimawandelanpassung bis zu neuen Gemeindebauten, die vor allem der sozialen Inklusion dienen, zugleich aber auch einen Beitrag zur Klimawandelanpassung leisten. Weitere Beispiele stammen aus dem Bereich der regenerativen Energieerzeugung wie der Fernwärmegewinnung aus Badewasser, aber auch Photovoltaik, dem Umstieg auf E-Mobilität oder der sozialen Inklusion etwa im Bereich Digitalisierung. Nachhaltig zu wirtschaften ist nicht nur unser Ziel, sondern unsere Verantwortung.

¹ Innovative Politik für transformativen Wandel. UNRISD-Flagship-Bericht 2016: Umsetzung der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung. Kurzfassung. <https://dgvn.de/veroeffentlichungen/publikation/einzel/unrisd-flagship-bericht-2016/>



DIE GESCHÄFTSBEREICHE IM ÜBERBLICK

KULTUR- UND VERANSTALTUNGSMANAGEMENT

- D-Turm Beteiligungsgesellschaft m.b.H.
- Haus der Musik Museum GmbH
- Jüdisches Museum der Stadt Wien Gesellschaft m.b.H.
- KunstHausWien GmbH
- MOZARTHAUS VIENNA Errichtungs- und Betriebs GmbH
- Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien GmbH
- „Stolz auf Wien“ Beteiligungs GmbH
- SaW II Beteiligungs GmbH
- Vereinigte Bühnen Wien GmbH
- WH Arena Projektentwicklung GmbH
- Wiener Sportstätten Betriebsgesellschaft m.b.H.
- Wiener Stadthalle Betriebs- und Veranstaltungsges.m.b.H.
- WTH Wien Ticket Holding GmbH

IMMOBILIENMANAGEMENT

- ARWAG Holding-Aktiengesellschaft
- base - homes for students GmbH
- GESIBA Gemeinnützige Siedlungs- und Bauaktiengesellschaft
- LSE Liegenschaftsstrukturentwicklungs GmbH
- Schloss Laxenburg Betriebsgesellschaft m.b.H.
- STAR22 eins Planungs- und ErrichtungGmbH
- Therme Wien Ges.m.b.H.
- Therme Wien GmbH & Co KG
- WSE Wiener Standortentwicklung GmbH

LOGISTIK UND MOBILITÄT

Central Danube Region Marketing & Development GmbH

DDSG - BLUE DANUBE SCHIFFFAHRT GMBH.

Flughafen Wien Aktiengesellschaft

Hafen Wien GmbH

UIV Urban Innovation Vienna GmbH

WH Fernbus-Terminal Projektentwicklung GmbH

Wiener Donauraum Länden und Ufer Betriebs- und Entwicklungs GmbH

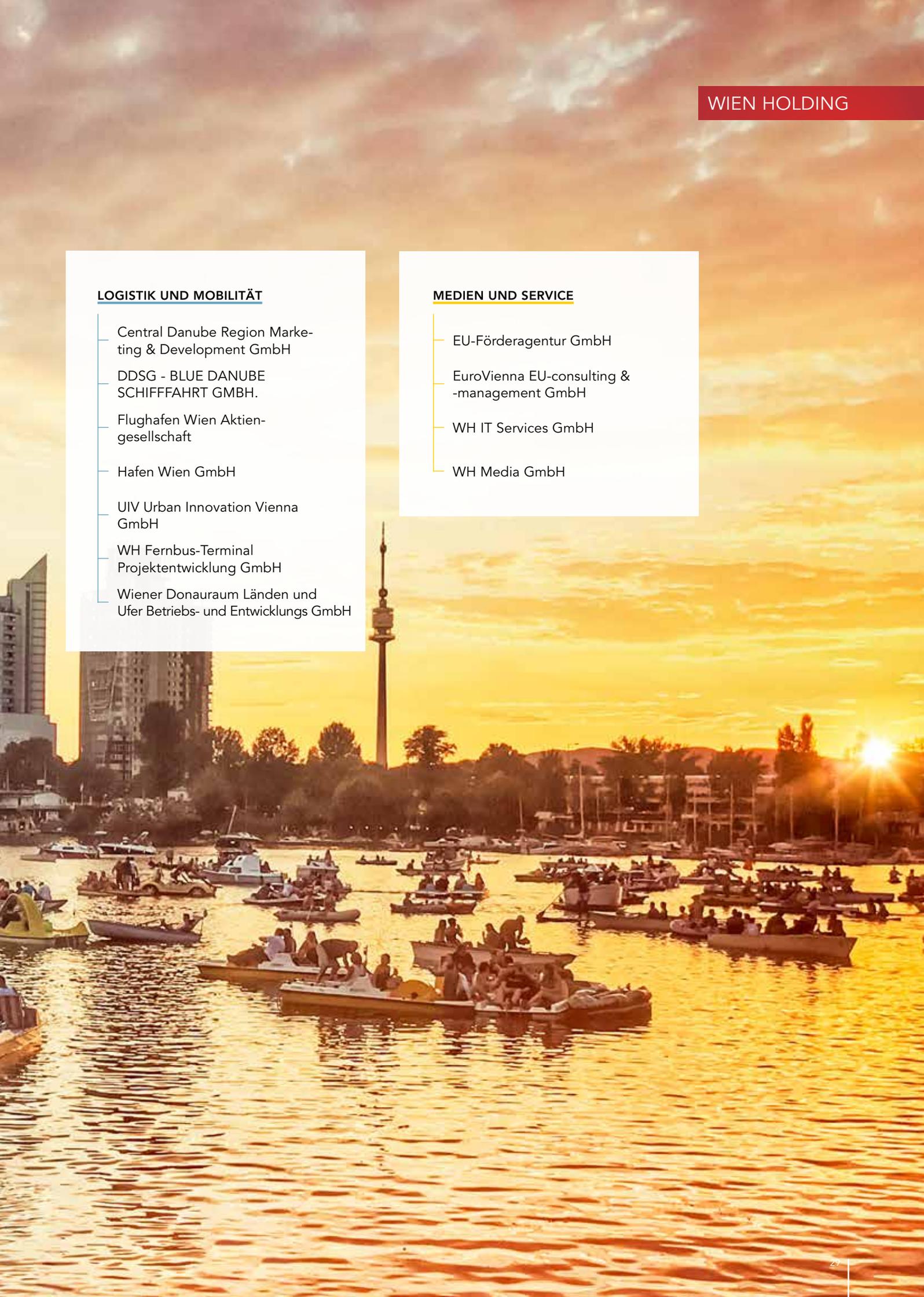
MEDIEN UND SERVICE

EU-Förderagentur GmbH

EuroVienna EU-consulting & -management GmbH

WH IT Services GmbH

WH Media GmbH



DIE GESCHÄFTSBEREICHE IM DETAIL

KULTUR- UND VERANSTALTUNGSMANAGEMENT

D-Turm Beteiligungsgesellschaft m. b. H	Stammkapital	EUR	46.673,00	
	Wien Holding			25,01 %
"DONAUTURM" Aussichtsturm und Restaurant- betriebsgesellschaft m.b.H	Stammkapital	EUR	35.000,00	95,00 %
	"DONAUTURM" Liegenschaftsverwaltungsgesellschaft m.b.H.	Stammkapital	EUR	35.000,00
Haus der Musik Museum GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	
	Wien Holding			100,00 %
Jüdisches Museum der Stadt Wien Gesellschaft m.b.H.	Stammkapital	EUR	36.336,41	
	Wien Holding			49,00 %
	Stadt Wien (in Verwaltung der Wien Holding)			51,00 %
KunstHausWien GmbH	Stammkapital	EUR	36.336,42	
	Wien Holding			100,00 %
MOZARTHAUS VIENNA Errichtungs- und Betriebs GmbH	Stammkapital	EUR	50.000,00	
	Wien Holding			100,00 %
Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	
	Wien Holding			100,00 %
JAM MUSIC LAB GmbH	Stammkapital	EUR	79.545,78	
	Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien GmbH			6,23 %
„Stolz auf Wien“ Beteiligungs GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	
	Wien Holding			80,00 %
SaW II Beteiligungs GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	
	Wien Holding			20,00 %
Vereinigte Bühnen Wien GmbH	Stammkapital	EUR	335.966,51	
	Wien Holding			100 %
VBW International GmbH	Stammkapital	EUR	36.336,42	100,00 %
	WTH Wien Ticket Holding GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00
Wien Holding				15,00 %
Wiener Stadthalle				40,00 %
WTS Wien Ticket Service GmbH	VBW International			45,00 %
	Stammkapital	EUR	35.000,00	
	WTH Wien Ticket Holding GmbH			98,00 %
	Wiener Stadthalle			1,00 %
WH Arena Projektentwicklung GmbH	VBW International			1,00 %
	Stammkapital	EUR	35.000,00	
Wien Holding			100,00 %	
Wiener Sportstätten Betriebsgesellschaft m.b.H.	Stammkapital	EUR	150.000,00	
	Wien Holding			100,00 %

Wiener Stadthalle Betriebs- und Veranstaltungsgesellschaft m.b.H.	Stammkapital	EUR	13.000.000,00	
	Wien Holding			100,00 %
StH-Garagenbetriebs GmbH	Stammkapital	EUR	36.336,42	99,21 %
	Wien Holding			0,79 %
Tennis 500 Lizenz GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	50,00 %
WTH Wien Ticket Holding GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	
	Wien Holding			15,00 %
	Wiener Stadthalle			40,00 %
	VBW International			45,00 %
WTS Wien Ticket Service GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	
	WTH Wien Ticket Holding GmbH			98,00 %
	Wiener Stadthalle			1,00 %
	VBW International			1,00 %
WTH Wien Ticket Holding GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	
	Wien Holding			15,00 %
	Wiener Stadthalle			40,00 %
	VBW International			45,00 %
WT Wien Ticket GmbH	Stammkapital	EUR	100.000,00	100,00 %
WTS Wien Ticket Service GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	
	WTH Wien Ticket Holding GmbH			98,00 %
	Wiener Stadthalle			1,00 %
	VBW International			1,00 %

DIE GESCHÄFTSBEREICHE IM DETAIL

IMMOBILIENMANAGEMENT

ARWAG Holding-Aktiengesellschaft	Grundkapital	EUR	3.000.000,00	
	Wien Holding			63,03 %
ARWAG Bauträger Gesellschaft m.b.H.	Stammkapital	EUR	40.000,00	100,00 %
ARWAG Living in Town GmbH	Stammkapital	EUR	40.000,00	100,00 %
ARWAG Park & Ride Errichtungs- und Betriebsges.m.b.H.	Stammkapital	EUR	40.000,00	75,00 %
ARWAG Wohnpark Errichtungs-, Vermietungs- und Beteil.ges.m.b.H.				25,00 %
ARWAG Immobilientreuhand Gesellschaft m.b.H.	Stammkapital	EUR	40.000,00	98,00 %
ARWAG „WohnhausMühlweg“ Vermietungsgesellschaftm.b.H.				2,00 %
ARWAG Objektvermietungsgesellschaft m.b.H.	Stammkapital	EUR	40.000,00	99,20 %
ARWAG Immobilientreuhand				0,80 %
ARWAG „Wohnhaus Hardtmuthgasse“ Vermietungsgesellschaft m.b.H.	Stammkapital	EUR	40.000,00	99,00 %
ARWAG Holding-AG				1,00 %
„kabelwerk“ bauträger gmbH	Stammkapital	EUR	500.000,00	17,00 %
ARWAG Urban Home GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	99,00 %
ARWAG Immobilientreuhand				1,00 %
ARWAG „Wohnhaus Mühlweg“ Vermietungsgesellschaft m.b.H.	Stammkapital	EUR	40.000,00	100,00 %
ARWAG Wohnen im schönsten Wien GmbH	Stammkapital	EUR	40.000,00	99,00 %
ARWAG Immobilientreuhand				1,00 %
ARWAG Wohnpark Errichtungs-, Vermietungs- und Beteiligungsgesellschaft m.b.H.	Stammkapital	EUR	40.000,00	99,20 %
ARWAG Immobilientreuhand				0,80 %
Wohnpark Sandleiten „Arbeiten und Wohnen im Grünen“ Gesellschaft m.b.H. & Co. OG				
ARWAG Wohnpark Errichtungs-, Vermietungs- und Beteil.ges.m.b.H. als unbeschränkt haftender Gesellschafter				
ARWAG Wohnpark Immobilienvermietungsgesellschaft m.b.H.	Stammkapital	EUR	40.000,00	75,00 %
ARWAG Wohnpark Errichtungs-, Vermietungs- und Beteil.ges.m.b.H.				25,00 %
ARWAG Wohnpark Errichtungs-, Vermietungs- und Beteiligungs-gmbH & Co „Wohnhaus Braunhubergasse“ KG	Kommanditeinlage	EUR	100.000,00	100,00 %
ARWAG Wohnpark Errichtungs-, Vermietungs- und Beteil.ges.m.b.H. als unbeschränkt haftender Gesellschafter				
Wohnpark Sandleiten „Arbeiten und Wohnen im Grünen“ Gesellschaft m.b.H. & Co. OG				
ARWAG Wohnpark Immobilienvermietungsgesellschaft m.b.H. als unbeschränkt haftender Gesellschafter				
MIGRA Gemeinnützige Wohnungsges.m.b.H.	Stammkapital	EUR	36.336,41	25,00 %

base - homes for students GmbH	Stammkapital	EUR	36.336,42		
	WSE Wiener Standortentwicklung GmbH			95,00 %	
	Wien Holding			5,00 %	
GESIBA Gemeinnützige Siedlungs- und Bauaktiengesellschaft	Grundkapital	EUR	85.640.600,00		
	Stadt Wien (in Verwaltung der Wien Holding)			99,97 %	
GASOMETER-MALL Beteiligungsgesellschaft m.b.H.	Stammkapital	EUR	42.000,00	50,00 %	
	GASOMETER-MALL Errichtungs- und Betriebsgesellschaft m.b.H.	Stammkapital	EUR	72.672,83	100,00 %
	GSE „Gasometer“ Shopping- und Entertainment Center Vermietungs GmbH	Stammkapital	EUR	72.800,00	100,00 %
Gemeinnützige Wohnungsaktiengesellschaft Wohnpark Alt-Erlaa	Stammkapital	EUR	3.640.000,00	66,01 %	
„Wiener Stadterneuerungsgesellschaft“, Gemeinnützige Wohnbau-, Planungs- und Betreuungsges.m.b.H.	Stammkapital	EUR	2.180.185,03	99,97 %	
WGEG Wiener Gemeindewohnungs Entwicklungsgesellschaft m. b. H.	Stammkapital	EUR	70.000,00	51,00 %	
	WIGEBA Wiener Gemeindewohnungs Baugesellschaft mbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	100,00 %
LSE Liegenschaftsstrukturentwicklungs GmbH	Stammkapital	EUR	36.000,00		
	WSE Wiener Standortentwicklung GmbH			95,00 %	
	Wien Holding			5,00 %	
Schloss Laxenburg Betriebsgesellschaft m.b.H.	Stammkapital	EUR	436.037,00		
	Wien Holding			50,00 %	
STAR22 eins Planungs- und ErrichtungsGmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00		
	STAR Entwicklungs- GmbH			95,00 %	
	Wien Holding			2,50 %	
Therme Wien Ges.m.b.H.	Stammkapital	EUR	35.000,00		
	Wien Holding			34,996 %	
Therme Wien GmbH & Co KG	Kommanditeinlage	EUR	1.500.600,00		
	Wien Holding			34,996 %	

DIE GESCHÄFTSBEREICHE IM DETAIL

IMMOBILIENMANAGEMENT

WSE Wiener Standortentwicklung GmbH	Stammkapital	EUR	400.000,00	
	Wien Holding			100,00 %
base - homes for students GmbH	Stammkapital	EUR	36.336,42	
	WSE Wiener Standortentwicklung GmbH			95,00 %
	Wien Holding			5,00 %
GMW Großmarkt Wien Betrieb GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	100,00 %
Immobilienentwicklung St. Marx GmbH	Stammkapital	EUR	80.000,00	100,00 %
└─ Fleischmarkt St. Marx Liegenschaftsentwicklung GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	100,00 %
LSE Liegenschaftsstrukturentwicklungs GmbH	Stammkapital	EUR	36.000,00	
	WSE Wiener Standortentwicklung GmbH			95,00 %
	Wien Holding			5,00 %
Konversionsflächen Wien Projekt- und Verwertungs GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	100,00 %
Otto Wagner Areal Revitalisierung GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	100,00 %
Rechenzentrum der Stadt Wien GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	100,00 %
STAR Entwicklungs- GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	50,00 %
└─ STAR22 eins Planungs- und ErrichtungsGmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	95,00 %
	Wien Holding			2,50 %
└─ STAR22 Planungs- und ErrichtungsGmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	20,00 %
Wiener Messe Besitz GmbH	Stammkapital	EUR	2.100.000,00	94,91 %
Wien Museum Projekt GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	100,00 %
WIP Wiener Infrastruktur Projekt GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	100,00 %
WSTW-WSE Entwicklungs GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	49,00 %

LOGISTIK UND MOBILITÄT

Central Danube Region Marketing & Development GmbH	Stammkapital Wien Holding	EUR	200.000,00	50,00 %
DDSG - BLUE DANUBE SCHIFFFAHRT GMBH.	Stammkapital Wien Holding	EUR	1.453.460,00	50,00 %
Flughafen Wien Aktiengesellschaft	Grundkapital Wien Holding	EUR	152.670.000,00	20,00 %
Hafen Wien GmbH	Stammkapital Wien Holding	EUR	63.158.003,36	95,00 %
Győr-Gönyü Kikötő Zrt.	Stammkapital	HUF	177.500.000,00	1,79 %
PKM - Muldenzentrale GmbH	Stammkapital	EUR	177.000,00	2,03 %
TerminalSped Speditionsgesellschaft m.b.H.	Stammkapital	EUR	72.000,00	100,00 %
Wiencont Container Terminal Gesellschaft m.b.H.	Stammkapital	EUR	908.450,00	91,68 %
Fehring's Technical Service Consulting GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	100,00 %
UIV Urban Innovation Vienna GmbH	Stammkapital Wien Holding	EUR	72.672,83	100,00 %
United TINA Transport Consulting LLC	Stammkapital	Dirham	150.000,00	48,67 %
WH Fernbus-Terminal Projektentwicklung GmbH	Stammkapital Wien Holding	EUR	35.000,00	100,00 %
Wiener Donauraum Länden und Ufer Betriebs- und Entwicklungs GmbH	Stammkapital Wien Holding	EUR	35.000,00	100,00 %
P.A.D., spol. s r.o.		EUR	23.237,00	55,00 %

MEDIEN UND SERVICE

EU-Förderagentur GmbH	Stammkapital Wien Holding	EUR	35.000,00	100,00 %
EuroVienna EU-consulting & -management GmbH	Stammkapital Wien Holding	EUR	35.000,00	100,00 %
WH IT Services GmbH	Stammkapital Wien Holding	EUR	35.000,00	100,00 %
WH Media GmbH	Stammkapital Wien Holding	EUR	654.055,51	100,00 %
R9 Regional TV Austria GmbH	Stammkapital	EUR	100.000,00	35,00 %
WH Digital GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	100,00 %
WH-Interactive GmbH	Stammkapital	EUR	36.000,00	60,00 %
T-Mobile Austria GmbH	Stammkapital	EUR	60.000.000,00	1,03 %

A young woman with long brown hair, wearing a blue textured top, is smiling broadly with her arms raised in a crowd. She has several colorful wristbands on her left wrist. The background is a blurred crowd of people at what appears to be a festival or concert, with bright lights creating a bokeh effect.

mehr
erleben

mit allen sinnen



Kultur- und Veranstaltungsmanagement

Vereinigte Bühnen Wien	Seite 38
Wiener Stadthalle	Seite 39
Wiener Sportstätten	Seite 40
WH Arena	Seite 41
Musik und Kunst Privatuniversität Wien	Seite 42
Haus der Musik	Seite 43
Jüdisches Museum Wien	Seite 44
Kunst Haus Wien	Seite 45
Mozarthaus Vienna	Seite 46
Wien Ticket	Seite 47
Donauturm	Seite 48
Stolz auf Wien	Seite 49



Digitale Formate finden großen Anklang

Vereinigte Bühnen Wien GmbH

1060 Wien, Linke Wienzeile 6
 Tel.: +43 (1) 588 30-1010
 Fax: +43 (1) 588 30-991010
 E-Mail: info@vbw.at
 Web: www.vbw.at
 www.vbw-international.at
 f /Musicalvienna
 t /TheaterWien
 t /MusicalviennaVB
 @ /musicalviennaVBW
 @ /musicalviennaVBW

Geschäftsführung

Prof. Dr. Franz Patay

Intendanz

Prof. Dipl.-Ing. Roland Geyer
 Theater an der Wien
 Christian Struppeck
 Raimund Theater und Ronacher

Aufsichtsrat

Dr.ⁱⁿ Elisabeth Freismuth,
 Vorsitzende
 Dir. Dr. Kurt Gollowitzer,
 1. Stellvertreter
 Mag. Christoph Maschek,
 2. Stellvertreter
 Wolfgang Fischer
 Mag. Arne Forke
 OMRⁱⁿ Mag.^a Petra Martino
 Mag.^a Doris Rechberg-Missbichler
 Mag. Thomas Neuwerth
 OSRⁱⁿ Mag.^a Eva Rosenauer-Albustin
 Dr. Christian Strasser, MBA

„Die Strategie der VBW, die Digitalisierung ihrer Produktionen weiter zu forcieren und neue Formate zu entwickeln, erweist sich in Zeiten wie diesen als wichtiger denn je.“

Prof. Dr. Franz Patay

Das Jahr 2021 war einerseits von zwei harten Lockdowns geprägt. Andererseits konnten die Vereinigten Bühnen Wien (VBW) in Kooperation mit der Unitel und dem ORF sechs Opernproduktionen für TV, Streamings, Online und DVD im Theater an der Wien aufzeichnen sowie zwei neue Musicalformate für das Fernsehpublikum kreieren. Mit ihren digitalen Angeboten erreichten die VBW somit trotz der Schließungen rund 1,8 Millionen Menschen.

NEUE MUSICALFORMATE

In der Zeit des Lockdowns präsentierten die VBW zwei noch nie da gewesene Musicalformate: das eigens konzipierte Musical-Talkformat #WE ARE MUSICAL – TALK TIME sowie DAS GROSSE MUSICAL-TV-KONZERT der VBW. Am 26. Mai startete wieder der Welthit CATS, der aufgrund des großen Erfolgs bereits mehrfach verlängert wurde und auch für die Saison 2021/22 wieder ins Ronacher zurückkehrte.

Nach seiner Sanierung erstrahlte das Raimund Theater 2021 in frischem Glanz. Mit WE ARE MUSICAL – DIE GROSSE ERÖFFNUNGSGALA wurde es im September feierlich wiedereröffnet und bescherte den Zuschauer*innen einen unvergesslichen Abend voller Musik, Show und großer Emotionen.

Der Erfolgskurs der VBW-Eigenproduktionen im Ausland setzte sich auch 2021 fort. Trotz der weltweiten Theaterschließungen konn-

ten im Frühjahr sowohl MOZART! als auch die „ELISABETH Special Gala Concerts“ in Japan stattfinden. Letztere wurden in Japan von insgesamt 110.943 Menschen via Streamings gesehen. In Korea konnte REBECCA mit der mittlerweile sechsten Spielserie seine große Erfolgsgeschichte fortsetzen.

OPERN ONLINE STREAMEN

Auch die Opernsparte der VBW verzeichnete einen erfolgreichen Digitalisierungsschub – von Livestreams bis hin zu hochwertigen DVD-Produktionen. Kurz vor Saisonende konnte in der Kammeroper das TRISTAN EXPERIMENT vor Publikum gespielt werden. Mit einem fulminanten Saisonstart begab sich das Theater an der Wien Ende August mit dem HAMBURG BALLETT & JOHN NEUMEIER in die letzte Spielzeit von Intendant Roland Geyer.

Das Junge Ensemble des Theater an der Wien konnte trotz des Lockdowns in drei Neuproduktionen in der Kammeroper reüssieren.

MISS SAIGON IM RAIMUND THEATER

Seit Jänner 2022 zeigen die VBW den Musical-Welthit MISS SAIGON erstmals in Wien als große Wiedereröffnungs-Produktion im frisch sanierten Raimund Theater. Im Ronacher wird die Erfolgsserie von CATS aufgrund der großen Nachfrage bis Ende Juni verlängert. Das Theater an der Wien wird seit März 2022 einer Grundsanierung und Modernisierung unterzogen.



Die Rückkehr des Live-Entertainments

Die anhaltende Corona-Pandemie und die damit verbundene Planungsunsicherheit stellte die Kultur- und Veranstaltungsbranche im Berichtsjahr 2021 vor noch nie da gewesene Herausforderungen.

Der Veranstaltungsbetrieb in der Wiener Stadthalle konnte daher nur phasenweise und in eingeschränktem Maße aufgenommen werden. Gemeinsam mit den Veranstalter*innen gelang es ab September 2021 dennoch, unter Einhaltung aller behördlichen Sicherheitsbestimmungen großartige Event-Highlights wie die Konzerte von Roland Kaiser und Rainhard Fendrich sowie die „Erste Bank Open“ in der Halle D über die Bühne gehen zu lassen.

Die „Erste Bank Open“ wurden zum siebten Mal in der Wiener Stadthalle als ATP-500-Turnier ausgetragen. Den Sieg des mit EUR 2,09 Millionen dotierten ATP-Turniers konnte Alexander Zverev im Finale gegen den Überraschungsmann Frances Tiafoe vor 7.600 Fans für sich entscheiden. Ausgezeichnet wurden auch die „Erste Bank Open“ selbst, die von den Spielern zum besten ATP-500-Turnier 2021 gewählt wurden.

KONZERTE UND SHOWS IN HALLE F

„Back to live“ hieß es ab September auch in der Halle F für folgende Veranstaltungen: Reinhold Messner, Feuerwehrmann Sam, Bruno Gala, Bibi Blocksberg – Das Musical, den Kabarettgipfel, Max Raabe & Palastorchester,

Ricky Gervais, Opus sowie Mark Seibert & Lukas Perman in Concert.

Von Jahresbeginn bis Mitte September diente die Halle D beinahe ohne Unterbrechung als COVID-19-Testzentrum. Abgewickelt wurden die Antigen-Schnelltests täglich von 6 bis 21 Uhr durch den Arbeiter-Samariter-Bund, der insgesamt 869.375 Tests durchführte.

OLYMPIAFIEBER IN HALLE E

Begleitet von großem medialen Interesse fanden Mitte März in der Wiener Stadthalle die Dreharbeiten zu „Klammer – Chasing the Line“ statt. Der Film handelt von Skilegende Franz Klammer, der sich durch seinen Sieg bei der Olympia-Abfahrt in Innsbruck zum „Kaiser“ krönte. Gedreht wurde auf dem Vorplatz sowie in der Halle E, die im Film für die Darstellung des Pressezentrum von 1976 in der Olympiahalle Innsbruck diente. „Klammer“ war ab Ende Oktober 2021 in den österreichischen Kinos zu sehen.

DUA LIPA, HARRY STYLES, WANDA & CO

Die steigende Impfquote und die Überwindung der Omikron-Welle stimmen optimistisch für das Konzertjahr 2022, in dem es eine große Zahl an Top-Acts nachzuholen gibt. Der Veranstaltungskalender ist gefüllt mit den Namen zahlreicher heimischer und internationaler Stars. Am Programm stehen unter anderem Dua Lipa, Harry Styles, Wanda, Celine Dion, Kiss und Pizzera & Jaus.

Wiener Stadthalle Betriebs- und Veranstaltungsgesellschaft m.b.H.

1150 Wien, Roland-Rainer-Platz 1
Tel.: +43 (1) 981 00-0
Fax: +43 (1) 981 00-376
E-Mail: info@stadthalle.com
Web: www.stadthalle.com
[f](#) /WienerStadthalle
[t](#) /StadthalleWien
[i](#) /wiener_stadthalle

Geschäftsführung

Mag.^a Carola Lindenbauer
Mag. Matthäus Zelenka
(seit 01.02.2022)
Wolfgang Fischer (bis 31.01.2022)

Aufsichtsrat

OSRⁱⁿ Mag.^a Eva Rosenauer-Albustin, Vorsitzende
Dir. Dr. Kurt Gollowitzer,
1. Stellvertreter
SR Gerhard Mörtl, 2. Stellvertreter
Mag.^a Daniela Birk
(bis 31.08.2021)
Prof. Dr. Franz Patay
Mag.^a Alena Sirka-Bred

Arbeitnehmervertretung

Walter Bittner
Erich Capka
Bernhard Widl (bis 31.01.2022)

„Top-Konzerte, Musicals, Shows, Sport-Events und Kinderveranstaltungen: In die Wiener Stadthalle kehrt nun endlich das große Live-Entertainment zurück!“

Mag.^a Carola Lindenbauer
Mag. Matthäus Zelenka



Neues 50-Meter-Becken im Stadionbad

Wiener Sportstätten Betriebsgesellschaft m.b.H.
1020 Wien, Ernst-Happel-Stadion,
Sektor B, Meiereistraße 7
Tel.: +43 (1) 890 93 00
E-Mail: info@wienersportstaetten.at
Web: www.wienersportstaetten.at

Geschäftsführung
MMag.^a DDr.ⁱⁿ Sandra Hofmann,
B.Eng.

Aufsichtsrat
SR Mag. Anatol Richter,
Vorsitzender
Dir. Dr. Kurt Gollowitz,
Stellvertreter
SR Gerhard Mörtl
OSRⁱⁿ Mag.^a Eva Rosenauer-
Albustin

„Mit unserem neuen 50-Meter-Becken im Stadionbad, das in nur vier Monaten errichtet wurde, bieten wir unseren Gästen noch mehr Platz für ihre sportlichen Aktivitäten.“

MMag.^a DDr.ⁱⁿ Sandra Hofmann,
B.Eng.

Auch das Berichtsjahr 2021 gestaltete sich aufgrund der Corona-Pandemie sehr schwierig für die Wiener Sportstätten Betriebsgesellschaft. Diese hat das Ziel, die Einrichtungen der Stadt Wien für den Breiten- und Spitzensport gezielt zu führen und zu erhalten. Zwischen Jänner und Mitte Mai waren alle Freizeiteinrichtungen der Wiener Sportstätten weitgehend geschlossen.

WIEDERERÖFFNUNG IM MAI

Im Stadionbad wurde ein neues, zusätzliches 50-Meter-Becken innerhalb von vier Monaten errichtet und pünktlich zum Saisonstart in Betrieb genommen. Damit verfügt das Stadionbad nun über mehr Wasserfläche für alle sportlichen Schwimmer*innen. Der Betrieb des neuen Beckens erfolgt mit Luft-Wasser-Wärmepumpen und ist daher CO₂-frei. Im Mai 2021 konnten die Bäder der Wiener Sportstätten unter Einhaltung der Hygiene- und Sicherheitsmaßnahmen für Besucher*innen öffnen. Es galt den ganzen Sommer über die 3-G-Pflicht. Zusätzlich gab es Testkit-Verteilaktionen in beiden Bädern und Impfangebote vor dem Stadionbad.

COVID-19-TESTSTRASSE BEIM ERNST-HAPPEL-STADION UND IM FERRY-DUSIKA-HALLENSTADION

Von Februar bis Juli wurde das Ferry-Dusika-Hallenstadion bei parallel laufendem Sportbetrieb als Indoor-Teststraße betrieben. Die Teststraße im Ernst-Happel-Stadion war im

gesamten Jahr 2021 in Betrieb. Im September wurde die Drive-in-Teststraße zu einer Walk-in-Teststraße mit ausreichend Parkplätzen umfunktioniert. Am 1. November erweiterte Wien das Testangebot und eröffnete im Happel-Stadion eine 24-Stunden-Teststraße mit Schnell- und PCR-Tests.

Mit dem Vienna City Marathon, dem Österreichischen Frauenlauf und dem Business Run konnten wieder die größten Laufsportveranstaltungen Österreichs im und rund um das Wiener Praterstadion stattfinden. Zusätzlich wurden 2021 im Ernst-Happel-Stadion vier Länderspiele vor pandemiebedingt größtenteils leeren Rängen ausgetragen: Österreich – Färöer, Österreich – Dänemark, Österreich – Slowakei und Österreich – Schottland.

NEUERLICHER LOCKDOWN – ÖFFNUNG MIT 2-G-REGEL

Zwischen 22. November und 11. Dezember 2021 musste das Wiener Stadthallenbad aufgrund des neuerlichen Lockdowns wieder schließen, konnte allerdings danach für Gäste öffnen, die die 2-G-Regel einhielten.

Das Team der Wiener Sportstätten ist zuversichtlich, dass der Betrieb im Jahr 2022 wieder ohne größere Einschränkungen aufrechterhalten werden kann. Die Hoffnung ist auch groß, dass bald wieder musikalische Großveranstaltungen in das Ernst-Happel-Stadion zurückkehren können. Bereits angekündigt sind zum Beispiel Ed Sheeran, Guns n' Roses, Imagine Dragons, Green Day und The Rolling Stones.



Eine Arena für alle

Als Unternehmen der Wien Holding hat die WH Arena Projektentwicklung GmbH die Aufgabe, die Projektentwicklung für die geplante Multifunktionsarena durchzuführen. Die neue Arena für Konzerte, Shows, Entertainment und große Sportevents soll Platz für rund 20.000 Menschen bieten und zu den Top-3-Hallen Europas werden.

Nach der Standortentscheidung und dem Architekturwettbewerb ist nun auch die Projektoptimierungs- und Projektkonsolidierungsphase abgeschlossen.

AUF HERZ UND NIEREN GEPRÜFT

Aus den 48 eingereichten Projekten hat die Fachjury den Entwurf der Wiener Teilnehmergemeinschaft Architekt Christian Kronaus, Architekt Peter Mitterer und Architekt Reinhardt Gallister zum Siegerprojekt im Dezember 2020 gekürt.

Im Jahr 2021 wurde im Rahmen der Projektoptimierungs- und Projektkonsolidierungsphase das Siegerprojekt nochmals auf Herz und Nieren geprüft, optimiert und feingeschliffen. Dies erfolgte in enger Zusammenarbeit mit dem Architektenteam und Expert*innen aus allen relevanten Bereichen.

Im Zentrum standen dabei die Erlebnisqualität, die Funktionalität, die Nachhaltigkeit des Gebäudes und die Flexibilität, sowohl den Arena-Bau als auch die technische Aus-

stattung und die Infrastruktur im Gebäudeinneren betreffend. Vor dem Hintergrund der COVID-19-Pandemie wurden die Pläne für die neue Arena auch nochmals hinsichtlich der veränderten Anforderungen an Hygiene und Sicherheit geprüft.

START DER STRATEGISCHEN PARTNERSUCHE

Bei der Suche nach strategischen Partner*innen hat sich die Wien Holding in enger Abstimmung mit der Stadt Wien dazu entschieden, ein zweistufiges Verhandlungsverfahren mit vorheriger unionsweiter Bekanntmachung durchzuführen.

Um den Bietermarkt frühestmöglich zu informieren, wurde im November 2021 eine Vorinformation über diese Ausschreibung im Amtsblatt der EU veröffentlicht. Das eigentliche Vergabeverfahren startete dann Ende Jänner 2022. An diesem Vergabeverfahren können sich alle interessierten Unternehmen beteiligen.

Gemeinsam mit den Bieter*innen werden dann durch die Wien Holding in einer mehrstufigen Informations- und Verhandlungsphase die wesentlichen Leistungen, Funktionalitäten und Kosten der Arena verhandelt sowie ein konkreter Zeitplan für Baubeginn und Fertigstellung festgelegt. Das Verfahren soll voraussichtlich in der ersten Jahreshälfte 2023 abgeschlossen werden.

WH Arena Projektentwicklung GmbH

1010 Wien, Reichsratsstraße 11
Tel.: +43 (1) 890 25 95
E-Mail: office@wharena.at

Geschäftsführung

Mag.^a Elisabeth Schwarzingner
(bis 30.09.2021)
Dr.ⁱⁿ Ilse Stockinger
Ing.ⁱⁿ Karin Strini
Drs. Peter Van Gend, MRE
(seit 01.10.2021)

Aufsichtsrat

Rudolf Klausnitzer
Dir. Dr. Kurt Gollowitzer
Dipl.-Ing. Robert Nowak
Dr. Robin Lumsden
Mag.^a Doris Rechberg-Missbichler
Pius Strobl
Mag. Viktor Vanicek
(seit 17.02.2021)

„Die Mitwirkung an der Projektentwicklung des Großprojekts ist eine besondere Herausforderung. Es freut uns, dass die Projektkonsolidierung abgeschlossen ist.“

Dr.ⁱⁿ Ilse Stockinger
Ing.ⁱⁿ Karin Strini
Drs. Peter Van Gend, MRE



Führende Bildungs- und Forschungseinrichtung

Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien GmbH

1010 Wien, Johannesgasse 4a

Tel.: +43 (1) 512 77 47

E-Mail: office@muk.ac.at

Web: www.muk.ac.at

f /MUK.uni.wien

© /muk.uni.wien

📺 /MUK

Geschäftsführung

Dr. Andreas Mailath-Pokorny

Aufsichtsrat

Prof. Dr. Clemens Hellsberg,

Vorsitzender

Swea Hieltscher, 1. Stellvertreterin

Mag.^a Antonia Grüner,

2. Stellvertreterin

Prof. Dr. Johannes Leopold Mayer

Mag.^a Carola Lindenbauer

(bis 01.09.2021)

Mag.^a Elisabeth Schwarzingger

(seit 01.09.2021)

Mag. Nikolaus Straka, MAS

Arbeitnehmervertretung

Georg Baich

Werner Eichelberger

Univ.-Prof.ⁱⁿ MMMag.^a Dr.ⁱⁿ

Irmtraut Freiberg, MSc

„Der positive Reakkreditierungsbescheid für weitere sechs Jahre bestärkt den bisherigen Weg der MUK und sichert die Zukunft der Universität langfristig ab.“

Dr. Andreas Mailath-Pokorny

Die Anfänge der Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien (MUK) reichen bis in die 1920er-Jahre zurück. 1945 erfolgte die Neugründung des damaligen Konservatoriums der Stadt Wien. Durch die erfolgreiche Erstakkreditierung 2005 wurde aus dem ehemaligen „Kons“ eine Privatuniversität.

Im Herbst 2021 hat die Agentur für Qualitätssicherung und Akkreditierung Austria der MUK zum dritten Mal die Reakkreditierung für weitere sechs Jahre – bis 2027 – per Bescheid verliehen. Dies garantiert den rund 850 Künstler*innen, die sich aus aller Welt hier versammeln, ein Universitätsstudium mit höchsten Standards.

AUSBAU DIGITALER FORMATE

Dank eines umfangreichen Corona-Schutzkonzepts konnten Unterricht und Proben wieder beinahe durchgehend in Präsenz stattfinden. Online-Formate rücken aber weiter in den Vordergrund, und so werden Klassen- und Vortragsabende aus den haus-eigenen Veranstaltungssälen nun auch gestreamt. Das renommierte Schauspielschultreffen der deutschsprachigen Hochschulen (SKS) wurde erstmals als Online-Veranstaltung abgehalten.

Die MUK fungierte als Gastgeberin für die rund 300 Studierenden aus Deutschland, Österreich und der Schweiz und organisierte nicht nur den jährlichen Bundeswettbewerb in digitaler Form, sondern auch ein umfangreiches Begleitprogramm.

NEUE KOOPERATIONEN

Große Veranstaltungen und Events wie die geplante 75-Jahr-Feier mussten leider auch in diesem Jahr entfallen oder verschoben werden. Umso wichtiger war es, bewährte Wettbewerbsformate wie den Joe Zawinul Prize, das KS Gabriele Sima Gesangs-Förderstipendium, den Walter Jurmann Wettbewerb oder die Vergabe eines neuen Kammermusikstipendiums zu ermöglichen. In Zusammenarbeit mit dem Tonkünstler Orchester Niederösterreich wurde eine Projektpartnerschaft im Rahmen der Orchesterakademie abgeschlossen.

Das gemeinsame Ziel ist, junge Musiker*innen bestmöglich auf eine Tätigkeit in renommierten Orchestern vorzubereiten. Die MUK ist zudem Partnerin der „Goldenen Note“, eines Förderpreises für hochbegabte Kinder. Das Wettbewerbsfinale wurde von Thomas Gottschalk moderiert und im ORF ausgestrahlt.

ZUGEWINN AN DRITTMITTELN

Im Jahr 2021 wurden drei Drittmittelprojekte im Gesamtausmaß von EUR 762.000 eingeworben und weitere Projekte mit einer Summe von mehr als EUR 2,5 Millionen beantragt. Im Vergleich zum Vorjahr konnte die MUK damit die Höhe der für Forschungsprojekte bewilligten Förderungen nahezu verzehnfachen. Der enorme Zugewinn in diesem Bereich bestätigt die Relevanz und Qualität der Forschung an der Universität.



Jubiläumsjahr unter besonderen Umständen

Aufgrund der Verlängerung des Beethovenjahres stand das Jahr 2021 anfänglich noch ganz im Zeichen des großen Komponisten. Die Besucher*innen konnten die Klängausstellung „Inside Beethoven. Das begehbare Ensemble!“ und die Sonderausstellung des ungarischen Künstlers Márton Barabás mit dem Titel „Hommage à Beethoven“ erleben.

Im Sommer brachte das Klangmuseum seine erste Modelinie auf den Markt. Die durch die Virtual Reality Experience „Sonotopia Universe & Lab“ inspirierte T-Shirt-Kollektion „Clong Limited Edition“ wurde in Kooperation mit Wiener Künstler*innen kreiert und in Wien handbedruckt.

PHILOSOPHISCHE ANSTÖSSE

Seit dem 1. Oktober 2021 widmet sich die neue Kabinettausstellung unter dem Titel „Vom Erhabenen zum Abscheulichen – Nachdenken über Musik“ der Musikphilosophie. In der von einem Podcast begleiteten Ausstellung geht es um das gedankliche Durchdringen dessen, was Musik ist und wie sie es vermag, jene Wirkung zu erzeugen, die wir erleben, wenn wir uns von Musik ergriffen, aufgerüttelt, benebelt, verführt, abgeschreckt oder auch angewidert und abgestoßen fühlen.

Kuratiert wurde die Ausstellung von dem Philosophen Dr. Heinz Palasser von der „School of Philosophy“.

Die jüngsten Besucher*innen des Klangmuseums konnten trotz der herausfordernden

Bedingungen im Veranstaltungsbereich bei 32 Kinderkonzerten wieder ihre Lieblingsmusiker*innen live erleben.

BESUCHERZAHLEN 2021

Im zweiten Jahr der Pandemie hatte das Haus der Musik erneut mit dem Ausbleiben zahlreicher Schulgruppen und Tourist*innen zu kämpfen. Bei 90 Schließtagen kann das Museum dennoch auf insgesamt 65.327 Besucher*innen zurückblicken, 60.266 davon im Museum und 5.061 bei Veranstaltungen. Das ist eine Reduktion um 73,14 Prozent im Vergleich zum Jahr 2019, in dem der bisherige Rekord von 243.210 Gästen verzeichnet werden konnte.

INTERAKTIVITÄT, EDUTAINMENT UND TECHNOLOGIE

Im Jahr 2022 liegt der Fokus auf Interaktivität, Edutainment und dem Experimentieren mit neuen Technologien im Zusammenhang mit Klang und Musik. Das Programm mit Konzerten, Workshops und einem umfangreichen Führungsangebot wird laufend ergänzt. Im ersten Halbjahr treten internationale Künstler*innen der Indie/Alternative-Szene im Rahmen der Konzertreihe „Live on Stage“ auf. Das ganze Jahr über ist noch die Sonderausstellung „Vom Erhabenen zum Abscheulichen – Nachdenken über Musik“ im dritten Stock des Klangmuseums zu sehen. Darüber hinaus wird eine Neuauflage der beliebten Klänginstallation über Beethovens Hörverlust zu erleben sein.

Haus der Musik Museum GmbH

1010 Wien, Seilerstätte 30
Tel.: +43 (1) 513 48 50
Fax: +43 (1) 513 48 50-48
E-Mail: info@hdm.at
Web: www.hdm.at
 /hausdermusik
 /hausdermusik
 /hausdermusik_vienna
 /Haus der Musik

Geschäftsführung

Simon K. Posch

*„In einem erneut sehr herausfordernden Jahr ist es uns insgesamt wieder gut gelungen, unsere Besucher*innen auf eine zauberhafte musikalische Entdeckungsreise mitzunehmen.“*

Simon K. Posch



Dauerausstellung zum jüdischen Mittelalter

Jüdisches Museum der Stadt Wien GmbH
 1010 Wien, Dorotheergasse 11
 1010 Wien, Judenplatz 8
 Tel.: +43 (1) 535 04 31
 E-Mail: info@jmw.at
 Web: www.jmw.at
 /JuedischesMuseumWien
 /jewishmuseumVIE
 /jewishmuseumvienna
 /JewishMuseumVienna

Geschäftsführung
 Dr.ⁱⁿ Danielle Engelberg-Spera

Aufsichtsrat
 Dr.ⁱⁿ Dwora Stein, Vorsitzende
 Dr. Ariel Muzicant,
 1. Stellvertreter
 Mag. Christian Kircher,
 2. Stellvertreter
 Mag.^a Miryam Charim
 Dir. Dr. Kurt Gollowitzer
 Mag.^a Bettina Leidl
 Robert Sperling
 Dr.ⁱⁿ Lilly Suchapira

Arbeitnehmervertretung
 Claudia Lauppert
 Ivica Pavljasevic
 Mag.^a Andrea Winklbauer

„Wir möchten auch künftig weitere digitale Projekte veröffentlichen, um unsere einzigartige Sammlung noch besser zugänglich und über den Museumsraum hinaus sichtbar zu machen.“

Dr.ⁱⁿ Danielle Engelberg-Spera

Im Jahr 2021 verzeichnete das Jüdische Museum Wien aufgrund monatelanger COVID-19-bedingter Schließungen 48.185 Besucher*innen an beiden Museumsstandorten. Einen besonderen Erfolg erreichte das Jüdische Museum Wien allerdings beim Verkauf der Jahreskarten: Mit 600 verkauften Karten konnte ein Rekordwert verbucht werden.

EINBLICK IN DIE VERGANGENHEIT

Im März 2021 wurde ein Meilenstein in der Geschichte des Jüdischen Museums Wien gelegt: Im Museum Judenplatz wurde die neue Dauerausstellung „Unser Mittelalter! Die erste jüdische Gemeinde in Wien“ eröffnet. Die umfangreiche und barrierefreie Ausstellung ermöglicht Besucher*innen, anhand von unerwarteten Objekten und neuesten Technologien das jüdische Mittelalter zu entdecken und neue Erkenntnisse zum jüdischen Leben in Wien zu gewinnen.

Ein weiterer Höhepunkt war die Eröffnung der Ausstellung über die Familie Ephrussi im November 2021 im Jewish Museum New York. Die Schau, die 2019/2020 im Museum Dorotheergasse gezeigt wurde, konnte nun erstmalig im Ausland präsentiert werden. Ebenso wie in Wien stieß sie gleich in den ersten Monaten auf ein riesiges Interesse bei Besucher*innen und begeisterte darüber hinaus auch die US-amerikanischen Medien.

FESTSPIELE UND KRIEGSFOTOGRAFIEN

Zu den Ausstellungshighlights 2021 zählte unter anderem „Jedermanns Juden. 100 Salz-

burger Festspiele“ im Museum Dorotheergasse. Die Ausstellung zeichnete den Aufstieg der Festspiele bis heute sowie die Lebenswege der verschiedenen handelnden Personen, ihre Karrieren und Fluchtwege nach. Im Museum Judenplatz präsentierte „Jewgenij Chaldej. Der Fotograf der Befreiung“ Fotografien des offiziellen Kriegsberichterstatters, der mit der Roten Armee im Zuge der Befreiung nach Wien kam.

Noch bis Juni 2022 kann die Ausstellung „Die Wiener Rothschilds. Ein Krimi“ besucht werden. Sie dokumentiert die Geschichte der Familie Rothschild in Wien und Österreich sowie deren Leistungen und Errungenschaften, die heute in Vergessenheit geraten sind.

2021 wurden neben den analogen Ausstellungen mit „Zur Ehre der Thora“ und „Chanukka Sameach“ auch zwei digitale Ausstellungen bei Google Arts & Culture eröffnet. Damit waren die Ausstellungen für Besucher*innen auch während der COVID-19-Einschränkungen zugänglich.

VON KAFFEEHAUSKULTUR BIS SEXUALITÄT

2022 erwartet die Besucher*innen ein abwechslungsreiches Ausstellungsprogramm, das unter anderem die vergessene Wiener Kaffeehauskultur aufleben lässt, die bewegte Lebensgeschichte von Kunstsammler Stefan Edlis erzählt und dem Stellenwert von Liebe und Sexualität im Judentum nachgeht.



Mit kreativen Ansätzen durch die Krise

Auch im zweiten Jahr der Pandemie war kein Normalbetrieb möglich: Das Museum war 2021 drei Monate nicht für Besucher*innen zugänglich. An den 274 geöffneten Tagen kamen 54.882 Besucher*innen ins KUNST HAUS WIEN und es wurden 79.529 Tickets verkauft.

DIGITALE UND HYBRIDE FORMATE

Digitale wie hybride Formate wurden stark erweitert. Über Instagram wurden die kostenlose Teilnahme an den „Future Talks“ ermöglicht und Diskussionen gestreamt. Darüber hinaus wurden zu allen Ausstellungen des Jahres Videobeiträge produziert. Damit konnte die Anzahl der Follower*innen auf Instagram auf 18.100 gesteigert werden, auf Facebook wuchs die Fangemeinde auf 34.400 Abonnent*innen an.

Das Fotofestival FOTO WIEN musste aufgrund der pandemischen Lage zu Jahresbeginn auf März 2022 verschoben werden. Die viel beachtete Ausstellung zur Klimakrise „Nach uns die Sintflut“ wurde aus demselben Grund bis 31. März verlängert.

Zu den erfolgreichsten Ausstellungen des KUNST HAUS WIEN zählte „Haltung und Pose“ der österreichischen Fotografin Elfie Semotan. Die Retrospektive konnte sowohl medial als auch bei den Besucher*innen reüssieren.

Im September eröffnete die Ausstellung „Mediations“ der US-amerikanischen Fotografin Susan Meiselas, eines Mitglieds von Magnum-Photos.

In der Garage wurden wieder Ausstellungen mit Schwerpunkt Natur und Ökologie gezeigt, die zum Klimadiskurs beitragen: Herwig Turk präsentierte das Gebiet rund um den Tagliamento als letzte naturbelassene Flusslandschaft der Alpen. Ines Doujaks künstlerische Arbeiten thematisierten die Artenvielfalt. Im Oktober eröffnete „Tree and Soil“ des niederländischen Künstlerduos Antoinette de Jong und Robert Knoth, die die Verheerungen der Atomkatastrophe von Fukushima in Fotos und mit Video-Installationen zeigen.

Zum 30-jährigen Jubiläum des KUNST HAUS WIEN fand von 1. bis 3. Oktober ein Aktionswochenende unter dem Motto „Hundertwasser bewegt“ statt.

DICHTES PROGRAMM FÜR 2022

Folgende Ausstellungen und Projekte stehen 2022 auf dem Programm:

- FOTO WIEN – Festival für Fotografie: 9.–27. März
- Wenn der Wind weht: 12. März–28. August
- Hotel Bellevue. Dries Segers: 12.–27. März
- BINSEKT. Christina Zurfluh und Bernhard Frue: 7. April–5. Juni
- TEACH NATURE: 16. Juni–2. Oktober
- UNSEEN PLACES. Gregor Sailer: 15. September 2022–12. Februar 2023
- WE LOVE OUR CUSTOMERS. Stefanie Moshammer: 13. Oktober 2022–19. Februar 2023

KunstHausWien GmbH

1030 Wien
Untere Weißgerberstraße 13
Tel.: +43 (1) 712 04 91-0
Fax: +43 (1) 712 04 91-60
E-Mail: info@kunsthauswien.com
Web: www.kunsthauswien.com
[f](https://www.facebook.com/kunsthauswien) /kunsthauswien
[i](https://www.instagram.com/kunst_haus_wien) /kunst_haus_wien
[y](https://www.youtube.com/channel/UC...) /kunsthauswien

Geschäftsführung

Ing. Philipp Walter, M. A., CIIA,
CEFA (seit 14.02.2022)
Mag. Bettina Leidl
(bis 13.02.2022)

„Das KUNST HAUS WIEN performte im zweiten Jahr der Pandemie deutlich besser als die meisten Museen, was wir vor allem den digitalen und hybriden Formaten verdanken.“

Ing. Philipp Walter, M. A., CIIA,
CEFA



Große Auszeichnung und Jubiläumsjahr

Mozarthaus Vienna Errichtungs- und Betriebs GmbH

1010 Wien, Domgasse 5
Tel.: +43 (1) 512 17 91
Fax: +43 (1) 512 17 91-91
E-Mail: office@mozarthausvienna.at
Web: www.mozarthausvienna.at

f /mozarthausvienna
@ /mozarthausvienna
@ /Mozarthaus Vienna

Geschäftsführung

Dr. Gerhard Vitek

Das Mozarthaus Vienna zählte im Wirtschaftsjahr 2021, beeinträchtigt von der anhaltenden Pandemie, rund 36.000 Besucher*innen. Das entspricht einem Rückgang von rund 18 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Diese Entwicklung ist insbesondere auf den weiterhin starken Einbruch des Wiener Tourismus zurückzuführen, der sämtliche wichtige Herkunftsmärkte, Großkund*innen und Kooperationspartner*innen betrifft. Von den angeordneten Schließungen und Sicherheitsmaßnahmen waren zahlreiche Angebote für Kulturvermittlungsprogramme sowie die Abhaltung von Konzerten betroffen. Die Erlöse im Museumsshop entwickelten sich kongruent mit den Eintrittserlösen negativ.

Die Sonderausstellung „Die Trias der Wiener Klassik: Haydn – Mozart – Beethoven. Gemeinsamkeiten – Parallelen – Gegensätze“ wurde pandemiebedingt verlängert. Sie beschäftigte sich mit den genannten drei Künstlerpersönlichkeiten und ihren Beiträgen zur Entwicklung der musikgeschichtlichen Epoche der „Wiener Klassik“. Im Zentrum stand die Herauskristallisierung einer ganz besonderen Art der Musik mit einer für die Zukunft überaus bedeutsamen Entwicklung eines neuen Ausdrucksstils. Die Beziehungen und Beiträge dieser drei Persönlichkeiten der Musikwelt wurden bis hin zu ihrem jeweiligen Nachleben und ihren unterschiedlichen Eingängen in die Popularkultur mit ausgewählten Objekten dargestellt.

„Mit intensiven Marketingmaßnahmen und einer Betreuung der Herkunftsmärkte auch hinsichtlich neuer Angebote soll die Besucherfrequenz wieder entsprechend ausgebaut werden.“

Dr. Gerhard Vitek

15-JÄHRIGES JUBILÄUM

Anlässlich der Feier zum 15-jährigen Bestehen wurde zu einem Open House eingeladen. Seit dem Jahr 2006 haben mehr als 2,1 Millionen Besucher*innen das Haus besucht, alleine 2019 waren es rund 215.000. Neben einem abwechslungsreichen Jubiläumsprogramm mit kostenlosen Führungen fand auch ein Festkonzert statt.

VERLEIHUNG DES GÜTESIEGELS

Im Rahmen des 31. Österreichischen Museumstages wurde dem Mozarthaus Vienna das Österreichische Museumsgütesiegel verliehen, ein Nachweis, dass das Museum die Verantwortung zur Bewahrung des kulturellen Erbes übernimmt, die ethischen Richtlinien von ICOM anerkennt und Besucher*innen ein qualitativvolles Museumserlebnis erwarten können.

BERÜHMTE OPERN IM FOKUS

Die erste Sonderausstellung 2022 wird sich anhand von Werken des Malers Oskar Stocker mit Porträts realer Frauen aus dem Leben Mozarts genauso wie von Opernfiguren dem Musikgenie annähern. Eine weitere Ausstellung wird sich anhand noch nie gezeigter Dokumente erstmals mit der frappanten thematischen Ähnlichkeit einer Arie von Mozarts Oper „Le Nozze di Figaro“ mit einem kürzlich aufgefundenen österreichischen Militärmarsch sowie mit der Rezeption dieser Oper beschäftigen. Im Dauerstellungsbereich ist eine Neupräsentation der Oper „Die Zauberflöte“ geplant.



Gastronomische Vielfalt auf 252 Metern

D-Turm Beteiligungsgesellschaft m.b.H.

1230 Wien
Richard-Strauss-Straße 32
Tel.: +43 (1) 610 90
E-Mail: reservierungen@donauturm.at
Web: www.donauturm.at

Geschäftsführung

Mag. Thomas Blaguss
Mag. Guntram Fessler
Mag. Matthias Kamp

„DONAUTURM“ Aussichtsturm- und Restaurantbetriebsgesellschaft m.b.H.

1220 Wien, Donauturmplatz 1
Tel.: +43 (1) 236 35 72
E-Mail: reservierungen@donauturm.at
Web: www.donauturm.at

f /donauturm
t /danubetower
i /donauturm

Geschäftsführung

Kevin Graf
Hermann Krammer

*„Unser Dank in dieser schwierigen Zeit gilt ganz besonders unseren Mitarbeiter*innen und ihrem unermüdlichen Einsatz für bedingungslose Qualität und Service am Gast.“*

Kevin Graf, Hermann Krammer

Der 252 Meter hohe Donauturm bietet einen einzigartigen 360-Grad-Panoramablick über die ganze Stadt. Als Landmark Wiens sowie als Aussichtsturm für Freizeit, Spaß und Erholung ist er aus dem Stadtbild nicht mehr wegzudenken.

Umfangreich renovierte und modernisierte obere Ebenen des Turms sowie die neu geschaffenen Gastronomie-Hotspots Donaucafé und Donaubräu samt Gastgarten im Erdgeschoß begeistern die Wiener Bevölkerung für das höchste Wahrzeichen Österreichs.

Mitten im Donaupark bietet der Donauturm vier verschiedene gastronomische Konzepte mit kulinarischen Highlights:

- 80 Kilometer Aussicht und Fokus auf Klassiker der österreichischen und Wiener Küche im sich drehenden Turmrestaurant
- Mehlspeisen und Wiener Kaffeehaus-tradition im Turmcafé mit 360-Grad-Blick über Wien
- Regionale Spezialitäten, Turmbier und Essen im Grünen im Donaubräu mit großzügigem Gastgarten und neuem Kinderspielplatz mit Relaxzone für die Eltern
- Wiener Kaffeehaus-tradition im ebenerdigen Donaucafé

SPARPROGRAMM MIT QUALITÄT

Bedingt durch die behördlichen Schließungen war der Donauturm im Jahr 2021 lediglich fünf Monate in Betrieb. In dieser Zeit konnten immerhin 78.000 Besucher*innen begrüßt werden.

Im Rahmen der Neupositionierung wurde das Kostensparprogramm bestmöglich verfolgt, der Fokus aber auch auf bedingungslose Qualität und Service am Gast gelegt. Dass dieser Spagat trotz Corona-Krisensituation gelungen ist, beweist ein Vergleich internationaler Internet-Plattformen: Demnach verzeichnet der Donauturm eine Gästezufriedenheit von mehr als 90 Prozent.

Dabei haben die Loyalität und Treue langjähriger Mitarbeiter*innen entschieden zur Beständigkeit in dieser volatilen Zeit beigetragen. Mit einem hoch motivierten Kernteam und neuen Saisonmitarbeiter*innen wird es auch im Jahr 2022 und nach der Krise gelingen, mit bestmöglicher Qualität am Gast zu überzeugen.

FAMILIENKONZEPT IM DONAUBRÄU

Das Management des Donauturms trieb im Jahr 2021 die Produktentwicklung und Customer Journey voran. So konnte das Familienkonzept im Donaubräu ausgebaut werden. Neben der Erweiterung des Kinderspielbereiches wurde ein spezielles Kindergedeck mit Kinderspeisekarte zum Bemalen implementiert. Auch das Maskottchen des Donauturms, der „Doni“, hat seinen neuen Platz im Garten des Donaubräus gefunden.

Die Neugestaltung von Website, Online-Shop und Social-Media-Präsenz bildet den Grundstein für weiteres Online-Marketing, Besucherservice sowie die Erweiterung der Attraktionen auf der Aussichtsterrasse.



Wiens Betriebe bauen auf die Hilfe der Stadt

Die „Stolz auf Wien“ Beteiligungs GmbH wurde bereits zu Beginn der Pandemie im April 2020 als Tochterunternehmen der Wien Holding und der Wirtschaftskammer Wien gegründet. Im September 2020 nahm sie ihren operativen Betrieb auf. Die „Stolz auf Wien“ Beteiligungs GmbH unterstützt Wiener Unternehmen, die aufgrund der Corona-Krise in wirtschaftliche Schwierigkeiten geraten sind, indem sie sich an diesen temporär beteiligt.

Ziel ist, den Unternehmen Liquidität – idealerweise in Form von Eigenkapital – zur Verfügung zu stellen, um sie zu stabilisieren und damit Jobs abzusichern. Dafür konnten neben dem Initialinvestment der Stadt Wien auch weitere Investor*innen gewonnen werden.

Im April 2021 wurde mit der SaW II Beteiligungs GmbH eine eigene Gesellschaft speziell für die Bedürfnisse von Gastronomie, Tourismus und Entertainment gegründet.

GESTÄRKT IN DIE ZUKUNFT

Die Vergabe erfolgt über Antrag der Unternehmer*innen und auf Basis der Empfehlung eines hochkarätigen Expertenausschusses und durchläuft einen klar strukturierten Due-Diligence-Prozess. Zielgruppe der „Stolz auf Wien“ Beteiligungs GmbH sind Wiener Unternehmen, die aufgrund der Corona-Krise einen kurzfristigen Finanzmittelbedarf haben, langfristig jedoch auf eine positive Zukunftsprognose bauen können. Die Beteiligungen

erfolgen zu marktüblichen Investitionsbedingungen und unter Einhaltung sämtlicher rechtlicher Rahmenbedingungen. Eine Beteiligung ist auf maximal EUR 2 Millionen beziehungsweise maximal 20 Prozent Gesellschafteranteile pro Unternehmen begrenzt. Die Unterstützung steht dem Unternehmen bis höchstens sieben Jahre zur Verfügung und kann jederzeit vorzeitig zurückbezahlt werden. Zu Beginn jeder Beteiligung wird auch das Ausstiegsszenario für beide Seiten festgelegt.

MEHR ALS 400 JOBS GESICHERT

Bisher wurden in beiden Gesellschaften gemeinsam an mehr als 20 Unternehmen fast EUR 10 Millionen ausbezahlt und damit mehr als 400 Arbeitsplätze gesichert. Die bisher teilnehmenden Unternehmen weisen einen bunten Branchenmix auf: Von der Gastronomie, Medien und Office-Provider*innen über den Mineralölhandel und die Elektrotechnologie bis hin zum traditionsreichen Schmuckhersteller oder den Veranstaltungsbereich stößt die Initiative in den verschiedensten Branchen auf hohes Interesse und Zuspruch.

INVESTITIONSPHASE VERLÄNGERT

Die Investitionsphase wurde aufgrund der anhaltenden Pandemie verlängert, sodass auch 2022 noch Beteiligungen oder Genussrechte erworben werden können und der Wirtschaft auch weiterhin geholfen wird. Aktuell befinden sich circa 20 Unternehmen in unterschiedlichen Phasen des Prüfungsprozesses.

„Stolz auf Wien“ Beteiligungs GmbH

1090 Wien
Garnisongasse 4/Top 5
Tel.: +43 (1) 890 37 80
E-Mail: office@stolz-auf-wien.at
Web: www.stolz-auf-wien.at
f /stolzaufwien

SaW II Beteiligungs GmbH

1090 Wien
Garnisongasse 4/Top 5
Tel.: +43 (1) 890 37 80
E-Mail: office@stolz-auf-wien.at
Web: www.stolz-auf-wien.at
f /stolzaufwien

Geschäftsführung

Barbara Forsthuber
Mag. Helmut Richter

„Stolz auf Wien‘ ist ein wichtiger Mosaikstein im Gesamtbild der Antwort der Stadt Wien auf die Corona-Pandemie und trägt dazu bei, Wiener Traditionsunternehmen zu erhalten.“

Barbara Forsthuber
Mag. Helmut Richter



mehr
entw!cklung
mehr wirtschaft



Immobilienmanagement

ARWAG	Seite 52
GESIBA	Seite 53
Therme Wien	Seite 54
Schloss Laxenburg	Seite 55
WSE Wiener Standortentwicklung	Seite 56
Immobilienentwicklung St. Marx	Seite 57
Otto Wagner Areal Revitalisierung	Seite 58
WSTW-WSE Entwicklung	Seite 59
WIP Wiener Infrastruktur Projekt	Seite 60
Konversionsflächen Wien	Seite 62
Wiener Messe Besitz	Seite 63
base - homes for students	Seite 64
GMW Großmarkt Wien	Seite 65



Sozial – ökologisch – innovativ

ARWAG Holding- Aktiengesellschaft

1030 Wien, Würtzlerstraße 15
Tel.: +43 (1) 797 00-0
Infotelefon: +43 (1) 797 00-117
Fax: +43 (1) 797 00-293
E-Mail: info@arwag.at
Web: www.arwag.at
f /arwagEigentumswohnungen
© /arwag.at

Vorstand

Mag. Thomas Drozda
Mag. (FH) Christian Raab

Aufsichtsrat

Mag.^a Karin Zipperer, Vorsitzende
Dir.ⁱⁿ Dipl.-Ing.ⁱⁿ Sigrid Oblak,
1. Stellvertreterin
Ing. Martin Heimhilcher,
2. Stellvertreter (seit 29.06.2021)
VD Mag. Franz-Nikolaus Hörmann
VDⁱⁿ Dipl.-Ing.ⁱⁿ Doris Wendler
SRⁱⁿ Mag.^a Marion Winkler
(bis 29.09.2021)

Arbeitnehmervertretung

Otto Schmied
Ing. Bernhard Schubert
Wolfgang Tröscher
Mag. Manfred Tschach

„Mit Leidenschaft nachhaltigen Lebensraum für Menschen sozial, ökologisch und innovativ zu gestalten, ist die Mission der ARWAG als Full-Service-Bauträger.“

Mag. Thomas Drozda
Mag. (FH) Christian Raab

Als Full-Service-Bauträger entwickelt die ARWAG gemeinsam mit Impulsgeber*innen, Stakeholder*innen und Partner*innen proaktiv Perspektiven für die Herausforderungen unserer Zeit und eine nachhaltige Zukunft. Als erfolgreiche Anbieterin für Wohnraum steht sie für qualitative und nachhaltige Urbanität. Zum Jahresstichtag weist die ARWAG mehr als 600 Wohneinheiten in Bau beziehungsweise Baubetreuung auf. In diesem Zusammenhang konnte sie im Wirtschaftsjahr 2021 ein Bauvolumen von rund EUR 84,5 Millionen umsetzen.

Die erfolgreiche Entwicklung der vergangenen Jahre setzte sich auch im Jahr 2021 fort. Das macht sich in einem Konzerngewinn in Höhe von rund EUR 41,3 Millionen und in einer Steigerung des Eigenkapitals um rund 15 Prozent auf EUR 275,2 Millionen bemerkbar. Gleichzeitig konnte die Bilanzsumme im Konzern weiter ausgebaut werden und weist nunmehr einen Betrag von EUR 804,1 Millionen aus. Die Eigenkapitalquote ist auf einem Niveau von 34,2 Prozent.

NACHHALTIGKEIT IM FOKUS

Die im Wirtschaftsjahr 2021 fertiggestellten und initiierten Projekte bestätigen einmal mehr, dass die ARWAG die komplette Leistungspalette qualitativ hochwertig abbildet und zukünftig die ökologische und soziale Nachhaltigkeit noch stärker fokussiert. So konnten die Projekte 1110 Wien – Bürger-

spitalwiese, 1220 Wien – Adelheid-Popp-Gasse 8–12 (ARWAG und MIGRA) und 1220 Wien – Barbara-Prammer-Allee an die Mieter*innen übergeben werden.

Die Leidenschaft bei der Gestaltung von nachhaltigem Lebensraum zeigt sich auch im gewonnenen Bauträgerwettbewerb 1030 Wien – EUROGATE 2. Hier empfahl die Jury den Beitrag der ARWAG zur Realisierung. Das Projekt wird als eine der innovativsten Planungen für Projekte in Wohnbauförderungen gelobt und genießt höchste Anerkennung.

ERNEUERBARE ENERGIETRÄGER

Bei allen geplanten Projekten wird die Versorgung mit erneuerbaren Energieträgern und Bauteilaktivierung forciert und eine „klima-aktiv“-Zertifizierung angestrebt. Die soziale Verantwortung ist in der ARWAG in alle unternehmerischen Entscheidungen integriert. Dies beginnt bei der sozialen Infrastruktur und der Kooperation mit verschiedenen sozialen Träger*innen und endet bei einer sozial bewussten Hausbetreuung bei den Projekten.

INNOVATIVE KONZEPTE FÜR ALLE GENERATIONEN

Die Zukunft ist trotz schwieriger Rahmenbedingungen vielversprechend. Der Baubeginn von mehr als 1.500 qualitativ hochwertigen Wohnungen ist in Bauvorbereitung, somit wird den Wiener*innen weiterhin leistbares Wohnen angeboten.



Starke Säule des gemeinnützigen Wohnbaus

Die gemeinnützige Wohnungswirtschaft stellt eine wesentliche Säule eines sozialstaatlich orientierten Wohnungswesens dar. Sie ist ein tragendes Fundament des auf sozialen Zusammenhalt ausgerichteten Wohlfahrtsstaates in Österreich. Als gemeinnütziges Wohnbauunternehmen ist sich die GESIBA ihrer gesellschaftlichen und sozialen Verantwortung bewusst.

SICHERHEIT DANK FAIRER MIETEN

Die GESIBA steht für leistbares, hoch komfortables Wohnen in entsprechend guter Infrastruktur für alle Generationen und deren Bedürfnisse und zur Zufriedenheit unserer Kund*innen. Gemäß unserer Philosophie des „FAIRliving“ leisten wir einen Beitrag für Wohlfahrt und sozialen Frieden und stellen das Miteinander über das Trennende.

Wir schaffen Beständigkeit durch kontinuierliche Bestandspflege und geben unseren Kund*innen Sicherheit, indem wir ihre Wohnbedürfnisse befriedigen sowie deutlich geringere Mieten als der private Wohnimmobilien-Sektor bieten. Dabei ist die GESIBA bemüht, den steigenden Anforderungen an soziales und leistbares Wohnen auch in Zukunft gerecht zu werden.

NATURNAHES LEBEN IN DER STADT

Unsere Kernaufgabe als gemeinnütziger Bauträger ist auf Nachhaltigkeit ausgerichtet. Darüber hinaus zählen Sicherheit und öko-

logische Bedachtnahme für die GESIBA zu den Grundsätzen des Planens und Wohnens im 21. Jahrhundert. Die Vision eines „naturnahen Lebens in der Stadt“ ist unser Auftrag für alle unsere Projekte.

Das Geschäftsjahr 2021 war für die GESIBA trotz der COVID-19-Lockdowns ein überaus erfolgreiches Jahr, sowohl was die Fertigstellung und Übergabe von Wohnungen und den Beginn neuer Vorhaben betrifft als auch hinsichtlich der Sicherung von Bauflächen für die kommenden Jahre.

So konnte die GESIBA im abgelaufenen Jahr bis zum Jahreswechsel 2021/2022 sechs Wohnhausanlagen mit 736 Wohneinheiten und ein Kindertagesheim mit fünf Gruppen an die Mieter*innen übergeben.

REGE BAUTÄTIGKEIT

Derzeit befinden sich insgesamt 1.640 Wohnungen in acht Projekten mit einem Gesamtbauvolumen von rund EUR 176 Millionen sowie eine Hochgarage mit 330 Stellplätzen in Bau. 2022 findet die Übergabe von 614 Wohnungen in fünf Anlagen statt. Weiters ist der Baubeginn von sieben neuen Bauprojekten mit rund 850 Wohneinheiten vorgesehen. Damit setzt die GESIBA ihr ehrgeiziges Neubauprogramm der jüngsten Geschichte konsequent fort.

GESIBA Gemeinnützige Siedlungs- und Bauaktiengesellschaft
1010 Wien, Eblinggasse 8–10
Tel.: +43 (1) 534 77-0
Fax: +43 (1) 534 77-600
E-Mail: office@gesiba.at
Web: www.gesiba.at

Vorstand

Gen.-Dir. Ing. Ewald Kirschner
Dr. Klaus Baringer
Bmstr. Ing. Paul Steurer

Aufsichtsrat

Magistratsdirektor-Stellvertreter
Mag. Wolfgang Müller, MBA,
Vorsitzender
Mag. Christoph Maschek,
1. Stellvertreter
Dir.ⁱⁿ Dipl.-Ing.ⁱⁿ Sigrid Oblak,
2. Stellvertreterin
Irene Albert
OMR Mag. Dr. Sandro Forst
Mag.^a Dr.ⁱⁿ Kathrin Ludvik-
Gangelberger
Mag. Bernd Moidl
Michaela Moser
OSR Mag. Dipl.-Ing. Dr. Franz
Oberndorfer, MAS
Dipl.-Ing.ⁱⁿ Ute Schaller
(seit 30.06.2021)

Arbeitnehmervertretung

Patrick Liebig (seit 20.01.2021)
Alexander Kieser
Ing.ⁱⁿ Karin Schindler
Michael Senftner
Sandra Wittmann

„Wir nehmen die Herausforderung des dringend benötigten Wohnraums auch in Zukunft wahr, um für die Wiener Bevölkerung ausreichend leistbaren Wohnraum zu schaffen.“ Gen.-Dir. Ing. Ewald Kirschner



Bewegung und Wohlbefinden fördern Gesundheit

Therme Wien GmbH & Co KG vertreten durch die Therme Wien Ges.m.b.H.

1100 Wien
Kurbadstraße 14
Tel.: +43 (1) 680 09
Fax: +43 (1) 680 09-9088
E-Mail: office@thermewien.at
Web: www.thermewien.at

[f](#) /thermewien
[t](#) /thermewien
[c](#) /thermewien
[i](#) /therme wien

Geschäftsführung

Dr. Edmund Friedl
Mag. Gunter Jochum
Wolfgang Moser

„Gerade in so schwierigen Zeiten wie COVID-19 gilt es, durch qualitativ hochwertige Dienstleistung für die Lebensqualität und das Wohlbefinden der Menschen zu sorgen.“

Dr. Edmund Friedl

Das Wirtschaftsjahr 2021 war neuerlich gekennzeichnet von der COVID-19-Pandemie, die das Unternehmen vor sehr große Herausforderungen stellte. 2021 verzeichnete die Therme Wien 167 Schließtage und damit mehr als im Jahr davor (134 Schließtage).

Die Therme Wien steht für Lebensqualität, Wohlbefinden und Gesundheit: Thermenbesuche, Saunabäder und Bewegungseinheiten im Fitnesscenter ermöglichen eine für alle Altersgruppen einfach zugängliche Form der Bewegung und Entspannung, die sich bedeutend auf das Wohlbefinden und die Gesundheit auswirkt. Körperliche Aktivität stimuliert die Abwehrkräfte. Regelmäßige Ruhezeiten sorgen für ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Anspannung und Entspannung, das essenziell für die Gesundheitsförderung ist. Auch in Zeiten von COVID-19 sollte darauf nicht verzichtet werden.

FOKUS AUF DEN SOMMER

Die Wiederinbetriebnahme der Therme Wien erfolgte am 19. Mai 2021 und stand ganz im Zeichen qualitativ hochwertiger Dienstleistung mit einem starken Fokus auf den Sommerbetrieb und den weitläufigen Garten der Inspiration.

Für die Sommermonate entwickelte die Therme Wien attraktive Produkte wie etwa die Relax! Terrassenlounge, das Sommer-Genuss-Ticket mit eigenem Bereich im Garten und exklusivem Liegenservice oder die

Himmelbetten. Der Vorab-Ticketkauf über die Online-Ticketplattform „smart booking“ funktionierte hervorragend und garantierte die Einhaltung der gesetzlichen Höchstzahl der Thermengäste. Das umfassende Präventionskonzept mit Hygiene- und Schutzmaßnahmen sorgte für eine Minimierung des Ansteckungsrisikos und ermöglichte einen entspannten Thermenbesuch ohne Bedenken.

MEDIZINISCHE KOMPETENZ

Die Therme Wien Med konnte die Therapien in den neuen internistischen Fachrichtungen der ambulanten Rehabilitation erfolgreich ausbauen. Im Pandemiegeschehen konnte sie durch Behandlungskonzepte und Therapien im Bereich COVID-Rehabilitation und Long-COVID-Patient*innen auch mitten im Lockdown wirkungsvoll unterstützen und sich eine hohe und medial glaubwürdig vermittelte Kompetenz aneignen.

ARBEITSPLÄTZE GESICHERT

2021 standen die laufende Abstimmung mit den Gesellschafter*innen der Therme Wien sowie ein gemeinsames, äußerst umsichtiges Agieren zur Gewährleistung der notwendigen Liquidität ebenso im Mittelpunkt wie die Sicherung der Arbeitsplätze für alle Mitarbeiter*innen, die in unterschiedlichen Kurzarbeitsmodellen im Unternehmen gehalten werden konnten. Nichtsdestotrotz war das Wirtschaftsjahr 2021 eine große Herausforderung.



Attraktionen, die Geschichte haben

2021 konnte der Schlosspark Laxenburg wie im Vorjahr rund eine Million Besucher*innen begrüßen. Die historische Parkanlage mit ihren Natur- und Baudenkmalern bietet zahlreiche Möglichkeiten von Laufen, Nordic Walking oder Orientierungslauf über Fahrten mit dem Bummelzug, einen Bootsverleih am Schlossteich bis hin zum Museum in der Franzensburg. Kinder erleben auf dem Areal den größten Spielplatz der Region.

Im Rahmen des vom Bundesdenkmalamt koordinierten „Tag des Denkmals“ wurde die restaurierte Ruine vom „Haus der Laune“ erstmals am 26. September 2021 der Öffentlichkeit präsentiert. Künftig wird man dieses Denkmal während der Saison von Ostern bis Allerheiligen besichtigen können.

VERÄNDERTES KLIMA

Der Klimawandel ist leider auch im Schlosspark Laxenburg angekommen: Die Gewässerflächen leiden unter Wasserknappheit sowie unter höheren Luft- und Wassertemperaturen. Letzteres führt zu einem verstärkten Makrophytenwachstum in Form von großblättrigen Wasserpflanzen. Die Mähboote der MA 45 konnten sowohl den Schlossteich als auch den Forstmeisterkanal rasch und effizient säubern.

MEHR SICHERHEIT

Die Aufnahme der Bäume in das Baumkataster durch die von der Schloss Laxenburg Betriebsgesellschaft mbH beauftragten

Baumkontrollor*innen schreitet zügig voran, zahlreiche umsturzgefährdete Bäume konnten bereits entnommen werden. Zudem erhält der wertvolle Altbaumbestand eine gezielte Pflege, um eine längerfristige Erhaltung zu gewährleisten. Diese Schritte tragen kontinuierlich zur Verkehrssicherheit im Schlosspark bei.

UNTERHALTUNGSPROGRAMM FÜR 2022

Der Schlosspark Laxenburg mit seiner riesigen Parklandschaft gilt als eines der bedeutendsten Denkmäler historischer Gartenkunst des 18. und 19. Jahrhunderts. Das Areal, auf dem Kronprinz Rudolf das Licht der Welt erblickte und auf dem schon die legendäre „Sisi“ viel Zeit verbrachte, hat für jeden Geschmack etwas zu bieten.

2022 wartet der Schlosspark Laxenburg an den ersten drei Sonntagen in den Monaten April, Mai, Juni, September und Oktober wieder mit einem bunten Programm aus Parkführungen, Matineen im Grünen Lusthaus der Musikschule Laxenburg-Biedermannsdorf und waldpädagogischen Führungen auf.

Das Mercedes-Benz-SL-Club-Treffen fand am 1. Mai 2022 statt, der Kultursommer Laxenburg von 12. Juni bis 14. August bringt mit „Der Guru“ ein heiteres Theaterstück auf die Franzensburg. Die Klangwelle Laxenburg, das Große Ritterfest und Illumina – der magische Lichtergarten – begeistern auch heuer wieder große und kleine Besucher*innen.

Schloss Laxenburg Betriebsgesellschaft mbH

2361 Laxenburg
Johannesplatz 2/4/1
Tel.: +43 (2236) 712 26-0
Fax: +43 (2236) 712 26-17
E-Mail: office@schloss-laxenburg.at
Web: www.schloss-laxenburg.at
f /schlossparklaxenburg
c /schlossparklaxenburg

Geschäftsführung

Alois Aschauer
Ing. Robert Dienst

Aufsichtsrat

Mag.^a Elisabeth Miksch-Fuchs,
Vorsitzende seit 16.12.2021*
Dipl. KH-BW Peter Maschat,
Stellvertreter*
SRⁱⁿ Mag.^a Marion Winkler,
Stellvertreterin (bis 23.09.2021)
Ing. Michael Heidenreich
Mag. Helmut Miernicki
Dir.ⁱⁿ Dipl.-Ing.ⁱⁿ Sigrid Oblak
Mag. David Vladar
(seit 21.12.2021)

Arbeitnehmervertretung

Natalia Ebhart
Michael Konir-Kadlec
Rainer Harrand (seit 14.06.2021)
Norbert Kreutzer (bis 14.06.2021)

* im Jahreswechsel alternierend

*„Wir investieren in die Erhaltung der Natur- und Baudenkmalern im Schlosspark und gewährleisten damit Verkehrssicherheit für unsere Besucher*innen.“*

Alois Aschauer, Ing. Robert Dienst



Nachhaltig entwickeln

WSE Wiener Standortentwicklung GmbH

1021 Wien, Messeplatz 1
Tel.: +43 (1) 720 30 50-0
Fax: +43 (1) 720 30 50-25
E-Mail: office@wse.at
Web: www.wse.at

Geschäftsführung

Mag. Josef Herwei
Dipl.-Ing. Robert Nowak

Aufsichtsrat

Ing. Gerhard Schmid,
Vorsitzender
MMag. Roland Böhm,
1. Stellvertreter
Bereichsleiterin
Dr.ⁱⁿ Daniela Strassl, MBA,
2. Stellvertreterin
Dir.ⁱⁿ Dipl.-Ing.ⁱⁿ Sigrid Oblak
Mag.^a Doris Rechberg-Missbichler
Dipl.-Ing.ⁱⁿ Beatrix Rauscher
Mag. (FH) Erich Zach

*„Die WSE erweckt Industriebranchen zum Leben, baut klimafreundliche Infrastrukturprojekte für die Wiener*innen und schafft Platz für leistbares Wohnen.“*

Mag. Josef Herwei
Dipl.-Ing. Robert Nowak

Ökologisch, ökonomisch und mit einem Mehrwert für die Wiener*innen: So entwickelt die WSE Wiener Standortentwicklung GmbH Immobilien und ganze Standorte in der Bundeshauptstadt. Die WSE wurde 2001 für die Entwicklung, Umsetzung und Verwaltung wichtiger Immobilien- und Stadtentwicklungsgebiete gegründet. Die unter ihrem Dach gebündelten Gesellschaften sind in der Projektentwicklung, im Bauprojektmanagement und im Liegenschaftsmanagement tätig.

„BROWN FIELD“ STATT „GREEN FIELD“

Die Schwerpunkte liegen in der Entwicklung von Bildungsinfrastruktur, von Wohnraum und Gewerbeflächen. Oft sind es ehemalige Industrie-, Betriebs- oder anderweitig genutzte Areale, die von der WSE entwickelt werden. Nicht die „Green Fields“ und damit wertvolle unbebaute Bodenressourcen, sondern sogenannte „Brown Fields“ werden zu neuen, attraktiven Stadtteilen. Aus versiegelten Flächen entstehen moderne Standorte mit Grün- und Freiräumen, Platz für leistbares Wohnen und Gewerbeflächen.

KLIMAFREUNDLICHES LEBEN

In Oberlaa wird auf den Flächen des ehemaligen Betriebsareals für das Kurmittelhaus und die Ladenzeile sowie der dazugehörigen Parkplatzfläche ein neues Grätzl mit einem Schwerpunkt auf Klimafreundlichkeit und Grünraum entstehen. Das Projekt „klimafit leben an der u1“ besteht aus mehreren Wohnhäusern mit begrünten Fassaden und

Dächern, Nahversorgungseinrichtungen und einem Kindertagesheim. Viele Bäume, eine grüne Flaniermeile mit Stauden- und Gräserbepflanzungen und eine hervorragende Anbindung an das öffentliche Verkehrsnetz zeichnen das Projekt aus. Während der Planung und Errichtung wird es für alle Bauplätze eine ökologische Baubegleitung geben. „In 15 Minuten in die Innenstadt, in 15 Sekunden in die Natur“ ist hier gelebtes Motto für die künftigen Bewohner*innen der insgesamt rund 750 Wohneinheiten. 2021 hat die WSE die Grundlagen für die Widmung des Areals gelegt, heuer soll diese im Gemeinderat beschlossen und ein Bauträgerwettbewerb durchgeführt werden.

NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

Größten Wert auf umwelt- und klimafreundliche sowie energieeffiziente Technologien legen die Unternehmen der WSE auch bei allen anderen Vorhaben. Photovoltaikanlagen, Gründächer und -fassaden, Betonkernaktivierung, Wärmerückgewinnung, modernste Belüftungsanlagen, höchstwärmedämmende Materialien und Ressourcenschonung kommen je nach Möglichkeiten bei den Projekten zum Einsatz – so wie bei der Erneuerung und Erweiterung der Sportanlage Windtenstraße in Favoriten, bekannt als Eising Süd. Unter anderem wurde die Eisaufbereitungsanlage so erneuert, dass die frei werdende Abwärme für Beheizung und Warmwasser genutzt wird. Mit diesem Konzept kann man jährlich rund 226 Tonnen CO₂ einsparen.

Zukunft in Neu Marx

Der neue Stadtteil am ehemaligen Schlachthofareal St. Marx in Wien-Landstraße entwickelt sich stetig weiter. Die Schwerpunkte Medien, Kreativwirtschaft, Forschung, Technologie, Kunst, Kultur und Entertainment machen Neu Marx zum innerstädtischen Zentrum für Zukunftsbranchen.

Die WSE ist am Standort mit ihrem Tochterunternehmen Immobilienentwicklung St. Marx GmbH (IEM) seit vielen Jahren tätig. Nach dem Bau des T-Centers am Rennweg wurde und wird das Areal Schritt für Schritt weiterentwickelt. Neue Gebäude entstanden, denkmalgeschützte Bauten wurden und werden saniert und neuen Nutzungen zugeführt.

Rund 7.000 Menschen arbeiten in diesem von der Stadt Wien entwickelten Stadtteil. Mehr als 100 Unternehmen und Institutionen haben sich schon angesiedelt. Unter anderem haben hier Printmedien, Fernsehsender, Biotech-Labore und Technologieunternehmen ihren Sitz. Die IEM hat im vergangenen Jahr die Pläne für die noch freien Liegenschaften in Neu Marx vorangetrieben: Marx HUB, Marxquadrat und NXT Marx.

MARX HUB

Das Projektgebiet am Rennweg hat aufgrund der Lage und der öffentlichen Anbindung mit S-Bahn, Straßenbahn und Bus eine wesentliche „Hub-Funktion“ für die zukünftigen Entwicklungen im Umfeld von Neu Marx. Das Areal war einer der fünf österreichischen Standorte

für den EUROPAN-15-Wettbewerb und wird nun entsprechend entwickelt. Aufbauend auf dem Siegerprojekt erarbeiten die IEM und IM-MOVATE in Abstimmung mit der Stadtplanung die Grundlagen zur Festsetzung des neuen Flächenwidmungs- und Bebauungsplans.

Ziel ist ein gemischt genutztes Projekt, das dem „Fachkonzept Produktive Stadt“ entspricht.

MARXQUADRAT

Die rund 12.000 Quadratmeter große Fläche direkt an der A 23/Südosttangente soll künftig ein Gebäude für die Life-Science-Branche beheimaten. 2021 haben die IEM und die Wirtschaftsagentur eine gemeinsame Machbarkeitsstudie finalisiert. Geplant ist ein Gebäude mit Labor- und Büroinfrastruktur. Auf der gesamten Liegenschaft gibt es Potenzial zur Errichtung von circa 25.000 bis 30.000 Quadratmeter Nutzfläche.

NXT MARX

Die 6.000 Quadratmeter große Liegenschaft NXT Marx liegt zwischen dem T-Center und der Marx Halle. Auf einer Teilfläche von circa einem Drittel ist ein Gebäude mit einer Probe- und einer Studiobühne geplant. Im vergangenen Jahr wurde mit dem potenziellen Nutzer das Raumprogramm samt einer Baumassensstudie erarbeitet. Gleichzeitig hat die IEM die behördlichen Vorabstimmungen durchgeführt. Die restliche Fläche wird entsprechend der Nutzungsschwerpunkte von Neu Marx entwickelt.

Immobilienentwicklung St. Marx GmbH

1021 Wien, Messeplatz 1
Tel.: +43 (1) 720 30 50-0
Fax: +43 (1) 720 30 50-25
E-Mail: immobilienentwicklung@wse.at
Web: www.wse.at

Geschäftsführung

Dipl.-Ing. Martin Haas
Mag. Martin Kalaschek

Fleischmarkt St. Marx Liegenschaftsentwicklung GmbH

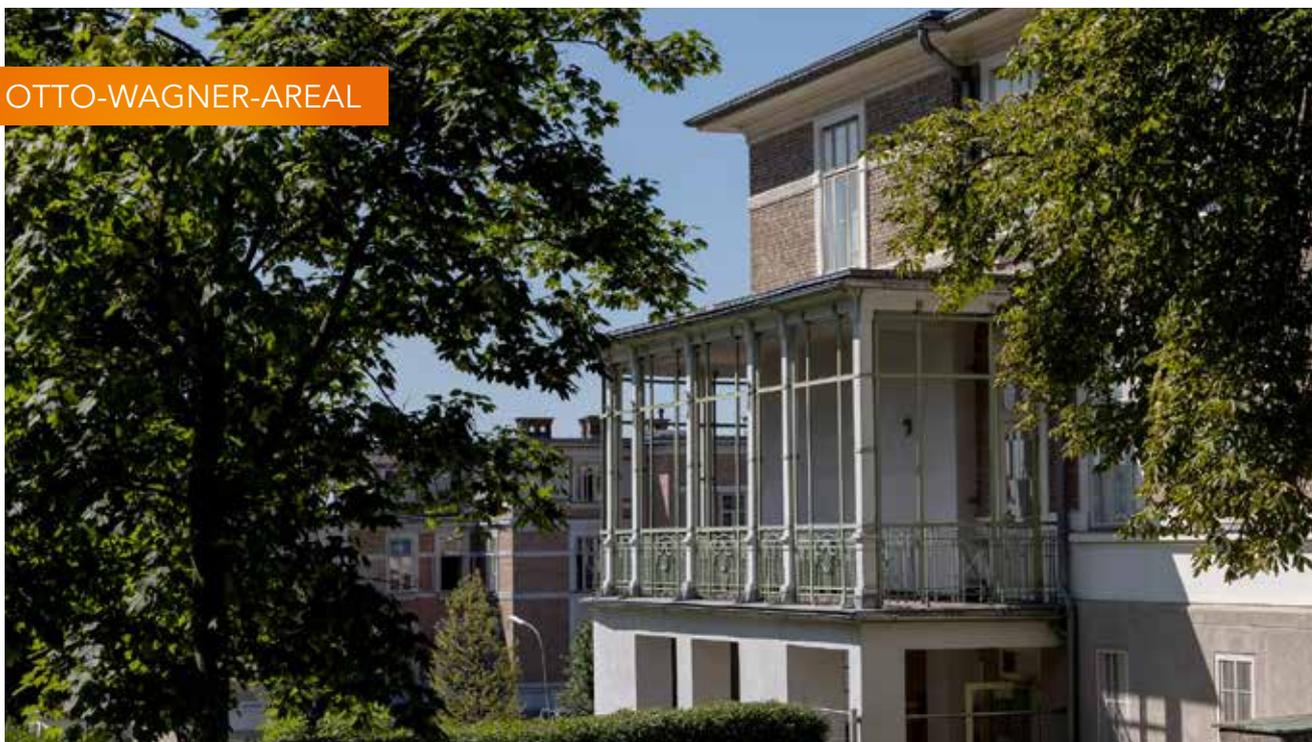
1021 Wien, Messeplatz 1
Tel.: +43 (1) 720 30 50-0
Fax: +43 (1) 720 30 50-25
E-Mail: immobilienentwicklung@wse.at
Web: www.wse.at

Geschäftsführung

Dipl.-Ing. Martin Haas
Mag. Martin Kalaschek

„Die noch freien Flächen in Neu Marx werden entsprechend den gesetzten Nutzungsschwerpunkten entwickelt.“

Dipl.-Ing. Martin Haas
Mag. Martin Kalaschek



Historische Transformation

**Otto Wagner Areal
Revitalisierung GmbH**
1021 Wien, Messeplatz 1
Tel.: +43 (1) 720 30 50-0
Fax: +43 (1) 720 30 50-25
E-Mail: immobilienentwicklung@wse.at
Web: www.wse.at

Geschäftsführung
Dipl.-Ing. Werner Bartlmä
(bis 31.07.2021)
Mag. Michael Hamann
(von 01.08. bis 08.11.2021)
Mag. Arch. Michael Lawugger
Dipl.-Ing. Andreas Meinhold
(seit 08.11.2021)

„Die Vorarbeiten für die Transformation dieses besonderen Ortes in eine neue Nutzung laufen auf Hochtouren und in enger Zusammenarbeit mit dem Bundesdenkmalamt.“

Mag. Arch. Michael Lawugger
Dipl.-Ing. Andreas Meinhold

Nach der Absiedelung großer Teile der Klinik Penzing wird in den kommenden Jahren aus dem ehemaligen Spitalsensemble im Kernbereich des Otto-Wagner-Areals ein neuer Standort für Wissenschaft, Lehre, Kunst, Kultur und Erholung. Für die Sanierung und Adaptierung von bis zu 23 denkmalgeschützten Gebäuden und die Erneuerung der technischen Infrastruktur samt Außenräumen ist die Otto Wagner Areal Revitalisierung GmbH (OWA), ein Unternehmen der WSE, verantwortlich.

Die Gebäude im Zentrum und Südosten des Projektareals wurden vom Gemeinderat der Wirtschaftsagentur Wien übertragen, die diese im Baurecht zur universitären Nutzung vergeben hat.

TEMPORÄRE UNTERKÜNFTE

Westlich davon plant die OWA Studierenden- und Gastlehrendenunterkünfte sowie „interuniversitäre“ Nutzungen. Pavillon 18 wird als Atelierhaus der Stadt Wien für internationale Künstler*innen adaptiert. Das ehemalige Pathologiegebäude soll für museale Zwecke genutzt werden.

Das Otto-Wagner-Areal mit seinen denkmalgeschützten Anlagen wird in seiner Struktur und im Erscheinungsbild in Zusammenarbeit mit dem Bundesdenkmalamt gesamtheitlich erhalten. Veränderungen am Denkmal wie z.B. bauliche Anpassungen an den heutigen Stand der Technik und die Herstellung der Barrierefreiheit sind nur mit Genehmigung des Bundesdenkmalamtes möglich.

Das gesamte Ensemble wird samt Freiräumen im Eigentum der öffentlichen Hand bleiben. Flächen und Gebäude werden nicht verkauft, sondern nur zeitlich begrenzt im Baurecht vergeben beziehungsweise vermietet. Das Westareal wird beim Wiener Gesundheitsverbund verbleiben und weiter für medizinische Zwecke der Klinik Penzing genutzt. Das komplette Areal wird für die Öffentlichkeit zugänglich sein.

VORARBEITEN LAUFEN AUF HOCHTOUREN

Die Planungen für die neue Nutzung laufen auf Hochtouren. Im Jahr 2021 hat die OWA die Generalplanerleistungen für zwei Pilotprojekte, die Pavillons W und 24, vergeben. Gemeinsam mit dem Bundesdenkmalamt und Restaurierungs-Expert*innen wurden die denkmalrelevanten Details erhoben und die erforderlichen Sanierungsschritte festgelegt. Gleichzeitig wurden alle notwendigen Infrastrukturplanungen und -maßnahmen in die Wege geleitet. Anfang 2021 wurde eine Grundlagenanalyse der bestehenden Freiflächen und ihrer derzeitigen Nutzungen durchgeführt. Diese dient der Vorbereitung eines Realisierungswettbewerbs für die gesamten Außenanlagen am Areal, der voraussichtlich 2022 durchgeführt werden kann. Beim Eingangsbereich zum Otto-Wagner-Areal wird mit Beginn der Bauarbeiten 2022 ein von der OWA in Zusammenarbeit mit der Stadt Wien gestalteter Info-Pavillon in Betrieb gehen.



Ein neuer Stadtteil

Das ehemalige Gaswerk Leopoldau in Wien-Floridsdorf tritt als Neu Leopoldau in eine neue Ära. Das IBA-Quartier, bei der Internationalen Bauausstellung „IBA_Wien 2022“ ein Beispiel für moderne Stadtentwicklung und neue Ansätze in der Umsetzung, wurde von der Neu Leopoldau Entwicklungs GmbH, einem Unternehmen der WSE und der WIENER NETZE GmbH, entwickelt.

Leistbar, lebendig, verkehrsberuhigt und mit alternativen (Mikro-)Mobilitätsangeboten, vielen Freiflächen und Gemeinschaftsräumen ausgestattet, mit Nahversorgung und sozialer Infrastruktur, mit Angeboten für junge Familien, junge Menschen und Junggebliebene: Das waren die Vorgaben für den zweistufigen, dialogorientierten Bauträgerwettbewerb, den die Entwicklungsgesellschaft im Herbst 2015 gemeinsam mit dem wohnfonds_wien ausgeschrieben hat.

Ende des Jahres 2021 ist die Arbeit der Entwicklungsgesellschaft weitgehend abgeschlossen. Sämtliche Grundstücke sind verwertet und bereits neu genutzt oder noch in der Planungs- beziehungsweise Umsetzungsphase. Rund 1.000 geförderte Wohneinheiten sind ihren neuen Bewohner*innen übergeben worden, 400 frei finanzierte Wohnungen folgen.

KINDERGARTEN UND SCHULE

Ende 2021 war Baubeginn für eine Schule und einen Kindergarten am Areal, umgesetzt vom Bauträger ARWAG unter Beiziehung der WSE-Tochterunternehmung WIP Wiener

Infrastruktur Projekt GmbH. Der mehr als 8.000 Quadratmeter große Park und weitere Freiflächen sowie Gehsteige und Straßen werden 2022 fertiggestellt.

Das gesamte Areal wurde verkehrsberuhigt, für die Fahrzeuge der Bewohner*innen und Nutzer*innen wurden Sammelgaragen errichtet. Ein eigens entwickeltes Mobilitätskonzept soll zu einer hohen Lebens- und Wohnqualität beitragen.

ALTBESTAND TRIFFT AUF MODERNE

Alle 14 denkmalgeschützten Bestandsgebäude sind seit 2021 an neue Eigentümer*innen übergeben worden. Dort, wo früher der Betrieb und das Leben im Gaswerk stattfanden, werden künftig Treffpunkte für die Menschen am Areal entstehen. Ein Grätzel-Zentrum, Kultur- und Eventflächen wird es ebenso geben wie abwechslungsreiche Gastro-Angebote. Ein Gewerbehof bietet Platz für Jungunternehmer*innen und kleine Betriebe.

Im vergangenen Jahr wurden die letzten fünf Bauplätze mit sieben Bauten an den Sieger eines Bieterverfahrens verkauft. Sämtliche Gebäude stehen unter Denkmalschutz und müssen für die künftige Nutzung verpflichtend saniert werden. Die Bauplätze sind zentral im Entwicklungsgebiet direkt an der Marischkapromenade und an der Menzelstraße verortet. Ab Anfang 2022 wird die Neu Leopoldau Entwicklungs GmbH als WSTW-WSE Entwicklungs GmbH weitergeführt und sich gemeinsamen Projekten auf Liegenschaften der Wiener Stadtwerke-Gruppe widmen.

WSTW-WSE

Entwicklungs GmbH

(vormals Neu Leopoldau Entwicklungs GmbH)
1021 Wien, Messeplatz 1
Tel.: +43 (1) 720 30 50-0
Fax: +43 (1) 720 30 50-25
E-Mail: wse@wse.at
Web: www.neu-leopoldau.at

Geschäftsführung

Dipl.-Ing. Peter Ruso
Dipl.-Ing. Stefan Sima

„Neu Leopoldau ist zu dem geworden, was wir uns in den vergangenen Jahren immer vorgenommen haben: zu einem lebendigen, lebenswerten Stadtteil für Junge und Junggebliebene.“

Dipl.-Ing. Peter Ruso
Dipl.-Ing. Stefan Sima



Bauen für die Menschen

WIP Wiener Infrastruktur Projekt GmbH

1021 Wien, Messeplatz 1
Tel.: +43 (1) 720 30 50-0
Fax: +43 (1) 720 30 50 25
E-Mail: bauprojektmanagement@wse.at
Web: www.wse.at

Geschäftsführung

Dipl.-Ing. Andreas Meinhold
Dipl.-Ing. Robert Nowak
Ing. Mag. (FH) Karl Schindelar, MBA
Ing. Mag. Michael Stangl
(seit 01.10.2021)

„Ob Schulen, Sporthallen oder Wohnbauten, die WIP achtet bei all ihren Projekten auf Nachhaltigkeit und die Bedürfnisse der Wiener Bevölkerung.“

Dipl.-Ing. Robert Nowak
Dipl.-Ing. Andreas Meinhold
Ing. Mag. (FH) Karl Schindelar
Ing. Mag. Michael Stangl

Die WIP Wiener Infrastruktur Projekt GmbH, ein Unternehmen der WSE, baut und saniert im Auftrag der Stadt Wien Schulen, Sportstätten, Wohnraum und Kulturstätten.

Mehr als 50 Schülerweiterungs- und -neubauten sowie Sanierungen hat die WIP in den vergangenen neun Jahren realisiert. Hunderte neue Klassenräume, dazu Turnsäle, Gymnastikräume, Küchen, Speisebereiche, Bibliotheken, Werkräume etc. bieten seither modernen Platz für die Wiener Schüler*innen sowie für das Lehrpersonal. Sämtliche Projekte konnten – auch während der Corona-Krise – sowohl im Kosten- als auch im Zeitrahmen erfolgreich abgewickelt werden.

Zuletzt sind neben den Aufträgen aus der Schülerweiterungsoffensive weitere Projekte im Sportstättenbau, im Wohnbau und im Kulturbereich dazugekommen. Auch eine neue Rettungsstation in Wien-Liesing wird im Jahr 2022 fertiggestellt.

NACHHALTIGE SCHULPROJEKTE

Die Stadt Wien zählt nach wie vor zu den am stärksten wachsenden Metropolen Europas. Dementsprechend muss die soziale Infrastruktur ausgebaut beziehungsweise auf den neuesten Stand gebracht werden. In Bereichen wie den Schulen geschieht das mitunter unter sehr großem Zeitdruck. Zahlreiche Projekte wurden und werden während des laufenden Betriebs umgesetzt.

Das Thema Nachhaltigkeit ist stets präsent. Viele Schulprojekte wurden in den vergangenen Jahren zum Teil oder vollständig in Holz ausgeführt. Modernste Haustechnik mit Photovoltaikanlagen, Betonkernaktivierung, modernen Belüftungen, Beschattungen und attraktive Freiräume sind – wo es möglich ist – Standard. Im Schulbau hat die WIP allein 2021 mit den Schulen in der Veitingergasse, der Landsteinergerasse und am Wilhelm-Kress-Platz drei große Projekte abgeschlossen.

In den kommenden Jahren realisiert die WIP im Auftrag der Stadt neue Bildungseinrichtungen auf der Liegenschaft des ehemaligen Krankenhauses Floridsdorf. Auf dem Areal in der Hinaysgasse 1 entstehen auf rund 10.300 Quadratmetern ein Kindergarten, eine Ganztagsvolksschule, eine ganztägig geführte Mittelschule sowie eine Musikschule und ein Jugendzentrum. Die Eröffnung ist für September 2024 geplant.

SPORTSTÄTTEN-OFFENSIVE

Mit dem im vergangenen Jahr begonnenen Abbruch des Ferry-Dusika-Stadions und der Sanierung der Rundturnhalle Steigenteschgasse in Kagran hat die WIP im Auftrag der MA 51 (Abteilung Sport Wien) eine wahre Sportstätten-Offensive für die Stadt gestartet. Anstelle des Dusika-Stadions wird die neue Sport Arena Wien gebaut, die mit einer Ballsporthalle für bis zu 3.000 Besucher*innen, einer Leichtathletik-Halle sowie



ausreichend Platz für den Turnsport und Fitness-Einrichtungen komplett neue Maßstäbe setzen wird.

MODERNE HALLE ALS PROTOTYP

Die 1976 erbaute Rundsporthalle Steigenteschgasse wurde komplett saniert und erhielt eine neue Dachkonstruktion mit mehreren runden Lichtkuppeln. In die ballwurfsichere Decke wurde eine Strahlenheizung integriert, die an die bestehende Fernwärme angeschlossen wurde. Die Dämmung und eine Photovoltaikanlage sorgen für noch mehr Energieeffizienz. Mit einer Mindesthöhe von neun Metern ist die Sportstätte für alle Ballsportveranstaltungen auf Bundesliganiveau geeignet.

Im Inneren wurden diverse bauliche Änderungen sowie neue Raumeinteilungen mit Geräteräumen durchgeführt. Die Halle kann durch absenkbare Trennvorhänge in drei Bereiche unterteilt und so flexibel für den Schul- und Trainingsbetrieb genutzt werden. In der Haupthalle wurde ein spezieller, hochwertiger Holzboden mit unterschiedlicher Linienführung verlegt. Ein zusätzlicher abgetrennter Bewegungsraum mit mischelastischem Sportboden, Sprossenwänden und einer Boulderwand kann für Trainingszwecke und den Schulbetrieb genutzt werden.

Auf der instand gesetzten Tribüne finden rund 400 Besucher*innen Platz. Entlang des Spiel-

feldes schaffen vier ausziehbare Tribünen Sitzmöglichkeiten für weitere 100 Personen – unter anderem für Rollstuhlfahrer*innen.

Die Halle dient als Prototyp für die weiteren fünf Rundhallen in Wien, die in den nächsten Jahren renoviert werden. Nach der Sanierung der Halle Steigenteschgasse wird die WIP in der Florian-Hedorfer-Straße in Simmering und in der Steinergasse in Liesing zwei weitere Rundturnhallen baulich und funktionell auf den neuesten Stand bringen. Darüber hinaus wird sie in den kommenden Jahren insgesamt 28 Sportplätze inklusive der Gebäude erneuern – unter anderem das Stadion des Floridsdorfer AC.

PARTNERSCHAFT MIT WIENER WOHNEN

Auch im Wohnbau ist die WIP inzwischen aktiv. Derzeit verantwortet sie das Bauprojektmanagement beim Neubau des Gemeindebaus in der Preßgasse im vierten Bezirk. Weitere Projekte in der Apollogasse, in der Stumpergasse, in der Schönbrunner Straße und der Hoefftgasse sollen folgen.

An einer prominenten Adresse am Naschmarkt ist die WIP ebenfalls tätig: Nach ausführlichen Planungen wird das komplette Theater an der Wien seit dem Frühjahr 2022 fachmännisch saniert und an die heutigen Erfordernisse eines modernen Betriebs angepasst.

„Die WIP verwirklicht mit ihrer langjährigen Expertise im Projektmanagement zahlreiche wichtige soziale Infrastrukturbauten für die Stadt Wien.“

Dipl.-Ing. Robert Nowak
Dipl.-Ing. Andreas Meinhold
Ing. Mag. (FH) Karl Schindelar
Ing. Mag. Michael Stangl



Leben und Lernen in Favoriten

Konversionsflächen Wien Projekt und Verwertungs GmbH

1021 Wien, Messeplatz 1
Tel.: +43 (1) 720 30 50-0
Fax: +43 (1) 720 30 50-25
E-Mail: office@wse.at
Web: www.wse.at

Geschäftsführung

Dipl.-Ing. Stefan Sima
Mag. Dr. Herbert Szirota

„Mit dem Viola Park entsteht ein lebendiger neuer Stadtteil. Die grundlegenden Schritte sind gesetzt. Jetzt ist es unsere Aufgabe, die Realisierung voranzutreiben.“

Dipl.-Ing. Stefan Sima
Mag. Dr. Herbert Szirota

Nach der Neugestaltung des Stadions der Wiener Austria in Favoriten, dem Bau einer Tiefgarage und neuer Infrastruktur werden freigebliebene Liegenschaften bei der Arena aufgewertet und neu genutzt. Auf einer Fläche von knapp sechs Hektar entsteht nun das gemischte Stadtquartier Viola Park. Für die Teilfläche von circa 3,5 Hektar ist die Konversionsflächen Wien Projekt- und Verwertungs GmbH (KFW), ein Unternehmen der WSE, zuständig. Ein Sportgymnasium, ein Pflege- und Seniorenwohnhaus, zwei Parkanlagen mit insgesamt 12.000 Quadratmetern Fläche sowie Wohnungen und Nahversorger werden für neues Leben direkt beim Erholungsgebiet Laaer Wald sorgen. Zwischen den geplanten Baukörpern wird es viele Freiräume sowohl für die Bewohner*innen und die Nutzer*innen als auch für die umliegende Bevölkerung geben.

2021 hat die KFW die wesentlichen Grundlagen für die künftige Nutzung geschaffen. Mit der Bundesimmobiliengesellschaft (BIG) hat sie den Kaufvertrag für eine Liegenschaft zur Errichtung der geplanten Schule abgeschlossen. Die BIG hat in der Folge einen Realisierungswettbewerb ausgelobt. Zur Errichtung des Pflege- und Seniorenwohnheims wurde eine Vereinbarung auf Baurechtsbasis erarbeitet.

Um das Areal verkehrsberuhigt aufzuschließen, hat die KFW mit den privaten Liegenschaftseigentümer*innen ein Garagenkonzept ausgearbeitet. Auf Basis des Bauplatzkonzepts hat sie Grundstücksteilungen durchgeführt.

VIELFÄLTIGE NUTZUNGEN, VIEL GRÜNRAUM

Die Vorgaben für die Bebauung sehen ein abwechslungsreiches Stadtquartier mit durchgängigen Gestaltungselementen vor. Wichtig sind den Projektbeteiligten die starke Vernetzung mit dem Umfeld sowie aktive und kommunikative Erdgeschoßzonen für die Belebung des öffentlichen Raums.

Die Umgebung wird mit einem engmaschigen Fußwegenetz zwischen den verschiedenen Freiräumen und dem Anschluss an die übergeordneten Wegeverbindungen in den neuen Stadtteil einbezogen. Zwei Parkanlagen mit öffentlicher Durchwegung und bauplatzübergreifende Kinder- und Jugendspielplätze laden zum Verweilen ein. Dach- und Fassadenbegrünungen sorgen für gute Kühlung und noch mehr Aufenthaltsqualität.

ENERGIEEFFIZIENT UND MOBIL

Den künftigen Bewohner*innen und Nutzer*innen der Gebäude werden zahlreiche umweltfreundliche Mobilitätsangebote mit ausreichend Radabstellanlagen in hoher Qualität, Platz für Lastenräder und Radreparaturstellen auf jedem Bauplatz, Carsharing-Angeboten, E-Tankstellen und einem bauplatzübergreifenden Garagenkonzept gemacht.

Für einen energieeffizienten Betrieb der Gebäude sorgen Fernwärme und/oder alternative und lokale Energiequellen wie zum Beispiel Wärmetauscher für die Kühlung, kompakte Baukörper und der Einsatz von LED-Technologie.



100 Jahre Messe Wien

Das vergangene Geschäftsjahr der Wiener Messe Besitz GmbH (MBG), einem Unternehmen der WSE, stand ganz im Zeichen ihres 100-jährigen Bestehens mit Blick in die Zukunft. Im Oktober hat die MBG das Jubiläum mit der Veröffentlichung des Buchs „Das Fest des Neuen – Wiener Messe seit 1921“ gefeiert. Im November folgte die Vorstellung einer Sonderbriefmarke der Österreichischen Post. Die geplante Dauerausstellung wurde pandemiebedingt auf 2022 verschoben.

WICHTIGER WIRTSCHAFTSFAKTOR

Internationale Tagungen und Messen waren seit Gründung der Messe Wien ein bedeutsamer Wirtschaftsfaktor für die Stadt Wien. Der Kongress- und Veranstaltungsbereich verstärkt die weltweite Sichtbarkeit und Wettbewerbsfähigkeit der Stadt – die Messe Wien nimmt dabei eine Schlüsselrolle ein. Eine aktuelle Studie hat ergeben, dass jeder Euro, der in die Weiterentwicklung und Erneuerung des Messezentrums investiert wird, EUR 15 induzierte Wertschöpfung in den von der Tagungsindustrie unmittelbar betroffenen sowie in den vorgelagerten Wirtschaftszweigen generiert.

Sowohl die MBG als auch der Messebetreiber RX Austria & Germany wollen so rasch wie möglich an die Wertschöpfungsleistung vor der Pandemie anknüpfen.

NACHHALTIGE INVESTITIONEN

Trotz schwieriger Rahmenbedingungen hat die MBG 2021 wichtige Investitionen getätigt.

Die Umstellung der Hallenbeleuchtung in der Halle B auf LED-Technologie wurde umgesetzt. Mehr als 300 Lampen wurden getauscht, was eine Energieeinsparung von mehr als 60 Prozent bewirkt.

In der Tiefgarage Congress wurden weitere acht Stromtankstellen neuester Technologie in Betrieb genommen.

2021 stand zudem die Implementierung eines Energie-Monitorings an: Sämtliche Zähler für Strom, Wärme, Kälte und Wasser wurden ersetzt und miteinander vernetzt. Die Verbrauchsdaten werden viertelstündlich zusammengeführt und aufgezeichnet. Mit der Auswertung ist es möglich, die Verbrauchswerte und Betriebsabläufe zu optimieren. Um die Versorgungssicherheit in den Hallen A, B, C und dem Parkhaus D zu gewährleisten, hat die MBG die Leistungsschalter in den Niederspannungshauptverteilern erneuert, im Servicecenter wurde das Notstromaggregat serviciert und auf Netzparallelteilbetrieb umgestellt.

IN DEN STARTLÖCHERN

Für 2022 steht die Messe Wien in den Startlöchern. Veranstaltungen haben in geringem Ausmaß bereits Ende 2021 wieder stattgefunden. In diesem Jahr wollen der Betreiber und die MBG wieder dem allgemein vorhandenen Wunsch nach Events mit qualitativ hochwertigen persönlichen Begegnungen nachkommen.

Wiener Messe Besitz GmbH

1021 Wien, Messeplatz 1
Tel.: +43 (1) 720 40 50-0
Fax: +43 (1) 720 40 50-25
E-Mail: office@mbg.at
Web: www.mbg.at

Geschäftsführung

Mag.^a Dr.ⁱⁿ Katharina Weishaupt

Aufsichtsrat

Dipl.-Ing.ⁱⁿ Brigitte Jilka,
Vorsitzende
Mag. Josef Herwei,
1. Stellvertreter
SR Mag. Dr. Gerhard Cech, LL.M.,
2. Stellvertreter
Dir. Stv. Dr. Alexander Biach
Mag.^a Jutta Löffler
Mag.^a Dr.ⁱⁿ Kathrin Ludvik-
Gangelberger (seit 21.05.2021)
Ing. Gerhard Schmid
(bis 26.03.2021)

„Die Messe Wien ist ein wesentlicher Wirtschaftsfaktor in der Stadt. Mit Investitionen und neuem Mut starten wir nach der Pandemie in eine gute Zukunft.“

Mag.^a Dr.ⁱⁿ Katharina Weishaupt



Näher an den Bedürfnissen der Bewohner*innen

base - homes for students GmbH

1190 Wien, Gymnasiumstraße 85
 Tel.: +43 (1) 369 54 90-16
 Fax: +43 (1) 369 54 90-25
 E-Mail: office@viennabase.at
 Web: www.viennabase.at
 f /base.homesforstudents
 © /viennabase_homes_for_students

Geschäftsführung

Dipl.-Ing. Thomas Lebinger

Seit den 60er-Jahren bietet die Stadt Wien mit der base - homes for students GmbH, einem Unternehmen der WSE, attraktiven und preiswerten Wohnraum für Studierende an. Mittlerweile verfügt base über vier Viennabases und 1.600 Wohneinheiten und leistet für das „Onboarding“ in Wien nützliche Services.

2021 wurde die geplante Reorganisation in den Häusern umgesetzt. Die Bewohner*innen haben jetzt direkten Zugang zu allen wichtigen und persönlichen Ansprechpartner*innen.

GEMEINWOHL IM FOKUS

Gemeinnützigkeit ist seit jeher Teil der Unternehmensidentität von Viennabase. Leistbares Wohnen nach dem Kostendeckungsprinzip, Chancengleichheit, die Förderung von Kunst und Kultur sowie Natur- und Tierschutz sind nur einige Punkte des Engagements. Erstmals wird es für das Jahr 2021 neben der Finanzbilanz eine Gemeinwohlbilanz geben. Auch wenn die Bewohner*innen aufgrund der Corona-Pandemie weiterhin mit eingeschränkten Rahmenbedingungen zurechtkommen mussten, nutzten sie die guten und sicheren Wohnmöglichkeiten. Viennabase konnte besonders auf Studierende aus Österreich, Deutschland, der Türkei, Russland, China und der Ukraine zählen. Insgesamt waren 98 Nationen vertreten. Die Auslastung in den Viennabase-Studierendenwohnheimen betrug 2021 durchschnittlich 90,5 Prozent. Die Buchungslage für 2022 hat sich auf hohem Niveau weiter verbessert.

NACHHALTIG, MOBIL UND DIGITAL IN DIE ZUKUNFT

Der Wohnungsmarkt für Studierende verändert sich. Damit ergeben sich Herausforderungen, aber auch neue Chancen. Digitalisierung, Nachhaltigkeit, Veränderung der Mobilität und Lebensstile sind Themen, die an Bedeutung gewinnen. 2021 wurden Initiativen gesetzt, um den Lebensraum im Studierendenwohnheim optimal zu nutzen und zu erweitern. So wurden am Dach von Viennabase19 in einer Kooperation mit der Wiener Bezirksmairie fünf Bienenvölker beheimatet, Obstbäume und -sträucher in Zusammenarbeit mit dem Verein „Obststadt Wien“ gepflanzt und eine Naturwiese angelegt.

In Kooperation mit den Wiener Linien wurde 2021 mit dem Ausbau des Mobilitätsangebots begonnen. In der Viennabase19 wurden eine WienMobil-Station mit E-Tankstelle, E-Auto, E-Scootern und Fahrradservicestation sowie eine Paketstation von A1 errichtet. Außerdem erleichtern das neue elektronische Schließsystem sowie erweiterte WLAN-Kapazitäten das Leben der Bewohner*innen. Das digitale Schließsystem wird 2022 an weiteren Standorten ausgebaut. Noch nachhaltiger wird auch das Fahrradangebot. Viennabase19 ist eine der beliebtesten Citybike-Stationen Wiens und bekommt ein neues Radserviceangebot sowie Erscheinungsbild. Im Bereich Energie ist 2022 die Erweiterung der Solaranlage um eine Photovoltaikanlage zur ressourcenschonenden Energienutzung geplant.

„Kurze Reaktionszeiten, direkte Kommunikation und hohe fachliche Kompetenz sind wichtig, um nachhaltig und fit für die Zukunft zu sein.“

Dipl.-Ing. Thomas Lebinger



Großmarkt Wien: für Krisenzeiten gerüstet

Der Großmarkt Wien ist Österreichs bedeutendster Großhandelsstandort für Lebensmittel und Blumen. Für die Verwaltung des 30 Hektar großen Marktareals ist die GMW Großmarkt Wien Betrieb GmbH, eine WSE-Tochtergesellschaft, zuständig. Sie verfolgt das Ziel, zur Warenversorgung von Wien bis Linz und Graz beizutragen.

Die GMW Großmarkt Wien Betrieb GmbH hat seit 2019 eine stärkere Dynamik auf den Markt bringen können: Die Vermietung von Flächen und Objekten wurde erhöht, das Facility-Management und die Infrastruktur wurden modernisiert. Damit ist die Wettbewerbs- und Konkurrenzfähigkeit des Großmarktes Wien für die Zukunft gesichert.

NEUES ZUFAHRTSSYSTEM UND NEUE GEBIETSEINTEILUNG

Im Sommer 2021 wurde mit dem Betrieb des gebührenpflichtigen Zufahrtssystems beim Hauptportal Laxenburger Straße 365 eine grundlegende bauliche und organisatorische Veränderung umgesetzt. Die elektronische Schrankenanlage lässt nur mehr registrierte Fahrzeuge passieren und sorgt damit für mehr Sicherheit für alle Marktteilnehmer*innen.

Das Areal wurde außerdem in das Gebiet Großhandel und das Gebiet Abholmärkte Nord und Süd geteilt und mit Schranken abgegrenzt. Kostenlose Zufahrten sind seitdem nur über die Heizwerkstraße 5a und die Halban-Kurz-Straße möglich. Von dort kön-

nen Kund*innen ohne Registrierung die Abholmärkte Kastner, f-eins, Eishken, Sabex und Mulackal erreichen.

Mit dem mehrmaligen Ausfall der Gastronomie und Hotellerie aufgrund der Pandemie fielen 2021 teilweise wichtige Kundensegmente weg. Zahlreiche Großhändler*innen haben ihre Vertriebskanäle optimiert, zum Beispiel mit Hauszustellungen, Online-Shops oder Sortimentsabgrenzungen.

Gleichzeitig waren Engpässe zu bewältigen, ausgelöst durch Lieferverzögerungen, Lockdowns und Personalmangel. Dennoch bewies der Großmarkt Wien, dass der Betrieb auch für Krisenzeiten gut gerüstet ist.

Gemeinsam mit der ansässigen Wiener Tafel kämpft der Großmarkt gegen die Lebensmittelverschwendung. Großhändler*innen stellen noch genussstaugliche Waren kostenlos zur Verfügung. Die Waren werden sortiert, verwertet und an armutsbetroffene Menschen weitergegeben. So können jährlich einige Tonnen an Lebensmitteln gerettet werden.

NACHHALTIGE STROMVERSORUNG

Gemäß den Zielen des Nachhaltigkeitskonzeptes der Wien Holding wurden 2021 zehn Stromtankstellen für Marktteilnehmer*innen sowie eine öffentlich zugängliche E-Schnellladestation errichtet. Für 2022 sind eine Photovoltaikanlage sowie der Aufbau von Stromgemeinschaften geplant.

GMW Großmarkt Wien Betrieb GmbH

1230 Wien
Laxenburger Straße 367
Tel.: +43 (1) 890 20 20
E-Mail: office@grossmarkt-wien.at
Web: www.grossmarkt-wien.at

Geschäftsführung

Dipl.-Ing. Stephan Barasits
Mag. Georg Wurz

Aufsichtsrat

Mag. Dr. Herbert Sziora,
Vorsitzender
Andreas Kutheil, Stellvertreter
Dipl.-Ing. Bernhard Jarolim
Dir.ⁱⁿ Dipl.-Ing.ⁱⁿ Sigrid Oblak
Dr. Rainer Trefelik

„Die Infrastruktur am Großmarkt Wien muss rund um die Uhr funktionieren, gleichzeitig ist die Sicherheit zu gewährleisten. Die neue Zufahrtsregelung trägt dazu bei.“

Dipl.-Ing. Stephan Barasits
Mag. Georg Wurz

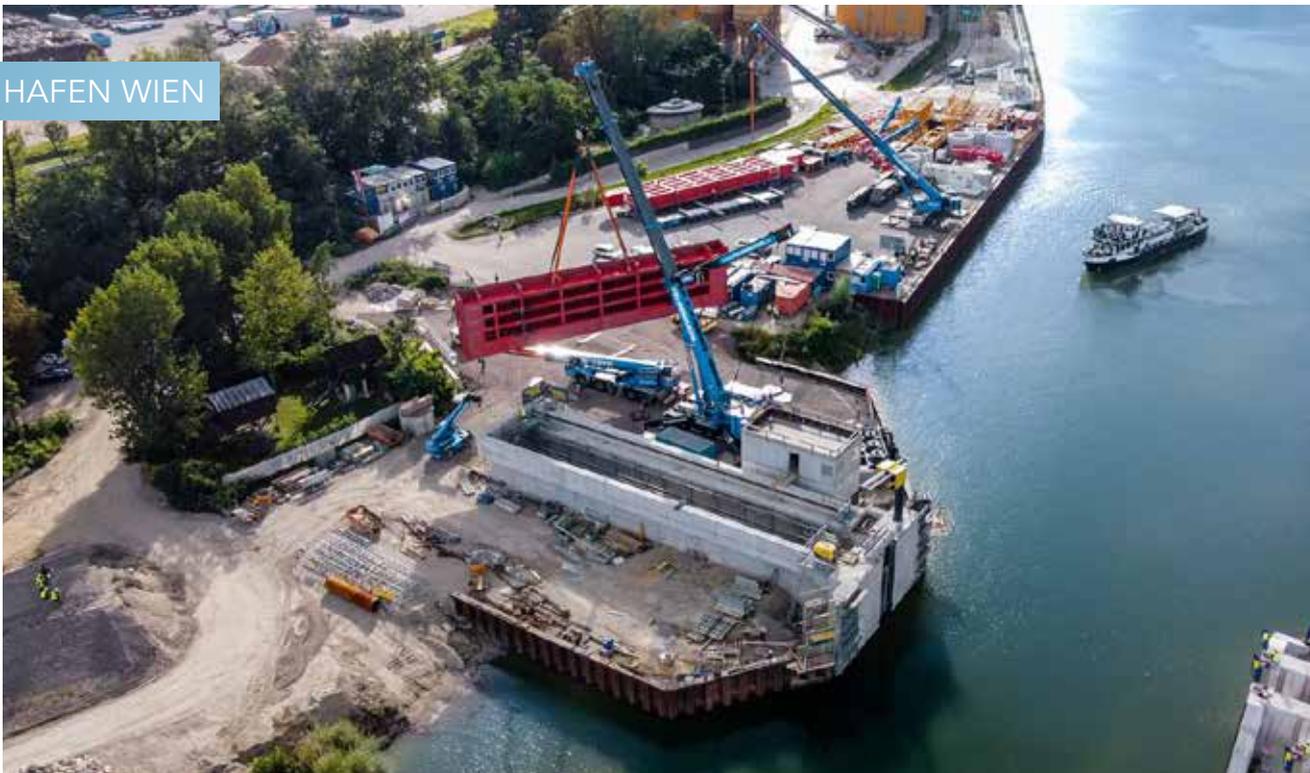


mehr
dynamik
für die zukunft



Logistik und Mobilität

Hafen Wien	Seite 68
WienCont	Seite 69
Central Danube	Seite 70
DDSG Blue Danube	Seite 71
Wiener Donauraum	Seite 72
Flughafen Wien	Seite 73
WH Fernbus-Terminal	Seite 74
UIV Urban Innovation Vienna	Seite 75



Drei Güterhäfen für die Wirtschaft

Hafen Wien GmbH

1023 Wien
 Seitenhafenstraße 15
 Tel.: +43 (1) 727 16
 Fax: +43 (1) 727 16-1200
 E-Mail: office@hafenwien.com
 Web: www.hafenwien.com
 f /hafenwien.official

Geschäftsführung

Mag. Friedrich Lehr, MBA
 Mag.ª Doris Pulker-Rohrhofer

Aufsichtsrat

Bereichsdirektor SR Mag.
 Karl Pauer, Vorsitzender
 Dir. Dr. Kurt Gollowitzer,
 1. Stellvertreter
 Mag. (FH) Erich Zach,
 2. Stellvertreter
 Dipl.-Ing.ª Andrea Faast
 Mag. Stefan Freytag
 Mag.ª Katharina Gfrerer-Zahradnik
 Planungsdirektor
 Dipl.-Ing. Thomas Madreiter
 Mag.ª Doris Rechberg-Missbichler

Arbeitnehmervertretung

Patrick Degiampietro
 Robert Fabro
 Michael Pistracher
 Wolfgang Steindl

„Das imposante Hochwasserschutztor im Hafen Albern hat 30 Meter Länge, rund 14 Meter Höhe, ein Gewicht von 250 Tonnen und ein Gesamtinvestitionsvolumen von EUR 22 Millionen.“

Mag. Friedrich Lehr, MBA
 Mag.ª Doris Pulker-Rohrhofer

Der Hafen Wien betreibt drei große Güterhäfen: den Hafen Freudenau, den Hafen Albern sowie den Ölhafen Lobau. Mit rund drei Millionen Quadratmetern ist der Hafen Wien der größte Donauhafen mit trimodaler Umschlagmöglichkeit in Ostösterreich.

2021 hat der Hafen Wien den Herausforderungen aufgrund von Corona sowie der Suezkanal-Krise standgehalten und seine Fähigkeiten unter Beweis gestellt.

Der Hafen Wien hat sich als starker Wirtschaftspartner in schwierigen Zeiten behauptet, denn eine Vielzahl der Waren, die in Wien angeboten werden, wird über den Hafen Wien umgeschlagen.

HOCHWASSERSCHUTZ NOCH HEUER FERTIG

Nach dem Vorbild des Hafentors Freudenau entsteht im Hafen Albern ein modernes Hochwasserschutztor. Die Fertigstellung erfolgt im zweiten Quartal 2022. Dadurch werden der Getreide- und Baustoffhafen sowie sein Umland hochwassersicher gemacht.

NACHHALTIGKEIT AM GANZEN AREAL

In puncto Nachhaltigkeit bleibt der Hafen Wien auch 2022 weiter am Ball. Seit Jahresanfang betreibt er bereits seine dritte Solaranlage. Zudem hat der Hafen Wien in den vergangenen Jahren einen Großteil der Außen- sowie Innenbeleuchtung in den Lagerhallen auf LED umge-

stellt und E-Schnellladestationen auf dem Gelände installiert. Bei Fahrten am und außerhalb des Hafengeländes wird verstärkt auf E-Bikes gesetzt und sämtliche Betriebsanlagen wurden auf ÖKO-Strom umgestellt.

LOGISTIK UND HOLLYWOOD

Dienstleistungsschwerpunkte sind und bleiben weiterhin die Business Units Autoterminal, Lagerlogistik, Massen- und Schwergut und Hafenbetrieb, welche ein umfassendes Dienstleistungsangebot darstellen. Um für Kund*innen auch in Zukunft attraktiv zu bleiben, wurde eine neue Schrankenanlage fertiggestellt, der Waggonverschiebung auf dem Gelände neu geregelt sowie ausgedehnte Öffnungszeiten forciert. Zudem wurde in der Tochterfirma TerminalSped ein neues Geschäftsfeld im Bereich der Transporte aufgenommen.

Im Bereich Betriebsansiedlung hat die alleinige Konzentration auf Speditionen schon lange ausgedient. Die Vielfalt der Produktions- und Dienstleistungsbetriebe ist groß: von der Carsharing-Firma bis zum Auto-Aufbereiter. Auch Kaffee oder Honig werden mittlerweile am Hafen-Areal produziert. Außerdem hat sich in den vergangenen Jahren am Hafen Wien die Filmwirtschaft fest etabliert. Auf den Logistikflächen in Simmering weht daher auch im Alltag ein Hauch von Hollywood. 2021 wurden auf dem Industriegelände HQ7 zwölf Filmbeziehungsweise Studioprojekte verwirklicht, darunter Szenen von „Tatort“ oder die Sky-Serie über die Ibiza-Affäre.



WienCont #unstoppable

Im zweiten Corona-Jahr in Folge konnte WienCont nennenswertes Wachstum am Terminal umsetzen und von außergewöhnlichen Entwicklungen profitieren. Besondere Maßnahmen und hohe Einsatzbereitschaft der Belegschaft führten zu einem herausragenden Ergebnis.

WienCont schlug im Jahr 2021 im unbegleiteten kombinierten Verkehr 488.000 (TEU) Container um. Damit konnte trotz der schwierigen Umstände ein Zuwachs von 14 Prozent im Vergleich zum Vorjahr erzielt werden. Die gute Mengenentwicklung bewirkte eine Erhöhung der Umsatzerlöse um neun Prozent auf EUR 13,8 Millionen.

ABGESCHLOSSENE PROJEKTE

Die Erweiterung des kranbedienbaren Bereichs auf dem Bahn-Terminal 1 wurde gemeinsam mit der ÖBB-Infrastruktur AG abgeschlossen. WienCont kann dadurch längere Züge verladen, die mehr Ladeeinheiten transportieren.

Auch das Projekt Gefahrguttauglichkeit am Terminal 2 ist fertig. Mit der Errichtung einer Gefahrgutwanne gibt es nun auch hier zusätzliche Kapazitäten für die sichere Abstellung von Behältern mit gefährlicher Ladung.

2021 wurden wöchentlich zwischen 120 und 126 Züge am Terminal abgefertigt. Es wurden neue Zugverbindungen von beziehungsweise nach WienCont gestartet und das bestehende Netzwerk internationaler Anbindungen wurde ausgebaut. Großes Augenmerk lag

auf den Gateway-Verkehren, die Wien als Umsteigehub für Transporte über lange Distanzen nutzen. Die Frequenz der Rumänien-Züge wurde gesteigert.

ERWEITERUNG DES TERMINALS

Mit Blick auf 2022 wird klar, dass der Terminal von einem kontinuierlich steigenden Bedarf ausgehen muss. Im Jänner 2022 fiel daher der Startschuss zum Großprojekt Terminalerweiterung. Um den Terminal zukunftsfit zu halten und Wachstum zu ermöglichen, sind weitreichende Maßnahmen und erweiterte Kapazitäten für Lagerung und Abfertigung von Zügen gefragt.

In der ersten Jahreshälfte wird Serbien an den Terminal angebunden. Nächste Schritte führen nach Polen und Italien. Zusätzliche Kapazitäten werden vor allem durch erhöhte Effizienz und die Erweiterung der Terminalflächen gewonnen. Großes Augenmerk liegt weiterhin auf der Digitalisierung von Prozessen und der Optimierung betrieblicher Abläufe.

ENERGIEAUTARK MIT PHOTOVOLTAIK

Auf dem Weg zum CO₂-neutralen Terminal beschleunigt WienCont die Klimaschutzoffensive und macht sich gleichzeitig unabhängig von der öffentlichen Stromversorgung. Zum Gesamtkonzept gehören eine Photovoltaikanlage und ein Stromspeicher. Damit setzt das Unternehmen ein weiteres Signal für eine nachhaltige Energiezukunft und intelligente E-Mobilitätslösungen.

Wiencont Container Terminal Gesellschaft m.b.H.

1020 Wien
Freudenauer Hafestraße 8–10
Tel.: +43 (1) 727 72-0
Fax: +43 (1) 727 72-26
E-Mail: office@wiencont.com
Web: www.wiencont.com
f /WienCont
@ /wiencont

Geschäftsführung

Andreas Fehring
Monika Gindl-Muzik
(seit 01.10.2021)
Ing. Mag. (FH) Harald Jony
(bis 30.09.2021)

Aufsichtsrat

Mag.^a Doris Pulker-Rohrhofer,
Vorsitzende
Dir. Dr. Kurt Gollowitzer,
1. Stellvertreter
Mag. Nikolaus Hirsenschall,
2. Stellvertreter
Renzo Capanni (seit 11.10.2021)
Mag. Friedrich Lehr, MBA

Arbeitnehmervertretung

Doris Gehri
Thomas Heindl
Andreas Nowotny
(seit 11.10.2021)

„Weitere Verbindungen werden das Angebot intermodaler Zugverbindungen über den Terminal in der Freudenau noch attraktiver machen und das Wachstum auch 2022 fortsetzen.“

Andreas Fehring
Monika Gindl-Muzik



Verspäteter Saisonbeginn wegen COVID-19

Central Danube Region Marketing und Development GmbH

1020 Wien, Handelskai 265
Tel.: +43 (1) 890 47 47 01
E-Mail: office@centraldanube.at
Web: www.twincityliner.com

f /twincityliner
@ /twincityliner
T /Twin City Liner

Geschäftsführung

Mag. Nikolaus Brajkovic
Dr. Gerd Krämer

Eigentlich wollten wir am 26. März 2021 in eine neue und bessere Saison starten. Die pandemiebedingten Einschränkungen und Reiserestriktionen haben dies allerdings leider unmöglich gemacht. So konnten wir erst ab Mitte Juni Fahrten sowohl nach Hainburg als auch nach Bratislava anbieten. In Kooperation mit der Stadtgemeinde Hainburg und Schloss Hof haben wir für unsere Passagier*innen abwechslungsreiche Ausflugsprogramme zusammengestellt.

HOHE AUSLASTUNG AB AUGUST

Besonders erfreulich war dann die Entwicklung ab August. Mit einer Auslastung von nahezu 80 Prozent in den Monaten August, September und Oktober konnten wir eine verstärkte Nachfrage nach unseren Tickets verzeichnen. Auch die Nachfrage nach unseren Sightseeing-Touren in der Region Bratislava ist in dieser Zeit wieder gestiegen. Somit konnten wir mit rund 14.000 Passagier*innen ein leicht besseres Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr erzielen.

HEIRATEN AM TWIN CITY LINER

Der Twin City Liner kann seit 2021 auch wieder als Traumhochzeitslocation gebucht werden. Trauungen durch Wiener Standesbeamte*innen finden an Bord des vertäuten Schiffes bei der Schiffsstation Wien City am Schwedenplatz, der Marina Wien, dem Schifffahrtszentrum am Handelskai, beim Hilton Vienna Danube oder in Nussdorf statt. Das erste Paar am neuen

Twin City Liner ließ sich im September 2021 in den Hafen der Ehe steuern.

Aufgrund der positiven Stimmung in den Sommermonaten haben wir mit viel Aufwand unsere Adventfahrten nach Bratislava und unsere Sonderfahrten nach Ungarn vorbereitet. Dabei hatten wir als Reiseveranstalter eine Wellness- und Kulturfahrt mit unserem Twin City Liner nach Esztergom und Visegrád, eine Adventfahrt sowie als Highlight die Silvesterfahrt nach Budapest im Programm. Aufgrund steigender Infektionszahlen und der daraus resultierenden Reisebeschränkungen mussten jedoch alle diese Fahrten abgesagt werden.

FRÜHLINGSFAHRTEN IN NEUER SAISON

Erstmals in der Geschichte des Twin City Liner bieten wir seit 5. März 2022 samstags und sonntags Frühlingfahrten von Wien nach Bratislava an. Die offizielle Saisonöffnung mit bis zu drei Umläufen täglich ist am 8. April 2022. Weiterverfolgt wird auch die strategische Ausrichtung des Twin City Liner Richtung Ungarn. Dabei bieten wir wieder die bereits für 2021 geplanten Sonderfahrten an. Zusätzlich prüfen wir mögliche Ausflugsfahrten nach Győr. Durch den Ausbau des Kanalsystems kann der moderne Twin City Liner aufgrund seines geringen Tiefgangs ab 2022 direkt im Stadtzentrum anlegen.

„Auch 2021 haben wir unter schwierigsten Rahmenbedingungen das Produkt ‚Twin City Liner‘ weiterentwickelt und versucht, einen möglichst verlässlichen Fahrplan anzubieten.“

Mag. Nikolaus Brajkovic
Dr. Gerd Krämer



25-jähriges Jubiläum unter Einschränkungen

2021 war wieder stark von der Pandemie geprägt. Mit rund 107.000 Gästen stellte es eine große Ausnahme im Vergleich zu den erfolgreichen Jahren davor mit rund 300.000 Gästen in Top-Saisonen dar. Corona war auch maßgeblich für die Absage der geplanten Feierlichkeiten zum 25-jährigen Betriebsjubiläum der DDSG - Blue Danube Schifffahrt GmbH verantwortlich. Gefeiert wurde aber trotzdem mit vielen attraktiven Aktionen für unsere Kund*innen. Die elegante MS Kaiserin Elisabeth nahm als siebentes Mitglied in der DDSG-Flotte Fahrt auf. Mit Pal Szakal kam auch gleich ein neuer erfahrener Gastronom mit an Bord.

Ebenso erfreulich war die Abhaltung größerer Events wie zum Beispiel der „Abend der Nominierten“ im Rahmen des Österreichischen Filmpreises sowie die „Kriminacht“.

WIEDERAUFNAHME MIT VERZÖGERUNG

Aufgrund der Regierungsmaßnahmen zu Beginn des Jahres und der damit verbundenen Lockdowns und Einreiseverschärfungen konnte ein eingeschränkter Schifffahrtsbetrieb im Weltkulturerbe Wachau letztendlich erst am 22. Mai 2021 aufgenommen werden – vorerst nur mit der MS Dürnstein, später gesellte sich die MS Wachau dazu. Das Ausbleiben ausländischer Gäste in Wien ermöglichte einen teilweisen Linienbetrieb erst ab 3. Juni 2021.

TAGESAUSFLÜGE NACH DÜRNSTEIN

Die MS Kaiserin Elisabeth sollte ursprünglich die Nachbarhauptstadt Bratislava ansteuern, was sich aber aufgrund einer Impfpflicht für Ausländer*innen in der Slowakei als unmöglich erwies. Stattdessen wurde auf Tagesausflüge nach Dürnstein umdisponiert. Diese Planänderung erwies sich mit einer hohen Auslastung als richtiger Schachzug. Eine gesteigerte Nachfrage im Verlauf des Jahres brachte erfreuliche Passagierzahlen, ehe ein weiterer Lockdown verordnet wurde. Neben den beliebten Themenfahrten fiel leider auch ein beträchtlicher Teil des Chartergeschäfts den außergewöhnlichen Umständen zum Opfer.

Am 1. Dezember wurde am Schwedenplatz die MS Vindobona in Kooperation mit der Stadt Wien zum Impfschiff umfunktioniert. Neben attraktiven Aktionen rund um das 25-jährige Betriebsjubiläum und den gut frequentierten Tagesausflügen nach Dürnstein sorgte die neue Jahreskarte um attraktive EUR 69,- für wichtige Impulse in der so kurzen Saison.

NEUE DESTINATION BRATISLAVA

Im Jahr 2022 wird die MS Kaiserin Elisabeth einmal pro Woche die Nachbarhauptstadt Bratislava als neue Destination ansteuern. Die Leistungen der Jahreskarte werden noch attraktiver gestaltet. Im März heißt es wieder „Leinen los“ für die DDSG Blue Danube.

DDSG - BLUE DANUBE SCHIFFFAHRT GMBH.

1020 Wien, Handelskai 265
Tel.: +43 (1) 588 80-0
Fax: +43 (1) 588 80-440
E-Mail: info@ddsg-blue-danube.at
Web: www.ddsg-blue-danube.at
[f](https://www.facebook.com/ddsg.blue.danube) /ddsg.blue.danube
[i](https://www.instagram.com/ddsgbluedanube) /ddsgbluedanube
[y](https://www.youtube.com/channel/UC...) /ddsgbluedanube

Geschäftsführung

Wolfgang Fischer
(seit 01.02.2022)
Barbara Forsthuber
(bis 31.01.2022)
Wolfgang Hanreich

Aufsichtsrat

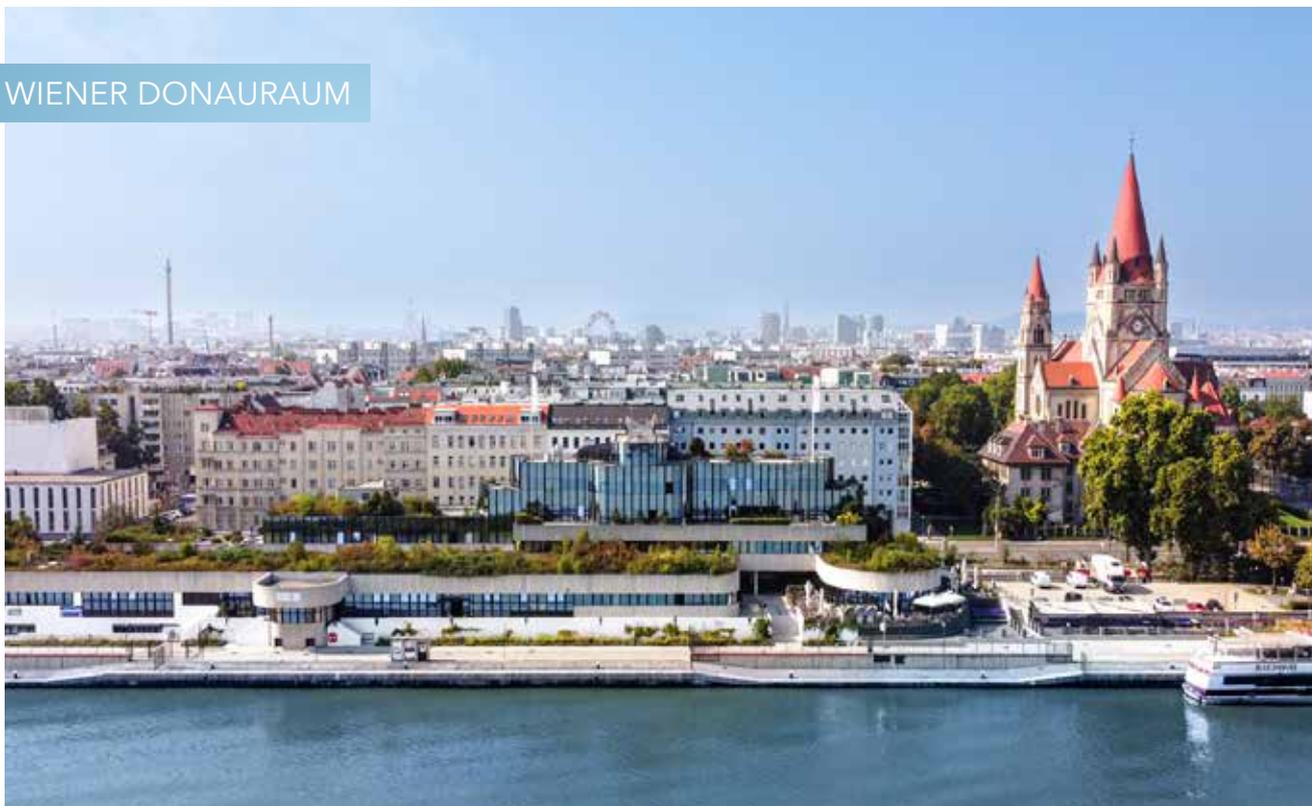
Martin Winkler, Vorsitzender
Dir. Dr. Kurt Gollowitzer,
Stellvertreter seit 20.10.2021
(Mitglied seit 28.04.2021)
Helga Freund
Mag. Doris Rechberg-Missbichler

Arbeitnehmervertretung

Thomas Graner
Helga Gröss

„Wir konnten das größte heimische Personenschiffahrtsunternehmen dank seiner Anpassungsfähigkeit und innovativer Ideen ein weiteres Jahr in ruhige Gewässer führen.“

Wolfgang Fischer
Wolfgang Hanreich



Neue Weichenstellung für Personenschifffahrt

Wiener Donauraum Länden und Ufer Betriebs- und Entwicklungs GmbH
 1020 Wien
 Handelskai 265
 Tel.: +43 (1) 727 10-200
 Fax: +43 (1) 727 10-290
 E-Mail: office@donauraum.at
 Web: www.donauraum.at

Geschäftsführung
 Mag. Michael Rapberger
 Dr. Ronald Schrems

„Die Gesellschaft hat gemeinsam mit der Stadt in den vergangenen zwei Corona-Jahren wichtige Weichenstellungen für die Zukunft des Wiener Personenhafens vorgenommen.“

Mag. Michael Rapberger
 Dr. Ronald Schrems

Nach zwei Jahrzehnten steter Zunahme der Schiffsanlegungen in Wien und der damit verbundenen Steigerung der Anzahl ankommender Passagier*innen hat die Corona-Pandemie 2020 und 2021 zu einem drastischen Rückgang der Flusskreuzfahrten geführt.

VIELE ANMELDUNGEN FÜR DAS JAHR 2022

Erfreulicherweise hat sich die Passagieranzahl mit 66.438 Personen 2021 gegenüber 2020 wieder mehr als verdreifacht, sie lag dennoch nur unter einem Sechstel der Ankünfte von 2019 (409.459 Personen).

Freilich sind die Auftragsbücher der Reedereien für das Jahr 2022 prall gefüllt und damit die Anmeldungen für die Donauraum Wien. Genau das Gleiche gilt für die Tochtergesellschaft der Donauraum Wien, die PAD Bratislava.

NACHHALTIGE VERBESSERUNG

Diese unerwartete Pause im Tourismus hat viel Druck aus der Debatte genommen, der bis 2019 stetig stieg: „Overtourism“, Landstrom, Busverkehr. Dennoch hat die Gesell-

schaft mit den Reedereien die Unterbrechung genutzt, um nachhaltige Lösungen für die Zukunft auszuarbeiten: Die Aufenthaltsdauer der Busse an den Ländflächen wird auf ein Minimum begrenzt, die Einrichtung von Landstromversorgung wird in Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Klimaschutz vorbereitet. Die Reedereien suchen neue Tourismusdestinationen in Wien, um zukünftig die Besucherströme zu verteilen.

FRAGE ZUM EIGENTUM

Wichtig wird in den kommenden Jahren für die Donauraum Wien die Eigentumsfrage der Ländgrundstücke sein: Die Stadtregierung hat erste Gespräche mit dem Bund aufgenommen, um mit der Klärung dieser Frage die Gestaltung der Donaulände im 2. und 20. Bezirk beginnen zu können.

Diese Klärung ist die Voraussetzung dafür, wo der Wiener Personenhafen beginnt und endet, wo welche Freizeiteinrichtungen für die Wiener*innen entstehen können und letztlich auch dafür, wie sich der Motorboothafen der Marina Wien weiterentwickelt.



Nach der Krise ist ein Aufschwung in Sicht

Im Jahr 2021 waren die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf dem Flughafen Wien noch stark zu spüren, ein Aufschwung ist aber erkennbar:

Am Standort Wien verzeichnete der Airport mit 10,4 Millionen Passagier*innen zwar immer noch um 67,1 Prozent weniger Reisende als vor der Krise, jedoch um ein Drittel mehr als im Corona-Jahr 2020. In der Flughafen Wien-Gruppe (inklusive der Beteiligungen Košice und Malta) lag das Passagieraufkommen mit 13,1 Millionen Reisenden um 35,8 Prozent über dem Passagieraufkommen von 2020.

UNGEBROCHENE REISELUST IM SOMMER

Besonders der Sommer hat gezeigt, dass die Reiselust der Menschen ungebrochen ist: Im August und September 2021 konnte der Airport bereits mehr als die Hälfte der Passagier*innen vom Vorkrisenjahr 2019 verzeichnen. Die Luftfracht entwickelte sich ebenfalls gut und lag 2021 nur noch acht Prozent unter dem Vorkrisenniveau. Auch in der Krise garantiert der Flughafen Wien die Versorgungssicherheit des Landes und ist durchgehend erreichbar.

MEHR PASSAGIER*INNEN ERWARTET

Für das Jahr 2022 erwartet der Flughafen Wien eine deutliche Erholung der Passagierzahlen und einen weiteren Anstieg der Luftfracht. Im Sommer soll das Passagieraufkom-

men bis zu 80 Prozent des Vorkrisenniveaus erreichen. Im Gesamtjahr rechnet der Flughafen Wien mit rund 17 Millionen Passagier*innen am Standort Wien und mit rund 21 Millionen Passagier*innen in der Gruppe.

Aus heutiger Sicht wird das Jahr 2022 auch den wirtschaftlichen Turnaround bringen. Das Unternehmen kommt durch ein massives Sparprogramm und staatliche Unterstützungen in Form der Kurzarbeit stabil durch die Krise.

Für die Zukunft setzt der Airport seine Qualitätsoffensive fort und investiert weiterhin in den Standort: Im Jahr 2022 geht der neu gestaltete Terminal 2 mit einer großen zentralen Sicherheitskontrolle, einer hellen und modernen Innengestaltung, neuen Shops und Gastronomieangeboten sowie mit einer exklusiven Lounge auf 2.400 Quadratmetern in Betrieb.

AUF DEM WEG ZUM GREEN AIRPORT

Auch an seiner Nachhaltigkeitsstrategie hält der Flughafen Wien weiterhin fest: 2022 wird Österreichs größte Photovoltaikanlage am Flughafen-Areal in Betrieb gehen. Die Umstellung auf CO₂-neutrale Fernwärmeversorgung bringt bedeutende CO₂-Einsparungen. Mit diesen und weiteren Maßnahmen wird der Flughafen Wien aus heutiger Sicht im Jahr 2023 seinen Betrieb zur Gänze CO₂-neutral führen und damit einer der ersten Green Airports in Europa sein.

Flughafen Wien Aktiengesellschaft

1300 Wien Flughafen, Postfach 1
Tel.: +43 (1) 7007-0
Fax: +43 (1) 7007-23806
E-Mail: kommunikation@viennaairport.com
Web: www.viennaairport.com

[f](#) /flughafenwien
[t](#) /flughafen_wien
[i](#) /vienna_airport

Vorstand

Mag. Julian Jäger
Dr. Günther Ofner

Aufsichtsrat

Mag.^a Dr.ⁱⁿ Susanna Höllinger,
Vorsitzende
Ing. Ewald Kirschner,
1. Stellvertreter
Dr. Wolfgang Ruttenstorfer,
2. Stellvertreter
Lars Bespolka
Dr. Ralf Müller
Dipl.-Ing. Herbert Paierl
Mag. Manfred Pernsteiner
Dr.ⁱⁿ Karin Rest, MBA
Boris Schucht
Mag. Gerhard Starsich

Arbeitnehmervertretung

Herbert Frank
Thomas Faulhuber
David John
Thomas Schäffer
Heinz Strauby

„Mit dem neu gestalteten Terminal 2 und der größten Photovoltaikanlage Österreichs am Standort setzen wir unsere Qualitäts- und Klimaschutz-offensive beharrlich fort.“

Mag. Julian Jäger, Dr. Günther Ofner



Gute Planung sichert den Erfolg

WH Fernbus-Terminal Projektentwicklung GmbH

1020 Wien, Handelskai 265
Tel.: +43 (1) 890 51 01
E-Mail: info@whterminal.at

Geschäftsführung

Mag.^a (FH) Sabine Linhart
Ing. Gerhard Schmid

Auch im Jahr 2021 konnten trotz der anhaltenden Pandemie die erforderlichen nächsten Schritte für den neuen zentralen Fernbus-Terminal in der Leopoldstadt erfolgreich abgeschlossen werden. Damit wurden die notwendigen rechtlichen Grundlagen für die Detailplanung und Umsetzung geschaffen.

RECHTLICHE MEILENSTEINE

Nach Abschluss der Wettbewerbe für Architektur, Betreiber*innen und Investor*innen erfolgte eine intensive Prüfung des Projekts. Auf dieser Basis wurden einige Optimierungen vorgenommen. Ein Vorteil aus den Überarbeitungen ist zum Beispiel eine größere Fläche, die die Abschirmung der Anrainer*innen in der angrenzenden Wohnbebauung am Marathonweg wesentlich erleichtert. Nach Vorlage des Architektorentwurfs wurde ein UVP-Feststellungsantrag bei der Behörde eingebracht. Im Herbst 2021 bestätigte die Wiener Landesregierung per Bescheid, dass das Projekt nicht UVP-pflichtig ist.

Die geplante Information der Bürger*innen nach Abschluss der drei Wettbewerbsverfahren hat wie schon im Jahr 2020 digital stattgefunden. Zusätzlich zu den bereits bekannten Formaten steht Interessierten nun auch eine Homepage mit detaillierten Informationen zur Verfügung.

Eine weitere Voraussetzung für die Realisierung des neuen zentralen Fernbus-Terminals ist

ein Ersatzstandort für die bestehende Sport & Fun-Halle. Im Dezember 2021 wurde der neue Standort Praterstern der Öffentlichkeit präsentiert. Die vorangegangenen intensiven Planungen werden nun rasch umgesetzt.

FLÄCHENWIDMUNGS- UND BEBAUUNGSPLAN

Die Details für den neuen Flächenwidmungs- und Bebauungsplan, die die Projektliegenschaft betreffen, wurden im Jahr 2021 erarbeitet. Mit Beginn der öffentlichen Auflage des Rotdrucks Anfang 2022 ergibt sich für den Investor die Möglichkeit, Optimierungsvorschläge einzubringen. Dazu läuft aktuell ein intensiver Abstimmungsprozess. Nach Beschluss in der Bezirksvertretung und Einarbeitung der Stellungnahmen soll im zweiten Quartal die Beschlussfassung im Wiener Gemeinderat erfolgen.

ÖKOLOGISCHE ERSATZHALLE

Im Jahr 2022 ist der Baustart für die Ersatzhalle der bestehenden Sport & Fun-Halle am neuen Standort Praterstern geplant. Die Zielsetzungen sehen die Erfüllung ökologischer sowie energetischer Kriterien wie Fassadenbegrünung, eine Photovoltaikanlage und ein Gründach vor. Damit wird die Errichtung einer modernen und energetisch hochwertigen Halle sichergestellt. Zum Zeichen des Klimaschutzes und einer nachhaltigen Bauweise wird das Projekt einer klimaaktiv-Zertifizierung unterzogen.

„Der Flächenwidmungs- und Bebauungsplan ist eine der wichtigsten Grundlagen für eine erfolgreiche Umsetzung des Projekts neuer zentraler Wiener Fernbus-Terminal.“

Mag.^a (FH) Sabine Linhart
Ing. Gerhard Schmid



Die urbane Zukunft ist auf Schiene

Als Unternehmen der Wien Holding analysiert und setzt UIV Urban Innovation Vienna Trends und Entwicklungen für Wien und andere Metropolen um. Dabei kann es auf ein junges, dynamisches und interdisziplinäres Team zurückgreifen. Unter anderem unterstützt UIV Wiens Verantwortliche aus Verwaltung, Politik und Wirtschaft dabei, die Herausforderungen der modernen Stadt zu bewältigen.

UIV betreut regionale und internationale Projekte und Strategieprozesse in den Bereichen der Stadtplanung und -entwicklung, Mobilität, Klimapolitik, Energie, Umwelt, Bauen, Digitalisierung sowie Innovation und Wirtschaft.

GEMEINSAM ZUR KLIMANEUTRALITÄT

2021 stand im Zeichen der Aktualisierung der „Smart Klima City Strategie“ und der Erstellung des Klima-Fahrplans 2040. Beide Strategien setzte UIV federführend in enger Abstimmung mit den zuständigen Abteilungen der Stadt Wien um. Im Rahmen der aktuellen Photovoltaik-Offensive der Stadt Wien unterstützt die Innovationsagentur auch bei der Entwicklung neuer Förderungen und bei der Realisierung von Anlagen.

Weiters wickelt UIV im Auftrag der Stadt Wien die städtische Förderung von elektrischen Lastenrädern für Betriebe ab. Bis Ende 2021 haben mehr als 450 Unternehmen ein solches angeschafft und zeigen damit, dass

viele Transportwege in der Stadt umweltfreundlich, CO₂-frei und oft auch schneller zurückgelegt werden können.

Als Kompetenzzentrum für Plus-Energie-Quartiere sammelt UIV im ersten Projekt in Floridsdorf Know-how, das an weitere regionale Quartiersentwicklungen sowie international im Projekt „Cities4PEDs“ im Austausch mit Brüssel und Stockholm weitergegeben wird.

NACHHALTIGE DIGITALISIERUNG

Neben Klimamusterstadt will Wien nun auch Digitalisierungshauptstadt werden. Technische Innovationen können zu einer nachhaltigen Transformation der Stadt beitragen. Auch in diesem Bereich ist UIV wichtiger Partner der Stadt. Zuletzt wurde das Sondierungsprojekt „GeoDatKlim“ gestartet. Ziel dieses Vorhabens ist die Realisierung eines Labors, welches den faktischen Nutzen von Digitalisierung für den Klimaschutz untersucht.

ERFOLGREICHE POSITIONIERUNG

UIV kann abermals auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurückblicken und hat in den brennendsten urbanen Zukunftsfeldern Expertise gesammelt: Mit der Fokussierung auf die Themenbereiche „Energie & Klimaschutz“, „Smart City, Wohnen und Mobilität“ sowie „Digitalisierung“ gelingt es dem Unternehmen, Trends aufzuspüren und Metropolen dabei zu helfen, künftige Herausforderungen erfolgreich zu meistern.

UIV Urban Innovation Vienna GmbH

1040 Wien, Operngasse 17–21
Tel.: +43 (1) 4000-84260
E-Mail: office@urbaninnovation.at
Web: www.urbaninnovation.at

Geschäftsführung

Dr. Eugen Antalovsky
(bis 31.12.2021)
Dr. Claus Hofer
Dominic Weiss (seit 01.01.2022)

Aufsichtsrat

Planungsdirektor Dipl.-Ing.
Thomas Madreiter, Vorsitzender
(seit 21.06.2021)
Mag. Oliver Stribl, Stellvertreter
(Mitglied seit 01.04.2021,
Stv. seit 06.04.2022)
Dir. Dr. Kurt Gollowitzer, Stv.
(von 21.06.2021 bis 01.04.2022)
Philipp Kamper, B. A., M. A.
(seit 26.04.2021)
Ing. Georg Lammel
Dipl.-Ing. Günther Schmalzer
(seit 26.04.2021)
SR Dr. Günther Smutny
SR Mag. Bernd Vogl

Arbeitnehmervertretung

Dipl.-Ing.ⁱⁿ Julia Sauskojus
Dipl.-Ing.ⁱⁿ (FH) Petra Schöfmann
Sophie Wagner

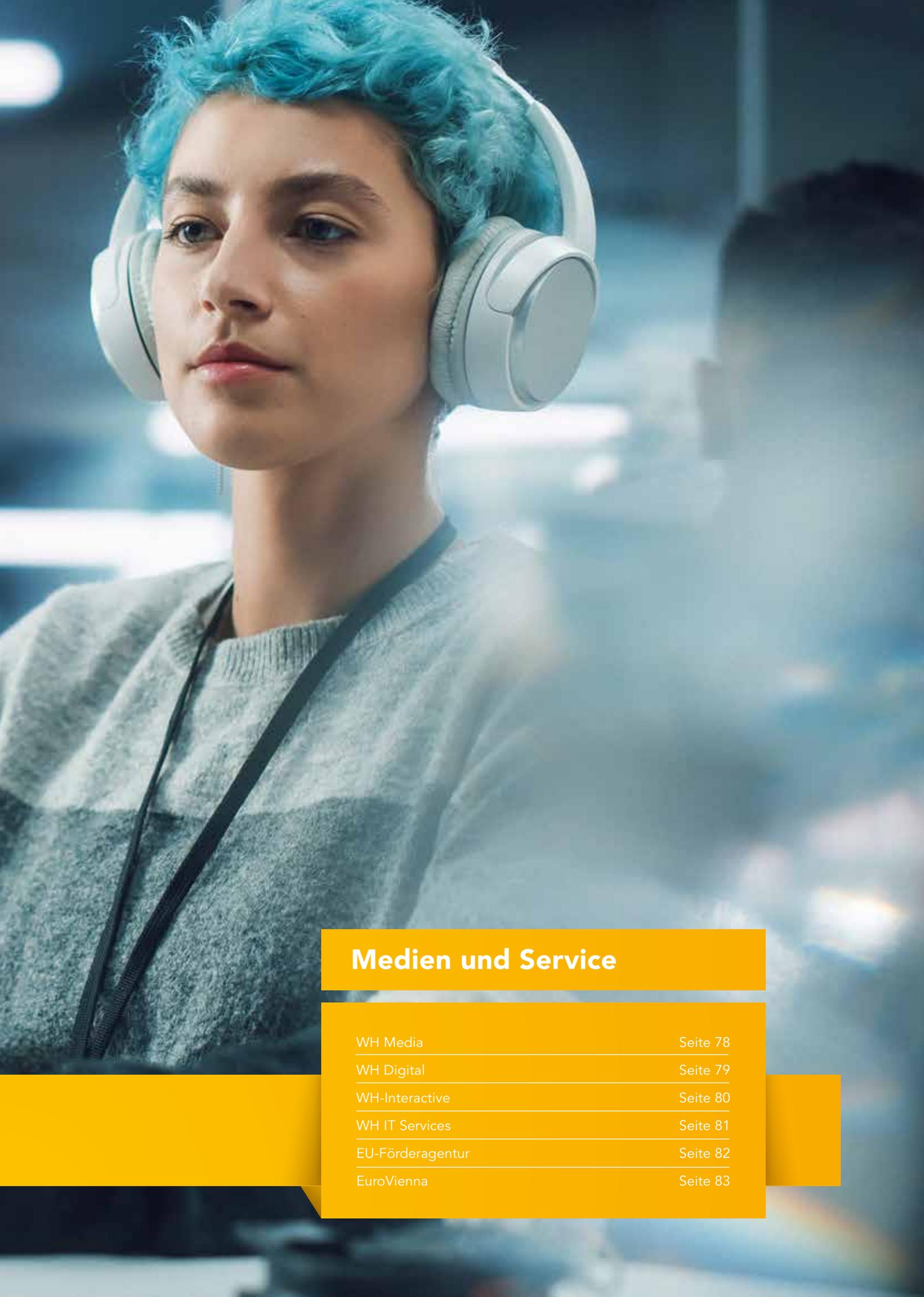
„Städte stehen vor großen Herausforderungen, alleine wegen des Klimawandels und der Digitalisierung. UIV arbeitet intensiv daran, Wien für diese Herausforderungen zu rüsten.“

Dr. Claus Hofer, Dominic Weiss



mehr
v  **elfalt**

ist programm



Medien und Service

WH Media	Seite 78
WH Digital	Seite 79
WH-Interactive	Seite 80
WH IT Services	Seite 81
EU-Förderagentur	Seite 82
EuroVienna	Seite 83



Bekanntheit von Regionalsendern wächst

WH Media GmbH

1010 Wien, Renngasse 5/4

Tel.: +43 (1) 368 34 24

Fax: +43 (1) 368 24 65

E-Mail: office@wh-m.at

Web: www.wh-m.at

f /w24TV

f /R9Oesterreich

t /R9Oesterreich

@ /w24tv

Geschäftsführung

Mag. Marcin Kotlowski
Mag. Markus Pöllhuber

Aufsichtsrat

Dir. Mag. Gerhard Hirczy,
Vorsitzender
Dir.ⁱⁿ Dipl.-Ing.ⁱⁿ Sigrid Oblak,
1. Stellvertreterin
Dr.ⁱⁿ Martina Winter,
2. Stellvertreterin
Maria Kalbacher, B. A.
(bis 31.08.2021)
Martin Ritzmaier
Mag. Martin Schipany
(bis 31.03.2021)

Arbeitnehmervertretung

Mag.^a Martina Feichtinger
Mag. Andreas Liberda
Mag. Johann Strunz

*„Mit mehr als 1,6 Millionen Kontakten im Monat und bis zu 95.000 Zuseher*innen pro Tag ist W24 der meistgesehene und am schnellsten wachsende Stadtseher Österreichs.“*

Mag. Marcin Kotlowski
Mag. Markus Pöllhuber

Der Wiener Stadtsender W24 hat 2021 sein Programm im Bereich Kunst und Kultur stark erweitert. Die Musiksendung „Wiener Liedkunst“ zeigt in Zusammenarbeit mit dem Verein Wiener Liedkunst wöchentlich Interpret*innen dieses Genres. Ein weiteres Highlight im Kulturprogramm war die „48-Tandler Lounge“, die wöchentlich heimische Musik-Acts vorstellte. Außerdem wurde während der „Viennale“ täglich im Rahmen von „24 Stunden Wien“ ein Viennale-Film-Tipp präsentiert.

TALK-FORMATE MIT RENOMMIERTEN GÄSTEN

Neben dem umfangreichen Musikangebot präsentierte W24 die Talksendung „Bei Tesarek“, in der Paul Tesarek wöchentlich Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft und Kultur einlud.

Anlässlich des 100. Geburtstages von Psychotherapeut Erwin Ringel startete auf W24 eine neue Talk-Reihe. Bei „Pelinka mit Hirn“ diskutierten der Historiker und Politikwissenschaftler Peter Pelinka und die Philosophin Lisz Hirn mit Expert*innen über aktuelle psychosoziale Themen wie Gesundheitsversorgung, psychische Erkrankungen und die Auswirkungen der Corona-Krise. Es wurden bereits zwei Staffeln von „Pelinka mit Hirn“ aufgezeichnet.

W24 und Kulturmanager Gerald Matt haben im vergangenen Jahr mit zahlreichen Prominenten mit „Matt spricht mit ... wir lassen impfen!“ eine Corona-Impfkampagne ge-

startet. Bei der Kampagne waren unter anderem der ehemalige Bundespräsident Heinz Fischer, Kunstmanagerin Agnes Husslein-Arco und Künstler Christian Ludwig Attersee mit dabei. Zusätzlich wurde im Rahmen von „24 Stunden Wien“ der Corona-Faktencheck eingeführt, bei dem Expert*innen aus Medizin und Wissenschaft mit Corona-Mythen aufräumen.

Zu jeder vollen Stunde untertags läuft auf W24 der Splitscreen und bietet eine kompakte und rasche Übersicht über alle wesentlichen Informationen aus der Stadt. Die WH Media präsentiert sich seit vergangenem Jahr mit einer neuen Webseite.

Neben dem umfangreichen Programmangebot konnten Kund*innen mit dem Werbemanager auf w24.at einfach, schnell und äußerst kostengünstig Werbezeiten buchen.

JUBILÄUMSFEST ALS HIGHLIGHT 2022

Anfang 2022 startet „Alles klar! Das Servicemagazin“ auf W24. Das Highlight des Jahres ist das „W24 Jubiläums-Fest“ mit zahlreichen Attraktionen.

Die jährliche Programmpräsentation des TV-Vermarkters und RTL-Partners „IP Österreich“ fand 2021 hybrid statt. Mit dem neuen TV-Format „Vereinsmeiern“ hat R9 von Sportvereinen, Theatern und Kultureinrichtungen berichtet und regionale Vereine begleitet. 2022 zeigt „ÖsterreichBlick“ einen Schwerpunkt für jedes Bundesland.



Verstärkte Zusammenarbeit im Digitalbereich

Die Intensivierung der Zusammenarbeit und Vernetzung im Rahmen der digitalen Content-Produktion, der Social-Media-Content-Creation und des Community-Managements mit den zuständigen Bereichen in der Stadt Wien führte zu einem außergewöhnlichen Wachstum der Kanäle und einem hohen Servicelevel. Der Ausbau der digitalen Möglichkeiten erwies sich in Kombination mit der Entwicklung hybrider Arbeitsmodelle als effizientes Mittel zur erfolgreichen Bewältigung des Corona-Jahres 2021.

Der auslaufende Vertrag mit der Stadt Wien konnte so für eine fünfjährige Periode verlängert werden.

GROSSER ERFOLG FÜR VIENNA UP'21

Auch die für die nachhaltige Positionierung Wiens im Ausland zuständige Eurocomm-PR hat das zweite Jahr der Pandemie erfolgreich gemeistert. Trotz COVID-19 sind Delegationen nach Wien gekommen.

Im Rahmen der Kooperation mit der Wirtschaftsagentur Wien (WA Wien) gab es zahlreiche Projekte, die die Bedeutung der Stadt Wien als Business- und Start-up-Hub sowie als Hotspot für Life Science, FinTech, Smart City und Kreativwirtschaft weiterhin stärken und die Programme und Services der WA Wien bewerben konnten.

Besonders erwähnenswert: „OpenVienna - A Thriving Startup Ecosystem“ im Rahmen der Vienna Up'21 als hybride Veranstaltung. Mehr als 280 registrierte Teilnehmer*innen

aus der ganzen Welt, 80 B2B-Meetings und etliche Aufrufe des Event-Videos auf Youtube sind bezeichnend für den internationalen Erfolg dieser Veranstaltung, die am 28. April 2021 stattfand.

Der FH-Masterlehrgang „International Relations and Urban Policy“ wurde mit dem Wintersemester 2021 erstmalig an der FH Campus Wien abgehalten und startete mit einer „Wien Woche“, bei der die Studierenden neben Vorträgen und Kursen an der Fachhochschule auch Einblicke in die Stadt Wien, ihre Verwaltung und stadtnahe Betriebe erhielten.

INTERESSE AN WIENER WOHNPOLITIK

Im Rahmen der Veranstaltung „Wien trifft Ljubljana“ besuchte der für internationale Beziehungen zuständige Stadtrat Peter Hanke im September die slowenische Hauptstadt. Bei seinen Gesprächen mit Bürgermeister Zoran Janković standen die strengen EU-Fiskalregeln und das Thema der Müllverwertung im Mittelpunkt.

Ein hohes Interesse an einer Kooperation bestand seitens der Stadt Ljubljana vor allem in puncto Wohnpolitik. Das Wiener Modell fungierte hier als Vorbild für die geplanten Neuerungen am Laibacher Wohnungsmarkt.

In der neuen Vertragsperiode von 2022 bis 2026 ist die ECPR-Medienabteilung für die Betreuung von weltweiten Mediendelegationen zuständig.

WH Digital GmbH

1010 Wien, Renngasse 5/4

Tel.: +43 (1) 368 34 24

Fax: +43 (1) 368 24 65

E-Mail: office@wh-m.at

Web: www.wh-m.at

 /eurocommpr

 /eurocommpr

Geschäftsführung

Thomas Mischek

Mag. Markus Pöllhuber

„Durch erfolgreiche Arbeit und stetige Weiterentwicklung der Digitalisierung in den vergangenen Jahren ist es gelungen, die Geschäftsbereiche signifikant auszubauen.“

Thomas Mischek
Mag. Markus Pöllhuber

Digitaler Fortschritt ist nicht zu bremsen

WH-Interactive GmbH

1010 Wien, Renngasse 5/4

Tel.: +43 (1) 526 53 53

Fax: +43 (1) 526 53 53-50

E-Mail: office@wh-i.at

Web: www.wh-i.at

 /whinteractive

Geschäftsführung

Ing. Mag. (FH) André Reininger
Malgorzata Kawka, Bakk. phil.

„Mit lokalen Entwicklungsressourcen tragen wir kontinuierlich zur Digitalisierung von Wien bei und schaffen damit die besten Voraussetzungen für die Zukunft.“

Ing. Mag. (FH) André Reininger
Malgorzata Kawka, Bakk. phil.

2021 war aufgrund der Pandemie von einem massiven Digitalisierungsschub geprägt, der die Umsetzung von neuen digitalen Prozessen, innovativen Applikationen und nachhaltigen Kommunikationslösungen hervorgerufen hat.

Zu Beginn des Jahres wurde kurzfristig die „A1 Fan-App“ für das Hahnenkammrennen in Kitzbühel umgesetzt. Damit konnten die TV-Zuseher*innen live die Geräuschkulisse vor Ort über eine App steuern und die Fahrer dadurch anfeuern. Auch ohne Publikum im Ziel wurde damit eine akustische Stimmung erzeugt.

Ein weiteres Projekt war die Erweiterung und Betreuung einer großen Kindergarten-Applikation der Stadt Wien. Diese hochkomplexe Software wurde einerseits mit neuen Förderabrechnungsmöglichkeiten weiterentwickelt und andererseits laufend für die optimale Nutzung in der täglichen Arbeit der MA 10 gewartet.

Für die Wien Holding wurde das bestehende Intranet-Portal durch eine neue Software ersetzt. Im optischen Erscheinungsbild ist das Intranet-Portal großteils gleichgeblieben. Das technologische Fundament ist hingegen komplett neu und wurde auch in die bestehende IT-Infrastruktur der WH IT Services integriert.

NEUE WEBSITE UND NEUES NEWSLETTER-SYSTEM

Zwei Eigenprojekte wurden im Laufe des Jahres fertiggestellt: die Webseite wh-i.at und das Newslettersystem „zsam“. Bei „zsam“ han-

delt es sich um eine Software-as-a-Service-Lösung für ein zentrales, modulares Kontaktmanagement mit Newsletterversand und statistischer Auswertung. In Bezug auf lokale Produktentwicklung und Betrieb ist „zsam“ eine Softwarelösung „made and hosted in Vienna“.

Im Zuge dieser Neuentwicklungen wurden auch der komplette Webauftritt und das Newslettersystem der WH Media neu aufgesetzt.

Im letzten Quartal 2021 wurde der „Stadt Wien Vorteilsclub“ umgesetzt. In Zusammenarbeit mit der Stadt Wien Marketing wurde ein neues Webportal mit Vorteilen und einer personalisierten Clubkarte konzipiert. Eine zentrale Mitgliederdatenbank samt Auswertungsmöglichkeiten steuert die Kundenkommunikation über Newsletterversand. Eine Schnittstelle zur „Stadt Wien-App“ ist für 2022 geplant. Dadurch wird der Vorteilsclub auch über einen mobilen Kommunikationskanal für die Clubmitglieder optimal nutzbar sein.

AUSBAU DES TECHNISCHEN TEAMS

2022 liegt der Fokus weiter auf Talentförderung sowie auf dem Ausbau und der Erweiterung des technischen Entwicklungsteams. Einige Projekte im Bereich Web- & Mobile-Applikationen befinden sich bereits in Umsetzung. Der Vorteilsclub wird auch weiter funktionell im digitalen Bereich ausgebaut.



Digitale Chancen und Risiken voll im Griff

Die WH IT Services GmbH wurde 2010 als WH-Beschaffungs- und Services GmbH gegründet und steht zu 100 Prozent im Eigentum der Wien Holding. Sie hat sich in den vergangenen Jahren von der EDV-Abteilung der Holding zu einem Rundum-Servicepartner der Konzernunternehmen und externer Kund*innen entwickelt.

Auch das Jahr 2021 stand ganz im Zeichen der COVID-19-Pandemie. Sie war und ist einerseits Digitalisierungsturbo, andererseits ein digitaler Risikofaktor. Die Anzahl an Cyberangriffen und Betrugsversuchen auf allen digitalen Kanälen ist seit Ausbruch der Pandemie sprunghaft angestiegen.

NEUE ARBEITSWEISEN

2021 zeigt deutlich die Herausforderungen der vernetzten Welt und die Unberechenbarkeit der vielfältigen Bedrohungsszenarien. Videokonferenzen, Webshops, Homeoffice, Remote Work sind nur einige Beispiele von mittlerweile selbstverständlichen Arbeitsweisen. In sämtlichen Betrieben der Wien Holding wurde die Ausstattung der Mitarbeiter*innen mit entsprechender Infrastruktur massiv verbessert.

Um diese neue Arbeitswelt zu schützen, musste und muss die WH IT umfangreiche Abwehrmaßnahmen im Bereich der IT- und Cybersecurity setzen. Nicht nur, um Worst-Case-Szenarien zu verhindern, sondern generell, um die Zutrittskontrollen zu den Un-

ternehmen und zu den Unternehmensdaten sowie das Bewusstsein der Mitarbeiter*innen im Umgang mit ihren digitalen Werkzeugen und Daten zu schärfen.

SICHERHEITSSTANDARDS VERBESSERT

2021 hat die WH IT umfangreiche Projekte umgesetzt, um die unterschiedlichen Sicherheitsthemen zu adressieren. Neben dem Ausbau der 2-Faktor-Authentifizierungen, den mehrschichtigen Netzwerkschemen und der zusätzlichen Implementierung weiterer Sicherheitsmechanismen hat sie die Prozesse in den Fokus gestellt.

Gemeinsam analysierten das Team der Datenschutzverantwortlichen und die interne Revision des Wien Holding-Konzerns bestehende Mechanismen und Prozesse. Die Expert*innen haben unter anderem die Konzernrichtlinien IT & Datenschutz erweitert und an die neue digitale Arbeitswelt angepasst. Weitere Maßnahmen zur Steigerung der konzernweiten technischen Compliance und der Informationssicherheit sind in Planung.

Für die WH IT Services GmbH sind die stetigen neuen Anforderungen ein Innovationstreiber und Garant für die Bereitstellung von State-of-the-Art-Infrastruktur. Bisherige Arbeitsweisen werden infrage gestellt und mit digitalen Möglichkeiten verändert. Die WH IT arbeitet laufend daran, die Effizienz der Applikationen und Schnittstellen zu steigern und Informationen automatisiert anzubinden.

WH IT Services GmbH

1010 Wien, Reichsratsstraße 11
Tel.: +43 (0) 5 08 55
Fax: +43 (0) 5 08 55-995
E-Mail: office@whit.at
Web: www.wh-service.at

Geschäftsführung

Klaus Fischer

„Die Automatisierung von Abläufen ist hinsichtlich Effizienz, Qualität und Minimierung von Risiken ein wesentlicher Bestandteil der digitalen Strategie der Wien Holding.“

Klaus Fischer



Neue Förderperiode mit spannenden Projekten

EU-Förderagentur GmbH

1070 Wien
Kaiserstraße 113–115/8
Tel.: +43 (1) 890 80 88-2105
E-Mail: office@eufa-wien.at
Web: www.eufa-wien.at

Geschäftsführung

Sylvia Fuchs

„Wir freuen uns darauf, in der neuen EU-Förderperiode von 2021 bis 2027 gemeinsam mit Wien wieder spannende Projekte mit EU-Geldern umzusetzen.“

Sylvia Fuchs

Immer mehr EU-Projekte der Stadt Wien werden durch die EU-Förderagentur (Eufa) in der Umsetzung betreut.

Das „Interact Office Vienna“ entwickelte für die vergangene Förderperiode eine Software, die ein europaweit einheitliches Management von EU-finanzierten Interreg-Projekten ermöglicht. Mehr als ein Drittel der über 100 Interreg-Programme nutzten die Gratis-Software „eMS“ in der Förderperiode 2014 bis 2020. Das führte EU-weit zu einer Ersparnis bei Verwaltungskosten von bis zu EUR 20 Millionen. Mit der zweiten Generation der Software, „Jems“ – Joint Electronic Monitoring System, sollen zukünftig noch mehr Programme erreicht und weitere Einsparungen erzielt werden. Den Anfang machte das Interreg-Programm „Central Europe“, das seinen ersten Call über die neue Software „Jems“ öffnete.

STRATEGISCHE DREHSCHLEIBE

Der „Danube Strategy Point“ ist die kommunikative Drehscheibe zwischen nationalen und themenbezogenen Koordinator*innen und der Generaldirektion Regionalpolitik und Stadtentwicklung der Europäischen Kommission. Er dient als institutionelles Gedächtnis der Strategie und unterstützt den jährlich rotierenden Vorsitz der Strategie bei seinen Aufgaben.

In Kooperation mit der EuroVienna wurden Webinare zur Handhabung des „EuroAccess Macro-Regions Tool“ organisiert, das einen

Überblick zu aktuellen Calls und damit potenziellen EU-Förderquellen gibt.

FORSCHUNG FÜR EINE SMARTE STADT

Das „Smart City Wien Team“ innerhalb der Magistratsabteilung 18 für Stadtentwicklung und Stadtplanung unterstützt die Umsetzung der „Smart City Wien Rahmenstrategie“ durch nationale und internationale stadtplanungsrelevante, geförderte Forschungsprojekte. Im Jahr 2021 fanden Innovationsworkshops zu Themen wie „Klimaneutrale Städte“ oder „Finanzierung der Klimaneutralität“ statt.

Das im Rahmen des Programms „Stadt der Zukunft“ geförderte Projekt „Green Deal-4Real“ ist ein Best-Practice-Demobeispiel für an den Klimawandel angepasste Gebiete. Das Projekt setzt den Fokus auf mikroklimatische Veränderungen: Mithilfe von Nature-Based Solutions wie zum Beispiel Begrünungsmaßnahmen sollen Urban Heat Islands verhindert oder zumindest reduziert werden. Verschiedene Begrünungsoptionen werden simuliert, Lebenszykluskosten berechnet, die optimalen Maßnahmen umgesetzt und ihre Effekte gemessen.

Das nationale Forschungsprojekt „Collaboration City“ hat das Ziel, den Green Deal der Europäischen Kommission mit den klimastrategischen Zielen der Stadt Wien und der Lebenswelt der Menschen in ihren Stadtteilen zu verbinden.



Verlässlicher Partner für EU-Förderungen

Erfolgreiche EU-Projekte können Wiener Modelle als Benchmark etablieren, international Standards setzen und die europäische Gesetzgebung im Sinne Wiens beeinflussen. Die Stadt kann damit ihre Stärken in den Bereichen Digitalisierung, Smart City, öffentliche Daseinsvorsorge, sozialer Wohnbau und partizipative Stadtentwicklung internationalisieren.

In Hinblick darauf hat die EuroVienna 2021 auch ihre Strategie „Standortfaktor Innovation. Urbane Lösungen im europäischen Kontext“ formuliert. Seit ihrem Bestehen hat die EuroVienna Herausforderungen der Dienststellen der Stadt Wien und der Unternehmen der Wien Holding bei der Abwicklung von EU-Förderungen identifiziert und Lösungen erarbeitet.

DIGITALISIERUNG BEI BAUVORHABEN

Wie andere Städte weltweit steht auch Wien durch die steigende Anzahl an Bauvorhaben vor großen Herausforderungen. Während andere Städte sich darauf beschränken, die Antragstellung auf Basis des 2-D-Plans zu digitalisieren, nimmt sich Wien als erste Stadt weltweit der Automatisierung der Baueinreichung an. Im Rahmen von „BRISE-Vienna“ wird eine künstliche Intelligenz darauf geschult, 3-D-Gebäudemodelle auszuwerten und mit der Bauordnung der Stadt Wien abzugleichen.

Durch „BRISE-Vienna“ nutzt die Stadt Wien die Möglichkeiten der Digitalisierung, um

sich als bürgernahe, serviceorientierte, innovative Stadt zu positionieren. Das EU-Programm „Urban Innovative Actions“ honoriert diese Initiative mit einer EU-Förderung von EUR 4,8 Millionen, davon EUR 3,1 Millionen für die Stadt Wien.

Die EuroVienna hat das Projekt bei der Einreichung unterstützt und begleitet das Projekt- und Finanzmanagement.

GESUNDES ESSEN IN SCHULEN

2021 unterstützte die EuroVienna die Wiener Umweltschutzabteilung (MA 22) bei der Einreichung des Projekts „SchoolFood4change“ (SF4C) im ersten Green Deal Call der Europäischen Union. Das Projekt wird nun im Programm „Horizon 2020“ gefördert. SF4C wird auf breiter Ebene einen Wandel hin zu nachhaltiger und gesunder Ernährung bewirken, indem es mehr als 3.000 Schulen und 600.000 Kinder und Jugendliche in zwölf EU-Ländern direkt beeinflusst und eine Praxis etabliert.

Wien wird das Projekt in 350 Kindergärten, 280 Grundschulen und 134 weiterführenden Schulen umsetzen.

Das Projekt „SchoolFood4Change“ startet im Jahr 2022 und hat eine Laufzeit von vier Jahren. Es wird mit einem Gesamtbudget von EUR 1,2 Millionen von der EU gefördert, etwa EUR 430.000 erhält die MA 22. Als Affiliated Entity übernimmt die EuroVienna das Projektmanagement.

EuroVienna EU-consulting & -management GmbH

1070 Wien
Kaiserstraße 113–115/8
Tel.: +43 (1) 890 80 88-2906
E-Mail: office@eurovienna.at
Web: www.eurovienna.at

Geschäftsführung

Sylvia Fuchs

„EU-Projekte sind Innovationstreiber. Mit unseren Dienstleistungen rund um EU-Förderungen leisten wir auch weiter einen wesentlichen Beitrag für die Zukunft der Stadt.“

Sylvia Fuchs



mehr
wien
zum
leben.



Konzernjahresabschluss der Wien Holding GmbH des Geschäftsjahres 2021

Konzernbilanz	Seite 86
Konzerngewinn- und Verlustrechnung	Seite 88
Konzernkapitalflussrechnung	Seite 89
Darstellung der Komponenten des Eigenkapitals und ihrer Entwicklung	Seite 90
Konzernanhang	Seite 91
Konzernanlagenspiegel	Seite 98

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2021

AKTIVA	Stand 31.12.2021			Vergleich 31.12.2020
	in EUR	in EUR	in EUR	in TEUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Konzessionen, Rechte, Lizenzen		2.811.129,62		2.711
2. Geschäfts- (Firmen-)wert		2.238.485,44		2.619
3. geleistete Anzahlungen		693.324,56		416
			5.742.939,62	5.745
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund		962.088.737,12		935.375
2. technische Anlagen und Maschinen		7.795.007,39		8.674
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		19.874.699,75		18.331
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau		47.840.355,51		70.473
			1.037.598.799,77	1.032.853
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen (nicht konsolidiert)		35.000,00		35
2. Anteile an assoziierten Unternehmen		255.416.576,45		255.667
3. Beteiligungen		8.666.809,23		1.980
4. sonstige Ausleihungen		3.472.241,80		3.477
5. Wertrechte des Anlagevermögens		37.569.633,20		38.088
			305.160.260,68	299.248
			1.348.502.000,07	1.337.846
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		406.211,54		420
2. fertige Erzeugnisse und Waren		3.246.983,92		2.950
3. Grundstücke des Umlaufvermögens		69.823.094,12		29.822
4. noch nicht abrechenbare Leistungen		12.987.326,77		11.693
5. geleistete Anzahlungen		684.532,19		1.212
			87.148.148,54	46.097
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		38.758.322,33		35.437
	10.452.542,12			10.193
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen (nicht konsolidiert)		9.871,57		8
3. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		1.864.935,35		2.458
	0,00			200
4. sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		30.535.168,01		34.663
	13.386.915,34			15.645
			71.168.297,26	72.566
III. Wertpapiere und Anteile			271.578,63	274
IV. Kassenbestand, Schecks, Guthaben bei Kreditinstituten			206.427.082,83	236.969
			365.015.107,26	355.906
C. Rechnungsabgrenzungsposten			8.470.123,00	8.510
			1.721.987.230,33	1.702.262
Eventualforderungen			800.000,00	800

Rundungsdifferenzen bei den Vorjahreswerten bleiben unbeachtet.

PASSIVA	Stand 31.12.2021		Vergleich 31.12.2020	
	in EUR	in EUR	in EUR	in TEUR
A. Eigenkapital				
I. eingefordertes Stammkapital		13.000.000,00		13.000
<i>davon gezeichnetes Stammkapital</i>	13.000.000,00			13.000
<i>davon einbezahltes Stammkapital</i>	13.000.000,00			13.000
II. Kapitalrücklagen				
1. nicht gebundene Kapitalrücklagen		505.920.367,84		487.595
III. Gewinnrücklagen				
1. andere Rücklagen		82.392.353,65		82.392
IV. Ausgleichsposten für nicht beherrschende Anteile		92.892.482,86		90.284
V. Konzernbilanzgewinn		19.763.537,67		42.190
<i>davon Konzernvortrag</i>	42.189.971,00			76.441
			713.968.742,02	715.461
B. Einlagen stiller Gesellschafter			4.201.395,19	826
C. Investitionszuschüsse aus öffentlichen Mitteln			103.902.084,02	95.958
D. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Abfertigungen		20.951.632,37		21.701
2. Rückstellungen für Pensionen		29.025.862,64		29.867
3. Steuerrückstellungen		42.821.976,82		44.201
4. sonstige Rückstellungen		48.301.620,35		46.273
			141.101.092,18	142.041
E. Verbindlichkeiten				
1. Anleihen		180.000.000,00		180.000
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	180.000.000,00			180.000
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		294.701.075,93		289.854
<i>davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr</i>	34.397.133,61			20.405
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	260.303.942,32			269.449
3. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		17.103.889,16		13.222
<i>davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr</i>	12.924.677,16			12.770
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	4.179.212,00			452
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		29.600.707,84		29.410
<i>davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr</i>	18.898.302,51			18.804
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	10.702.405,33			10.606
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (nicht konsolidiert)		227,90		26
<i>davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr</i>	227,90			26
6. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		2.305.033,43		424
<i>davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr</i>	2.305.033,43			424
7. sonstige Verbindlichkeiten		146.622.321,74		144.399
<i>davon aus Steuern</i>	3.152.225,27			3.059
<i>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit</i>	2.859.231,47			2.636
<i>davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr</i>	35.301.301,73			31.296
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	111.321.020,01			113.103
<i>davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr</i>	103.826.676,34			83.724
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	566.506.579,66			573.611
			670.333.256,00	657.335
F. Rechnungsabgrenzungsposten			88.480.660,92	90.642
			1.721.987.230,33	1.702.262
Eventualverbindlichkeiten			4.877.305,85	4.896

Rundungsdifferenzen bei den Vorjahreswerten bleiben unbeachtet.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 01.01.2021 bis 31.12.2021

	Stand 2021			Vergleich 2020
	in EUR	in EUR	in EUR	in TEUR
1. Umsatzerlöse			192.374.207,47	128.669
2. Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen, an noch nicht abrechenbaren Leistungen sowie an Grundstücken des Umlaufvermögens			2.203.427,17	1.664
3. andere aktivierte Eigenleistungen			4.629.958,09	2.163
4. sonstige betriebliche Erträge				
a) Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen		6.741.059,96		176
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen		2.652.323,73		279
c) übrige		79.063.261,19		78.360
			88.456.644,88	78.816
5. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen				
a) Materialaufwand		17.249.900,75		12.127
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		62.377.786,97		38.478
			79.627.687,72	50.605
6. Personalaufwand				
a) Löhne		6.065.490,22		5.993
b) Gehälter		98.986.985,76		85.110
c) soziale Aufwendungen		35.028.654,76		29.557
davon Aufwendungen für Altersversorgung	3.031.909,62			1.828
aa) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	2.734.133,24			2.262
bb) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	26.351.161,63			22.872
d) COVID-19 Kurzarbeitshilfen		-9.328.916,39		-9.563
			130.752.214,35	111.097
7. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen			39.070.307,35	23.881
8. sonstige betriebliche Aufwendungen				
a) Steuern, soweit sie nicht unter Ziffer 18 fallen		1.020.077,32		1.006
b) übrige		52.982.006,24		49.294
			54.002.083,56	50.300
9. Betriebsergebnis (Zwischensumme aus Z 1 bis 8)			-15.788.055,37	-24.570
10. Erträge aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und sonstigen Beteiligungen			9.356.279,04	13.103
davon Erträge aus assoziierten Unternehmen	1.419.713,00			7.086
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens			256.991,30	159
12. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge			2.311.309,15	310
13. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens			289.305,68	79
14. Aufwendungen aus Finanzanlagen einschließlich aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Wertpapieren des Umlaufvermögens			2.243.506,08	17.512
davon Abschreibungen	395.360,11			617
davon Aufwendungen aus assoziierten Unternehmen	1.397.702,58			16.474
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			10.476.899,72	8.090
16. Finanzergebnis (Zwischensumme aus Z 10 bis 15)			-506.520,63	-11.950
17. Ergebnis vor Steuern			-16.294.576,00	-36.520
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			3.053.886,52	-1.868
19. Ergebnis nach Steuern = Jahresfehlbetrag			-19.348.462,52	-34.652
20. Verlustzuweisung stille Gesellschafter			301.901,05	277
21. Anteile anderer Gesellschafter am Jahresergebnis			-3.635.994,66	124
22. Konzernjahresfehlbetrag			-22.682.556,13	-34.251
23. Konzernvortrag			42.189.971,00	76.441
24. Veränderung Anteile anderer Gesellschafter			256.122,80	0
25. Konzernbilanzgewinn			19.763.537,67	42.190

Rundungsdifferenzen bei den Vorjahreswerten bleiben unbeachtet.

Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 01.01.2021 bis 31.12.2021

	2021 in TEUR	2020 in TEUR
1. Netto-Geldfluss aus der betrieblichen Tätigkeit		
Ergebnis vor Steuern	-16.295	-36.520
Überleitung auf den Netto-Geldfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit		
+ /+ Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Investitionsbereiches	39.468	24.499
- /- Zuschreibungen auf Vermögensgegenstände des Investitionsbereiches	-1.675	-50
- /- Gewinn aus dem Abgang von Vermögensgegenständen	-5.355	-186
+ /+ Verlust aus dem Abgang von Vermögensgegenständen	28	0
+ /+ Beteiligungserträge, Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens sowie sonstige Zinsen und ähnliche Erträge / Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.888	1.594
- /+ sonstige zahlungsunwirksame Erlöse / Aufwendungen	-7.117	5.488
Netto-Geldfluss aus dem betrieblichen Ergebnis	10.942	-5.175
- /+ Zunahme / Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-13.603	1.202
+ /- Zunahme / Abnahme von Rückstellungen	439	-1.092
+ /- Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	5.991	-19.809
Netto-Geldfluss aus der betrieblichen Tätigkeit vor Steuern	3.769	-24.874
- /- Zahlungen für Ertragsteuern	-4.823	-161
	-1.054	-25.035
2. Netto-Geldfluss aus der Investitionstätigkeit		
+ /+ Einzahlungen aus Anlagenabgang (ohne Finanzanlagen)	24.368	446
+ /+ Einzahlungen aus Finanzanlagenabgang und sonstigen Finanzinvestitionen	3.931	8.437
+ /+ Veränderung liquide Mittel aus Erstkonsolidierung	0	43.737
- /- Auszahlungen i. Zshg. mit dem Zugang von verbundenen Unternehmen	0	-90.117
- /- Auszahlungen i. Zshg. mit dem Zugang von assoziierten Unternehmen	0	-1.639
- /- Auszahlungen für Anlagenzugang (ohne Finanzanlagen)	-86.281	-37.293
+ /+ Einzahlungen aus Beteiligungs-, Zins- und Wertpapiererträgen	8.589	6.495
- /- Finanzinvestitionen in Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	-10.205	-1.612
	-59.598	-71.546
3. Netto-Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit		
+ /+ Einzahlungen von Eigenkapital	18.058	12.152
- /- Rückzahlungen von Eigenkapital	-33	0
+ /+ Einzahlungen stille Gesellschafter	3.677	1.103
- /- ausbezahlte Ausschüttungen	-2.813	-40
+ /+ Änderungen Anteile anderer Gesellschafter	777	7
+ /+ Einzahlungen Anteile anderer Gesellschafter	1.265	372
+ /+ Investitionszuschüsse aus öffentlichen Mitteln	14.809	10.588
+ /+ Einzahlungen / Auszahlungen aus der Begebung / Bedienung von Finanzkrediten	4.847	34.953
- /- Auszahlungen für Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-10.477	-8.090
	30.110	51.045
- /- zahlungswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (Z 1 + 2 + 3)	-30.542	-45.536
+ /+ Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Beginn der Periode	236.969	282.505
4. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode	206.427	236.969

Rundungsdifferenzen bleiben unbeachtet.

Darstellung der Komponenten des Eigenkapitals und ihrer Entwicklung für das Geschäftsjahr 01.01.2021 bis 31.12.2021

	Stammkapital in EUR	Kapitalrücklagen in EUR	Gewinn- rücklagen in EUR	Fremdanteile in EUR	Konzern- bilanzgewinn in EUR	Eigenkapital in EUR
Stand 01.01.2021	13.000.000,00	487.594.909,07	82.392.353,65	90.283.646,11	42.189.971,00	715.460.879,83
Gewinnausschüttungen				-2.812.750,00		-2.812.750,00
Gesellschafterzuschüsse		18.325.458,77		1.264.516,13		19.589.974,90
Konzernjahresfehlbetrag				3.635.994,66	-22.682.556,13	-19.046.561,47
Veränderung Fremdanteile im Konzern				521.075,96	256.122,80	777.198,76
Stand 31.12.2021	13.000.000,00	505.920.367,84	82.392.353,65	92.892.482,86	19.763.537,67	713.968.742,02

Darstellung der Komponenten des Eigenkapitals und ihrer Entwicklung für das Geschäftsjahr 01.01.2020 bis 31.12.2020

	Stammkapital in EUR	Kapitalrücklagen in EUR	Gewinn- rücklagen in EUR	Fremdanteile in EUR	Konzern- bilanzgewinn in EUR	Eigenkapital in EUR
Stand 01.01.2020	13.000.000,00	475.443.283,72	82.392.353,65	4.439.885,01	76.441.232,68	651.716.755,06
Veränderung im Konsolidierungskreis				85.628.080,53		85.628.080,53
Gewinnausschüttungen				-40.000,00		-40.000,00
Gesellschafterzuschüsse		12.151.625,35		372.354,84		12.523.980,19
Konzernjahresfehlbetrag				-123.674,27	-34.251.261,68	-34.374.935,95
Veränderung Fremdanteile im Konzern				7.000,00		7.000,00
Stand 31.12.2020	13.000.000,00	487.594.909,07	82.392.353,65	90.283.646,11	42.189.971,00	715.460.879,83

Konzernanhang der Wien Holding GmbH

für das Geschäftsjahr 01.01.2021 bis 31.12.2021

I. ALLGEMEINE GRUNDSÄTZE

Die Wien Holding GmbH ist gemäß § 244 UGB zur Aufstellung eines Konzernabschlusses verpflichtet. Der Konzernabschluss der Wien Holding GmbH wurde nach den Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches erstellt. Der Abschlussstichtag des Konzernabschlusses ist der Abschlussstichtag des Mutterunternehmens. Das Geschäftsjahr der einbezogenen Unternehmen entspricht dem Kalenderjahr.

Im Konzernabschluss wurde die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der einbezogenen Unternehmen so dargestellt, als ob diese Unternehmen insgesamt ein einziges Unternehmen wären.

Wir weisen darauf hin, dass es sich bei der hier veröffentlichten Variante um einen Auszug aus dem Konzernabschluss der Wien Holding GmbH handelt.

II. KONSOLIDIERUNGSKREIS

In den Konzernabschluss wurden neben der Wien Holding GmbH 54 Tochtergesellschaften (Vorjahr: 57) im Rahmen der Vollkonsolidierung einbezogen (siehe Seite 94 bis 95). Bei einer Tochtergesellschaft wurde auf die Einbeziehung in den konsolidierten Abschluss verzichtet, da diese aufgrund ihrer untergeordneten wirtschaftlichen Bedeutung das möglichst getreue Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht beeinträchtigt.

Als Stichtag für die Erstkonsolidierung wurde das Jahr des Erwerbes der Anteile bzw. das Jahr der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss herangezogen.

Veränderungen im Konsolidierungskreis ergaben sich durch:

- die Verschmelzung der Eichenstraße 1 Entwicklung GmbH in die LSE Liegenschaftsstrukturentwicklungs GmbH per 01.01.2021
- die Verschmelzung der WWP Wiener Wohnbau Projektmanagement GmbH in die WIP Wiener Infrastruktur Projekt GmbH per 01.01.2021
- die Verschmelzung der UIV International GmbH in die UIV Urban Innovation Vienna GmbH per 01.01.2021
- die Abstockung der Anteile an der Wiencont Container Terminal Gesellschaft m.b.H. von 95,84 % auf 91,68 % aufgrund des Kauf- und Abtretungsvertrages vom 12.08.2021 zwischen der Hafent Wien GmbH und der Hupac SA sowie
- die Aufstockung der Anteile an der Wiener Messe Besitz GmbH von 94,88 % auf 94,91 %.

In den Konzernabschluss wurden 10 assoziierte Unternehmen (Vorjahr: 10) im Rahmen der Equity-Konsolidierung einbezogen. Die anderen assoziierten Unternehmen wurden aufgrund der Tatsache, dass die Beteiligungen für die Vermittlung des möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung sind (§ 263 Abs. 2 UGB), mit den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert einbezogen.

III. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Das vom Mutterunternehmen erstellte Handbuch zum Reporting Package enthält Vorgaben für eine einheitliche Bilanzierung und Bewertung, welche von allen einbezogenen Unternehmen zu beachten sind.

Der Konzernabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Bewertung wurde von der Fortführung der einbezogenen Unternehmen ausgegangen. Bei Vermögensgegenständen und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung angewendet.

Dem Vorsichtsprinzip wurde Rechnung getragen, indem insbesondere nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste wurden berücksichtigt.

Schätzungen beruhen auf einer umsichtigen Beurteilung. Soweit statistisch ermittelbare Erfahrungen aus gleich gelagerten Sachverhalten vorhanden sind, wurden diese bei den Schätzungen berücksichtigt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

1. ANLAGEVERMÖGEN

Immaterielle Vermögensgegenstände sowie Gegenstände des Sachanlagevermögens sind mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet und werden, soweit abnutzbar, entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, wenn am Bilanzstichtag von einer dauerhaften Wertminderung auszugehen ist. Die geringwertigen Wirtschaftsgüter werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben und als Zu- und Abgänge im Anlagenspiegel dargestellt.

Die Bewertung der Anteile an assoziierten Unternehmen erfolgte grundsätzlich mit dem anteiligen Eigenkapital auf Basis der vorliegenden Jahres- bzw. Konzernabschlüsse.

Die Beteiligungen sind mit den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert angesetzt. Wertpapiere des Anlagevermögens sind mit Anschaffungskosten oder dem niedrigeren Börsenkurs zum Bilanzstichtag bewertet.

Ausleihungen sind mit Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren Barwerten am Bilanzstichtag bewertet.

Pensionsrückdeckungsversicherungen werden bis zum Ende des Aufschubzeitraumes mit dem Rückkaufwert und ab dem Beginn der Rentenzahlungen mit dem Deckungskapital bewertet. Die Aufwendungen und Erträge aus der Rückdeckungsversicherung werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten „soziale Aufwendungen“ unter „davon Aufwendungen für Altersversorgung“ ausgewiesen.

Wenn die Gründe für außerplanmäßige Abschreibungen weggefallen sind, werden entsprechende Zuschreibungen bis maximal zur Höhe der Anschaffungskosten vorgenommen. Für Firmenwerte gilt dieses Wertaufholungsgebot nicht.

2. UMLAUFVERMÖGEN

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zu niedrigeren Tageswerten angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert bewertet. Erkennbare Einzelrisiken im Forderungsbestand werden durch Bildung von Wertberichtigungen berücksichtigt. Fremdwährungsbeträge werden – sofern vorhanden – zum Anschaffungskurs oder zum niedrigeren Devisenkurs bewertet.

3. RÜCKSTELLUNGEN UND VERBINDLICHKEITEN

Die Rückstellungen für Abfertigungen und Vorsorgen für Jubiläumszuwendungen werden nach finanz- bzw. versicherungsmathematischen Grundsätzen mit einem Zinssatz von 1,35 % (Vorjahr: 1,60 %) gebildet, wobei Frauen und Männern ein Pensionsantrittsalter zwischen 60 und 65 Jahren unterstellt wurde. Beim verwendeten Rechnungszinssatz handelt es sich um einen Durchschnittszinssatz der letzten sieben Abschlussstichtage. Der Berechnung wurde, abhängig von den durchschnittlichen Gehaltssteigerungen der Vergangenheit in der jeweiligen Gesellschaft, ein Gehaltstrend von 2,00 % bis 5,00 % (Vorjahr: 1,80 % bis 5,00 %) zugrunde gelegt. Bei der versicherungsmathematischen Ermittlung wurde das Teilwertverfahren unter Verwendung von biometrischen Richttafeln angewendet. In einzelnen Gesellschaften wurden auch Fluktuationsabschläge berücksichtigt.

Im Teilkonzern ARWAG werden die Rückstellungen für Abfertigungen nach versicherungsmathematischen Grundsätzen nach dem Verfahren der laufenden Einmalprämien auf Basis eines Stichtagszinssatzes von 1,00 % (Vorjahr: 0,65 %), einer durchschnittlichen Bezugserhöhung von 3,50 % (Vorjahr: 3,00 %) und des gesetzlichen Pensionsantrittsalters ermittelt.

Die Rückstellungen für Pensionen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen nach dem Teilwertverfahren unter Verwendung von biometrischen Richttafeln und unter Berücksichtigung eines Zinssatzes von 1,35 % (Vorjahr: 1,60 %) gebildet, wobei Frauen und Männern ein Pensionsantrittsalter zwischen 60 und 65 Jahren unterstellt wurde. Beim verwendeten Rechnungszinssatz handelt es sich um einen Durchschnittszinssatz der letzten sieben Abschlussstichtage. Der Berechnung wurde, abhängig von den durchschnittlichen Pensionssteigerungen der Vergangenheit in der jeweiligen Gesellschaft, ein Pensionstrend von 1,80 % bis 3,00 % (Vorjahr: 1,80 % bis 2,50 %) bzw. ein Gehaltstrend von 1,80 % bis 2,00 % (Vorjahr: 1,80 %) zugrunde gelegt. Bei einer Gesellschaft kommt für einen Teil der Anwartschaften aufgrund der vertraglichen Vereinbarung ein Pensionstrend von 0,00 % zur Anwendung.

Im Teilkonzern ARWAG werden die Rückstellungen für Pensionen nach versicherungsmathematischen Grundsätzen nach dem Verfahren der laufenden Einmalprämien ermittelt. Der Berechnung wurde ein Stichtagszinssatz von 1,00 % (Vorjahr: 0,65 %) und eine Steigerung der laufenden Pensionsleistungen von 2,10 % (Vorjahr: 2,10 %) zugrunde gelegt.

In Fällen, in denen die Pensionsverpflichtungen den Ansprüchen aus der Rückdeckungsversicherung entsprechen, werden gemäß AFRAC-Stellungnahme 27 die Verpflichtungen der Unternehmen gegenüber den Berechtigten aus der Pensionszusage mit den Ansprüchen des Unternehmens aus der Rückdeckungsversicherung aufgerechnet.

Bei den versicherungsmathematischen Berechnungen werden Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung AVÖ 2018-P zugrunde gelegt.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen werden mit dem Betrag der erwarteten Inanspruchnahme bilanziert, wobei alle im Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und der Höhe oder dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt werden, die nach bestmöglicher Schätzung zur Erfüllung der Verpflichtung aufgewendet werden müssen.

Die Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht angesetzt. Fremdwährungsbeträge werden – sofern vorhanden – zum Anschaffungskurs oder zum höheren Devisenkurs bewertet.

IV. KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Verbundene Tochterunternehmen wurden bis einschließlich 2015 nach der Buchwertmethode gemäß § 254 UGB (i.d.F. vor RÄG 2014) vollkonsolidiert, assoziierte Unternehmen entsprechend § 264 UGB (i.d.F. vor RÄG 2014) equity-konsolidiert, ebenfalls nach der Buchwertmethode, in den Konzernabschluss einbezogen.

Ab 2016 erfolgt die erstmalige Einbeziehung der Tochterunternehmen gemäß § 254 UGB vollkonsolidiert nach der nunmehr ausschließlich zulässigen Neubewertungsmethode, assoziierte Unternehmen werden entsprechend § 264 UGB equity-konsolidiert, nach der weiterhin zulässigen Buchwertmethode.

Im Rahmen der Erstkonsolidierung werden nun die Anschaffungswerte der Tochterunternehmen mit dem anteiligen Eigenkapital zu Zeitwerten (unter Aufdeckung allfälliger stiller Reserven oder Lasten) zum Zeitpunkt des Erwerbs oder der erstmaligen Einbeziehung verrechnet. Ein danach verbleibender aktiver Unterschiedsbetrag wird als Firmenwert ausgewiesen. Firmenwerte, die aus Erstkonsolidierungen vor Anwendung des RÄG 2014 stammten, wurden über einen Zeitraum von fünf Jahren, Firmenwerte, die aus Erstkonsolidierungen nach Anwendung des RÄG 2014 stammen, werden über einen Zeitraum von 10 Jahren amortisiert. Bereits zur Gänze abgeschriebene Firmenwerte werden im Konzernanlagenspiegel als Abgang erfasst. Bis 2010 wurden darüber hinaus aktive und passive Unterschiedsbeträge aus der erstmaligen Einbeziehung mit Gewinnrücklagen verrechnet.

Die Anteile konzernfremder Dritter der konsolidierten Gesellschaften sind im Konzerneigenkapital enthalten.

Die Abstockung der Anteile an der Wiencont Container Terminal Gesellschaft m.b.H. wurde ebenso wie die Aufstockung der Anteile an der Wiener Messe Besitz GmbH als Kapitalvorgang abgebildet.

Weitere Konsolidierungsmaßnahmen betreffen die Aufrechnung der Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen konsolidierten Gesellschaften und die Verrechnung konzerninterner Umsatzerlöse und anderer konzerninterner Erträge mit den entsprechenden Aufwendungen.

V. WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Da alle einbezogenen Tochtergesellschaften ihre Jahresabschlüsse in EUR erstellen, war eine Währungsumrechnung nicht erforderlich.

VI. ÜBERSICHT KONSOLIDIERTE UNTERNEHMEN

Vollkonsolidierte Gesellschaften	Konsolidierungs- ausmaß	Eigentümer
Wien Holding GmbH	100,00 %	
Tochtergesellschaften		
EuroVienna EU-consulting & -management GmbH, Wien	100,00 %	Wien Holding GmbH
Haus der Musik Museum GmbH, Wien	100,00 %	Wien Holding GmbH
KunstHausWien GmbH, Wien	100,00 %	Wien Holding GmbH
MOZARTHAUS VIENNA Errichtungs- und Betriebs GmbH, Wien	100,00 %	Wien Holding GmbH
Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien GmbH, Wien	100,00 %	Wien Holding GmbH
UIV Urban Innovation Vienna GmbH, Wien	100,00 %	Wien Holding GmbH
Vereinigte Bühnen Wien GmbH, Wien	100,00 %	Wien Holding GmbH
WH Arena Projektentwicklung GmbH, Wien	100,00 %	Wien Holding GmbH
WH Fernbus-Terminal Projektentwicklung GmbH, Wien	100,00 %	Wien Holding GmbH
WH IT Services GmbH, Wien	100,00 %	Wien Holding GmbH
WH Media GmbH, Wien	100,00 %	Wien Holding GmbH
Wiener Donauraum Länden und Ufer Betriebs- und Entwicklungs GmbH, Wien	100,00 %	Wien Holding GmbH
Wiener Sportstätten Betriebsgesellschaft m.b.H., Wien	100,00 %	Wien Holding GmbH
Wiener Stadthalle Betriebs- und Veranstaltungs- gesellschaft m.b.H., Wien	100,00 %	Wien Holding GmbH
WSE Wiener Standortentwicklung GmbH, Wien	100,00 %	Wien Holding GmbH
Hafen Wien GmbH, Wien	95,00 %	Wien Holding GmbH
„Stolz auf Wien“ Beteiligungs GmbH, Wien	80,00 %	Wien Holding GmbH
ARWAG Holding-Aktiengesellschaft, Wien	63,03 %	Wien Holding GmbH
Jüdisches Museum der Stadt Wien Gesellschaft m.b.H., Wien	49,00 %	Wien Holding GmbH
Enkelgesellschaften		
base - homes for students GmbH, Wien	100,00 %	WSE Wiener Standortentwicklung GmbH
GMW Großmarkt Wien Betriebs GmbH, Wien	100,00 %	WSE Wiener Standortentwicklung GmbH
Immobilienentwicklung St. Marx GmbH, Wien	100,00 %	WSE Wiener Standortentwicklung GmbH
LSE Liegenschaftsstrukturentwicklungs GmbH, Wien	100,00 %	WSE Wiener Standortentwicklung GmbH
Otto Wagner Areal Revitalisierung GmbH, Wien	100,00 %	WSE Wiener Standortentwicklung GmbH
Konversionsflächen Wien Projekt- und Verwertungs GmbH, Wien	100,00 %	WSE Wiener Standortentwicklung GmbH
Rechenzentrum der Stadt Wien GmbH, Wien	100,00 %	WSE Wiener Standortentwicklung GmbH
StH-Garagenbetriebs GmbH, Wien	100,00 %	Wiener Stadthalle Betriebs- und Veranstaltungs- gesellschaft m.b.H
VBW International GmbH, Wien	100,00 %	Vereinigte Bühnen Wien GmbH
WH Digital GmbH, Wien	100,00 %	WH Media GmbH
Wien Museum Projekt GmbH, Wien	100,00 %	WSE Wiener Standortentwicklung GmbH
WIP Wiener Infrastruktur Projekt GmbH, Wien	100,00 %	WSE Wiener Standortentwicklung GmbH

Vollkonsolidierte Gesellschaften	Konsolidierungs- ausmaß in %	Eigentümer
Enkelgesellschaften (Fortsetzung)		
TerminalSped Speditionsgesellschaft m.b.H., Wien	95,00 %	Hafen Wien GmbH
Wiener Messe Besitz GmbH, Wien	94,91 %	WSE Wiener Standortentwicklung GmbH
Wiencont Container Terminal Gesellschaft m.b.H., Wien	87,10 %	Hafen Wien GmbH
ARWAG „Wohnhaus Mühlweg“ Vermietungsgesellschaft m.b.H., Wien	63,03 %	ARWAG Holding-Aktiengesellschaft
ARWAG Bauträger Gesellschaft m.b.H., Wien	63,03 %	ARWAG Holding-Aktiengesellschaft
ARWAG Immobilientreuhand Gesellschaft m.b.H., Wien	63,03 %	ARWAG Holding-Aktiengesellschaft
ARWAG Objektvermietungsgesellschaft m.b.H., Wien	63,03 %	ARWAG Holding-Aktiengesellschaft
ARWAG Urban Home GmbH, Wien	63,03 %	ARWAG Holding-Aktiengesellschaft
ARWAG Wohnen im schönsten Wien GmbH, Wien	63,03 %	ARWAG Holding-Aktiengesellschaft
ARWAG Wohnpark Errichtungs-, Vermietungs- und Beteiligungsgesellschaft m.b.H., Wien	63,03 %	ARWAG Holding-Aktiengesellschaft
ARWAG Wohnpark Immobilienvermietungsgesellschaft m.b.H., Wien	63,03 %	ARWAG Holding-Aktiengesellschaft
P.A.D., spol. s r.o., Bratislava	55,00 %	Wiener Donauraum Länden und Ufer Betriebs- und Entwicklungs GmbH
Urenkelgesellschaften		
Fleischmarkt St. Marx Liegenschaftsentwicklung GmbH, Wien	100,00 %	Immobilienentwicklung St. Marx GmbH
WTH Wien Ticket Holding GmbH, Wien	100,00 %	VBW International GmbH
Fehringer's Technical Service Consulting GmbH, Wien	87,10 %	Wiencont Container Terminal Gesellschaft m.b.H.
ARWAG „Wohnhaus Hardtmuthgasse“ Vermietungsgesellschaft m.b.H., Wien	63,03 %	ARWAG Objektvermietungsgesellschaft m.b.H.
ARWAG Living in Town GmbH, Wien	63,03 %	ARWAG Bauträger Gesellschaft m.b.H.
ARWAG Park & Ride Errichtungs- und Betriebsgesellschaft m.b.H., Wien	63,03 %	ARWAG Bauträger Gesellschaft m.b.H.
ARWAG Wohnpark Errichtungs-, Vermietungs- und Teilung & Co „Wohnhaus Braunhubergasse“ KG, Wien	63,03 %	ARWAG Wohnpark Immobilienvermietungsgesellschaft m.b.H.
Wohnpark Sandeilen „Arbeiten und Wohnen im Grünen“ Gesellschaft m.b.H. & Co. OG, Wien	63,03 %	ARWAG Wohnpark Immobilienvermietungsgesellschaft m.b.H.
WH-Interactive GmbH, Wien	60,00 %	WH Digital GmbH
Ururenkelgesellschaften		
WT Wien Ticket GmbH, Wien	100,00 %	WTH Wien Ticket Holding GmbH
WTS Wien Ticket Service GmbH, Wien	100,00 %	WTH Wien Ticket Holding GmbH
At equity konsolidierte Gesellschaften		
Tochtergesellschaften		
Central Danube Region Marketing & Development GmbH, Wien	50,00 %	Wien Holding GmbH
DDSG - BLUE DANUBE SCHIFFFAHRT GMBH., Wien	50,00 %	Wien Holding GmbH
Therme Wien Ges.m.b.H, Wien	34,99 %	Wien Holding GmbH
Therme Wien GmbH & Co KG, Wien	34,99 %	Wien Holding GmbH
D-Turm Beteiligungsgesellschaft m.b.H., Wien	25,01 %	Wien Holding GmbH
Flughafen Wien Aktiengesellschaft, Wien	20,00 %	Wien Holding GmbH
Enkelgesellschaften		
STAR Entwicklungs- GmbH, Wien	50,00 %	WSE Wiener Standortentwicklung GmbH
Tennis 500 Lizenz GmbH, Wien	50,00 %	Wiener Stadthalle Betriebs- und Veranstaltungsgesellschaft m.b.H.
WSTW-WSE Entwicklungs GmbH (vormals Neu Leopoldau Entwicklungs GmbH), Wien	49,00 %	WSE Wiener Standortentwicklung GmbH
R9 Regional TV Austria GmbH, Wien	35,00 %	WH Media GmbH

VII. ERLÄUTERUNGEN ZU DEN POSTEN DER KONZERNBILANZ UND DER KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Erstkonsolidierung des Teilkonzerns ARWAG erfolgte zum Bilanzstichtag 31.12.2020, wobei die Vermögenswerte und Schulden der ARWAG Gesellschaften erstmalig per 31.12.2020 in den Konzernabschluss einbezogen wurden, die Gewinn- und Verlustrechnung ist ab 01.01.2021 in den Konzernabschluss eingeflossen. Somit wurden die ARWAG-Gesellschaften im Jahr 2021 erstmalig in den Wien Holding-Konzern mit einer Aufwands- und Ertragskonsolidierung sowie einer Zwischengewinneliminierung einbezogen.

1. KONZERNBILANZ

1.1. AKTIVA

A. Anlagevermögen

Die Entwicklung ist im Konzern-Anlagenspiegel (Seite 98-99) dargestellt.

A1. Sachanlagen

Die Veränderung in den Sachanlagen betrifft zum Großteil Projekte der ARWAG (Eisteichstraße, OASE22). Die Anlagen im Zusammenhang mit der Sanierung des Raimund Theaters wurden 2021 in Betrieb genommen. Darüber hinaus wurde der Zukauf des Theater an der Wien in den Zugängen zu den Sachanlagen erfasst. Wesentliche Zugänge in den geleisteten Anzahlungen und Anlagen in Bau betreffen das Hafentor Albern in der Hafen Wien GmbH sowie die aliquote Vorfinanzierung des Restwertleasings der Halle F in der Wiener Stadthalle Betriebs- und Veranstaltungsgesellschaft m.b.H.

Der Grundwert der Grundstücke beträgt EUR 193,59 Mio. (Vorjahr: EUR 195,04 Mio.).

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Konzernbilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen (z.B. Miete, Leasing) beträgt:

	2021 in EUR	2020 in EUR
Verpflichtung der nächsten 5 Jahre	110.638.368,62	103.224.055,05
<i>davon Verpflichtung des nächsten Jahres</i>	<i>22.511.766,14</i>	<i>20.535.500,72</i>

A2. Finanzanlagen

In den Anteilen an verbundenen Unternehmen (nicht konsolidiert) in Höhe von EUR 35.000,00 (Vorjahr: EUR 35.000,00) sind die Beteiligungsbuchwerte an der EU-Förderagentur GmbH ausgewiesen.

Die Zugänge bei Beteiligungen betreffen im Wesentlichen Zugänge in der „Stolz auf Wien“ Beteiligungs GmbH.

Die Ausleihungen betreffen den Barwert des Baurechtszinses für die Baulichkeiten am Areal Neu Marx (Marxhalle) sowie Personalakontozahlungen auf zukünftige Abfertigungsansprüche in der Wiener Stadthalle Betriebs- und Veranstaltungsgesellschaft m.b.H. Die Ausleihungen wurden wegen Langfristigkeit mit 2,00 % bzw. 1,35 % (Vorjahr: 2,00 % bzw. 1,60 %) abgezinst.

In den Wertrechten des Anlagevermögens sind Wertpapiere und Rückdeckungsversicherungen enthalten, die im Wesentlichen zur Deckung der Pensionsrückstellungen dienen. Die Pensionsrückdeckungsversicherungen in Höhe von EUR 11,66 Mio. (Vorjahr: EUR 12,31 Mio.) sind mit einem Betrag von EUR 11,21 Mio. (Vorjahr: EUR 11,90 Mio.) zu Gunsten der versicherten Personen verpfändet.

Die Wertrechte des Anlagevermögens entfallen im Wesentlichen auf die Wien Holding GmbH, auf die Wiener Messe Besitz GmbH, auf die Hafan Wien GmbH und auf die Vereinigte Bühnen Wien GmbH.

B. Umlaufvermögen

B1. Vorräte

Die fertigen Erzeugnisse und Waren betreffen mit EUR 2,13 Mio. (Vorjahr: EUR 1,67 Mio.) aktivierte Filmrechte und Programmmaterialien in der WH Media GmbH.

Im Posten Grundstücke des Umlaufvermögens sind Grundstücke samt Projektentwicklungskosten enthalten, die nur kurz- bis mittelfristig im Besitz der jeweiligen Gesellschaft verbleiben und nach Entwicklung der jeweiligen Immobilie weitergegeben werden; weiters beinhaltet dieser Posten in Bau befindliche bzw. noch nicht übergebene Eigentumswohnungen.

Die noch nicht abrechenbaren Leistungen betreffen im Wesentlichen die ARWAG Bauträger Gesellschaft m.b.H. Die Bewertung erfolgte zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zu niedrigeren Tageswerten. Bei der Ermittlung der Herstellungskosten wurden die sozialen Aufwendungen einbezogen. Bei Aufträgen, deren Ausführung sich über mehrere Monate erstreckt, wurden angemessene Teile der Verwaltungs- und Vertriebskosten angesetzt, weil wegen des stark schwankenden Bestandes an solchen Aufträgen nur durch diesen Ansatz ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erzielbar ist. Die Anschaffungs- und Herstellungskosten wurden insoweit berichtigt, als dies für eine verlustfreie Bewertung notwendig ist. Für Verluste aus schwebenden Geschäften wurde durch Rückstellungen vorgesorgt.

In den Vorräten wurden im Jahr 2021 Zinsen in Höhe von EUR 7.612,73 (Vorjahr: EUR 0,00) aktiviert.

B2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Für etwaige zweifelhafte Forderungen wurden Einzelwertberichtigungen vorgenommen. Eine Pauschalwertberichtigung wurde nicht angesetzt.

In den sonstigen Forderungen und Vermögensgegenständen sind Erträge in Höhe von EUR 1,84 Mio. (Vorjahr: EUR 1,32 Mio.) enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden.

B3. Wertpapiere und Anteile des Umlaufvermögens

Dieser Posten betrifft im Wesentlichen Miteigentumsanteile aus der Hafan Wien GmbH.

C. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Von dem ausgewiesenen Saldo entfallen EUR 2,41 Mio. (Vorjahr: EUR 2,68 Mio.) auf die Wiener Messe Besitz GmbH, EUR 2,23 Mio. (Vorjahr: EUR 1,86 Mio.) auf die Vereinigte Bühnen Wien GmbH, EUR 0,77 Mio. (Vorjahr: EUR 0,80 Mio.) auf den Teilkonzern ARWAG und EUR 0,55 Mio. (Vorjahr: EUR 0,61 Mio.) auf die Wien Holding GmbH.

Bei den Abgrenzungen der Wiener Messe Besitz GmbH handelt es sich vorwiegend um die Abgrenzung von Vormieten für das Projekt „MesseWienNeu“, abgegrenzte Vertragsgebühren und vorausbezahlte Leasingraten. In der Vereinigte Bühnen Wien GmbH wurden die Herstellkosten der Produktion „Miss Saigon“ aufgrund der Verschiebung der Premiere in das Jahr 2022 abgegrenzt.

D. Eventualforderungen

Die Eventualforderungen in Höhe von EUR 0,80 Mio. (Vorjahr: EUR 0,80 Mio.) betreffen Regressansprüche im Zusammenhang mit einer Haftung für Zollgarantien.

Konzernanlagenspiegel gemäß § 226 (1) UGB für das Geschäftsjahr 01.01.2021 bis 31.12.2021

	Anschaffungs-/Herstellungskosten				
	Stand am 01.01.2021	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand am 31.12.2021
	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Konzessionen, Rechte, Lizenzen	16.392.723,24	913.635,10	155.829,80	504.887,50	17.655.416,04
2. Geschäfts- (Firmen-)wert	3.802.880,14	0,00	0,00	0,00	3.802.880,14
3. geleistete Anzahlungen	416.056,85	667.101,01	12.437,50	-377.395,80	693.324,56
	20.611.660,23	1.580.736,11	168.267,30	127.491,70	22.151.620,74
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund					
· Grundwert	158.537.695,36	8.240.925,01	2.076.192,81	-7.617.290,98	157.085.136,58
· Baurecht	3.154.237,97	145.342,23	0,00	0,00	3.299.580,20
· Gebäudewert	1.122.070.821,71	8.963.034,36	13.220.710,46	58.696.522,21	1.176.509.667,82
· unbebaute Grundstücke	36.501.249,26	0,00	0,00	0,00	36.501.249,26
	1.320.264.004,30	17.349.301,60	15.296.903,27	51.079.231,23	1.373.395.633,86
2. technische Anlagen und Maschinen	28.655.335,58	342.609,62	71.809,57	0,00	28.926.135,63
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	99.105.707,86	4.516.623,10	2.042.645,62	2.595.749,30	104.175.434,64
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	70.868.523,91	62.614.918,70	6.147.893,46	-78.766.286,66	48.569.262,49
	1.518.893.571,65	84.823.453,02	23.559.251,92	-25.091.306,13	1.555.066.466,62
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen (nicht konsolidiert)	35.000,00	0,00	0,00	0,00	35.000,00
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	258.512.344,95	-227.290,08	0,00	0,00	258.285.054,87
3. Beteiligungen	2.787.717,95	6.739.554,48	28.950,00	0,00	9.498.322,43
4. sonstige Ausleihungen	3.512.141,51	5.818,41	18.960,37	0,00	3.498.999,55
5. Wertrechte des Anlagevermögens	40.737.709,45	3.459.962,22	4.054.378,30	0,00	40.143.293,37
	305.584.913,86	9.978.045,03	4.102.288,67	0,00	311.460.670,22
Summe Anlagevermögen	1.845.090.145,74	96.382.234,16	27.829.807,89	-24.963.814,43	1.888.678.757,58

kumulierte Abschreibungen					Buchwerte		
Stand am 01.01.2021	Abschreibungen	Zuschreibungen	Abgänge	Umbuchungen	Stand am 31.12.2021	Stand am 31.12.2020	Stand am 31.12.2021
in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
13.682.150,54	1.317.965,61	0,00	155.829,73	0,00	14.844.286,42	2.710.572,70	2.811.129,62
1.184.106,67	380.288,03	0,00	0,00	0,00	1.564.394,70	2.618.773,47	2.238.485,44
0,00	12.437,50	0,00	12.437,50	0,00	0,00	416.056,85	693.324,56
14.866.257,21	1.710.691,14	0,00	168.267,23	0,00	16.408.681,12	5.745.403,02	5.742.939,62
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	158.537.695,36	157.085.136,58
206.240,73	20.699,51	0,00	0,00	0,00	226.940,24	2.947.997,24	3.072.639,96
384.683.158,86	30.373.308,64	1.419.178,17	2.557.332,83	0,00	411.079.956,50	737.387.662,85	765.429.711,32
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	36.501.249,26	36.501.249,26
384.889.399,59	30.394.008,15	1.419.178,17	2.557.332,83	0,00	411.306.896,74	935.374.604,71	962.088.737,12
19.981.256,60	1.221.583,46	0,00	71.711,82	0,00	21.131.128,24	8.674.078,98	7.795.007,39
80.774.313,15	5.410.845,21	0,00	1.884.423,47	0,00	84.300.734,89	18.331.394,71	19.874.699,75
395.727,59	333.179,39	0,00	0,00	0,00	728.906,98	70.472.796,32	47.840.355,51
486.040.696,93	37.359.616,21	1.419.178,17	4.513.468,12	0,00	517.467.666,85	1.032.852.874,72	1.037.598.799,77
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	35.000,00	35.000,00
2.845.548,61	22.929,81	0,00	0,00	0,00	2.868.478,42	255.666.796,34	255.416.576,45
807.623,92	23.889,28	0,00	0,00	0,00	831.513,20	1.980.094,03	8.666.809,23
34.786,95	0,00	8.029,20	0,00	0,00	26.757,75	3.477.354,56	3.472.241,80
2.649.371,13	348.541,02	247.928,48	176.323,50	0,00	2.573.660,17	38.088.338,32	37.569.633,20
6.337.330,61	395.360,11	255.957,68	176.323,50	0,00	6.300.409,54	299.247.583,25	305.160.260,68
507.244.284,75	39.465.667,46	1.675.135,85	4.858.058,85	0,00	540.176.757,51	1.337.845.860,99	1.348.502.000,07

1.2. PASSIVA

A. Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist auf Seite 90 dargestellt.

Das Stammkapital beträgt EUR 13.000.000,00 und wird von folgenden Gesellschaftern gehalten:

Stadt Wien	99,9944 %
„Wiener Stadterneuerungsgesellschaft“, Gemeinnützige Wohnbau-, Planungs- und Betreuungsgesellschaft m.b.H.	0,0056 %

In den Kapitalrücklagen sind die von der Stadt Wien an die Wien Holding GmbH bzw. ihre Tochterunternehmen geleisteten Zuschüsse und Einbringungen ausgewiesen. Die Veränderung der Kapitalrücklagen im Jahr 2021 betrifft Zuschüsse von der Stadt Wien an die Wiener Stadthalle Betriebs- und Veranstaltungsgesellschaft m.b.H., an die „Stolz auf Wien“ Beteiligungs GmbH, an die Otto Wagner Areal Revitalisierung GmbH und an die Wien Holding GmbH., welcher im Jahr 2022 an die Museen der Wien Holding weitergeleitet wird.

Die Gewinnrücklage beinhaltet die Unterschiedsbeträge aus der Erstkonsolidierung, die laufenden Veränderungen seit der erstmaligen Konzernberichterstellung sowie die aufgrund des RÄG 2014 umgegliederten Bewertungsreserven.

Bis 2010 wurden im Rahmen der Erstkonsolidierung insgesamt aktive Unterschiedsbeträge im Ausmaß von EUR 7,45 Mio. und passive Unterschiedsbeträge in Ausmaß von EUR 77,48 Mio. mit Gewinnrücklagen verrechnet.

B. Einlagen stiller Gesellschafter

Die Einlagen von stillen Gesellschaftern betreffen Beiträge von Investoren in der „Stolz auf Wien“ Beteiligungs GmbH zur Unterstützung der Wiener Wirtschaft in Krisenzeiten. Die Beteiligungen in Form von atypisch stillen Gesellschaften wurden zeitlich begrenzt bis zum 30.06.2029 abgeschlossen. Die atypisch stillen Gesellschafter sind im Verhältnis ihrer Beteiligung am Gewinn, Verlust, Vermögen (einschließlich des Firmenwerts) sowie am Liquidationserlös der Gesellschaft beteiligt.

C. Investitionszuschüsse aus öffentlichen Mitteln

Die Investitionszuschüsse werden über die Nutzungsdauer der zugeordneten Vermögensgegenstände aufgelöst. Investitionszuschüsse aus öffentlichen Mitteln betreffen im Wesentlichen die Hafan Wien GmbH, die Wiener Sportstätten Betriebsgesellschaft m.b.H., die Vereinigte Bühnen Wien GmbH, die GMW Großmarkt Wien Betriebs GmbH, die ARWAG Wohnen im schönsten Wien GmbH, die ARWAG Wohnpark Immobilienvermietungsgesellschaft m.b.H. und die ARWAG Urban Home GmbH. Mit dem Verkauf der in der Wien Museum Projekt GmbH aktivierten Projektentwicklungskosten war auch der für dieses Projekt enthaltene Investitionszuschuss zurückzuzahlen.

Die Investitionszuschüsse betreffen folgende Anlagegüter:

	31.12.2021 in EUR	31.12.2020 in EUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	48.172,37	0,00
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	92.625.899,90	66.531.698,80
technische Anlagen und Maschinen	1.854.049,84	2.182.160,28
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.521.947,49	1.508.084,92
geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	7.852.014,42	25.735.643,43
	103.902.084,02	95.957.587,43

D. Rückstellungen

Die Entwicklung der Rückstellungen stellt sich wie folgt dar:

	Stand per 01.01.2021 in EUR	Zuführung in EUR	Verwendung in EUR	Auflösung in EUR	Stand per 31.12.2021 in EUR
Rückstellungen für Abfertigungen	21.700.698,35	1.417.745,03	2.125.944,01	40.867,00	20.951.632,37
Rückstellungen für Pensionen	29.866.810,93	1.988.033,09	1.123.572,20	1.705.409,18	29.025.862,64
Steuerrückstellungen	44.200.936,76	1.481.477,54	2.860.437,48	0,00	42.821.976,82
sonstige Rückstellungen	46.272.593,63	22.817.691,22	13.919.613,10	6.869.051,40	48.301.620,35
	142.041.039,67	27.704.946,88	20.029.566,79	8.615.327,58	141.101.092,18

In Fällen, in denen die Pensionsverpflichtungen den Ansprüchen aus der Rückdeckungsversicherung entsprechen, werden die Verpflichtungen der Unternehmen gegenüber den Berechtigten aus der Pensionszusage mit den Ansprüchen des Unternehmens aus der Rückdeckungsversicherung aufgerechnet.

Die Steuerrückstellung betrifft mit EUR 41,34 Mio. (Vorjahr: EUR 43,34 Mio.) passive latente Steuern aus dem Teilkonzern ARWAG. Der Großteil resultiert aus den aufgedeckten stillen Reserven anlässlich der Erstkonsolidierung im Jahr 2020. Die Veränderung der passiven latenten Steuern ist im Rückstellungsspiegel in der Spalte „Verwendung“ ausgewiesen.

In den sonstigen Rückstellungen sind unter anderem sonstige Personalrückstellungen in Höhe von EUR 17,83 Mio. (Vorjahr: EUR 16,46 Mio.) und Rückstellungen für drohende Verluste in Höhe der negativen Marktwerte der Derivate zum Bilanzstichtag in Höhe von EUR -5,84 Mio. (Vorjahr: EUR -7,69 Mio.) enthalten; dieser Betrag betrifft die Wiener Stadthalle Betriebs- und Veranstaltungsgesellschaft m.b.H. und den Teilkonzern ARWAG. Die Erträge im Zusammenhang mit der Auflösung der Rückstellungen wurden unter den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen erfasst.

Die im Teilkonzern ARWAG abgeschlossenen derivativen Finanzinstrumente (Strukturierter Swap und Interest Rate Caps) dienen ausschließlich der Absicherung der bei der Primärfinanzierung bestehenden Zinsänderungsrisiken (Tausch durch variabel verzinsten gegen festverzinsten Beträge) und werden mit der abgesicherten Primärfinanzierung als Bewertungseinheit behandelt.

E. Verbindlichkeiten

2021	RESTLAUFZEIT			
	bis 1 Jahr in EUR	über 1 Jahr bis 5 Jahre in EUR	über 5 Jahre in EUR	Gesamt in EUR
Anleihen	0,00	180.000.000,00	0,00	180.000.000,00
<i>Vorjahr</i>	<i>0,00</i>	<i>180.000.000,00</i>	<i>0,00</i>	<i>180.000.000,00</i>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	34.397.133,61	93.437.703,56	166.866.238,76	294.701.075,93
<i>Vorjahr</i>	<i>20.405.097,70</i>	<i>100.893.050,58</i>	<i>168.556.257,74</i>	<i>289.854.406,02</i>
erhaltene Anzahlungen	12.924.677,16	4.179.212,00	0,00	17.103.889,16
<i>Vorjahr</i>	<i>12.769.635,91</i>	<i>452.497,93</i>	<i>0,00</i>	<i>13.222.133,84</i>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	18.898.302,51	10.694.628,65	7.776,68	29.600.707,84
<i>Vorjahr</i>	<i>18.804.157,58</i>	<i>10.598.396,91</i>	<i>7.896,64</i>	<i>29.410.451,13</i>
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (nicht konsolidiert)	227,90	0,00	0,00	227,90
<i>Vorjahr</i>	<i>25.545,71</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>25.545,71</i>
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.305.033,43	0,00	0,00	2.305.033,43
<i>Vorjahr</i>	<i>423.686,43</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>423.686,43</i>
sonstige Verbindlichkeiten	35.301.301,73	3.026.481,88	108.294.538,13	146.622.321,74
<i>Vorjahr</i>	<i>31.295.609,31</i>	<i>2.769.341,73</i>	<i>110.333.783,62</i>	<i>144.398.734,66</i>
Summe	103.826.676,34	291.338.026,09	275.168.553,57	670.333.256,00
<i>Vorjahr</i>	<i>83.723.732,64</i>	<i>294.713.287,15</i>	<i>278.897.938,00</i>	<i>657.334.957,79</i>

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Aufwendungen in Höhe von EUR 8,06 Mio. (Vorjahr: EUR 7,22 Mio.) enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

In den Verbindlichkeiten sind dinglich besicherte Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 352,10 Mio. (Vorjahr: EUR 345,32 Mio.) enthalten. Diese betreffen den Teilkonzern ARWAG, die LSE Liegenschaftsstrukturentwicklungs GmbH und die base - homes for students GmbH.

Die von der Wien Holding GmbH im Jahr 2013 begebene Anleihe in Höhe von EUR 180,00 Mio. (EUR 150,00 Mio. Inhaberschuldverschreibung, EUR 30,00 Mio. Namensschuldverschreibung) mit einem fixen Kupon von 3,00 % hat noch eine Restlaufzeit von 1,5 Jahren. In der Aufsichtsratssitzung der Wien Holding GmbH am 13.12.2021 wurde das seitens der Geschäftsführung vorgelegte Refinanzierungskonzept genehmigt.

F. Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Der ausgewiesene Saldo ist im Wesentlichen dem Teilkonzern ARWAG, der Vereinigte Bühnen Wien GmbH und der Wiener Stadthalle Betriebs- und Veranstaltungsgesellschaft m.b.H. zuordenbar.

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten des Teilkonzerns ARWAG betreffen abgegrenzte Finanzierungsbeiträge und Mietvorauszahlungen für Wohnungen. In der Vereinigte Bühnen Wien GmbH und in der Wiener Stadthalle Betriebs- und Veranstaltungsgesellschaft m.b.H. sind hauptsächlich Abgrenzungen für Kartenvorverkäufe für das Jahr 2022 enthalten.

G. Eventualverbindlichkeiten

Die Eventualverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2021 in EUR	31.12.2020 in EUR
Bürgschaften	324.685,00	343.728,00
Garantien	4.552.620,85	4.552.620,85
	4.877.305,85	4.896.348,85

Davon betreffen die Garantien mit EUR 1,90 Mio. (Vorjahr: EUR 1,90 Mio.) die assoziierten Unternehmen.

2. KONZERNGEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Der Teilkonzern ARWAG wird mit folgenden Beträgen erstmalig in den Konzernabschluss (Gewinn- und Verlustrechnung) einbezogen:

Gewinn- und Verlustrechnung	in Mio. EUR
1. Umsatzerlöse	50,06
2. Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen sowie noch nicht abrechenbaren Leistungen	0,84
3. andere aktivierte Eigenleistungen	2,82
4. sonstige betriebliche Erträge	8,89
5. Aufwendungen für Material und bezogene Herstellungsleistungen	19,26
6. Personalaufwand	10,39
7. Abschreibungen	14,36
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	3,09
9. Betriebsergebnis (Zwischensumme aus Z 1 bis 8)	15,51
10. Finanzerträge	0,15
11. Finanzaufwendungen	3,70
12. Finanzergebnis (Zwischensumme aus Z 10 bis 11)	-3,55
13. Ergebnis vor Steuern	11,96
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-2,97
15. Jahresüberschuss	8,99

A. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse gliedern sich in folgende geographische Märkte bzw. Branchen:

	2021 in EUR	2020 in EUR
Österreich	154.585.218,22	116.121.368,83
EU-Länder	20.187.031,18	7.731.825,07
Rest	17.601.958,07	4.816.134,79
Summe Umsatzerlöse	192.374.207,47	128.669.328,69

	2021	2020
Wien Holding	2.809.022,58	5.675.907,10
Immobilienmanagement	81.821.728,45	33.016.368,88
Kultur- & Veranstaltungsmanagement	34.824.561,97	33.714.488,73
Logistik & Mobilität	60.342.396,26	43.775.069,24
Medien & Service	12.576.498,21	12.487.494,74
Summe Umsatzerlöse	192.374.207,47	128.669.328,69

Der Anstieg der Umsatzerlöse im Geschäftsbereich Immobilienmanagement ist auf die erstmalige Einbeziehung der ARWAG in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zurückzuführen. Im Geschäftsbereich Logistik & Mobilität wurde das neue Geschäftsfeld „Bulk“ eingeführt, welches in eine wesentliche Steigerung des Umsatzes resultierte. Die Umsätze in den Geschäftsbereichen Kultur- & Veranstaltungsmanagement sowie Medien & Service konnten trotz der weiterhin andauernden COVID-19-Pandemie stabilisiert bzw. sogar geringfügig ausgebaut werden.

B. Sonstige betriebliche Erträge

In den übrigen sonstigen betrieblichen Erträgen sind im Wesentlichen Erträge aus laufenden Subventionen in Höhe von EUR 67,06 Mio. (Vorjahr: EUR 66,69 Mio.), Erträge aus der Auflösung von Investitionszuschüssen in Höhe von EUR 7,34 Mio. (Vorjahr: EUR 6,08 Mio.) sowie Erträge aus COVID-19-Zuschüssen in Höhe von EUR 1,78 Mio. (Vorjahr: EUR 3,14 Mio.) enthalten.

C. Angaben zum Personal

Der Personalstand (Vollzeitäquivalente) im Jahresdurchschnitt setzt sich wie folgt zusammen:

	2021	2020
Arbeiter*innen	240	212
Angestellte	1.735	1.562
Lehrlinge	8	10
	1.983	1.784

Zum Bilanzstichtag waren beschäftigt:

	31.12.2021	31.12.2020
Arbeiter*innen	270	228
Angestellte	2.044	1.936
Lehrlinge	9	11
	2.323	2.175

Der Anstieg des durchschnittlichen Personalstands ist im Wesentlichen auf die erstmalige Einbeziehung des Teilkonzerns ARWAG in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zurückzuführen. Die Wiederaufnahme des Spielbetriebs in der Vereinigte Bühnen Wien GmbH schlägt sich sowohl im durchschnittlichen Personalstand, als auch im Personalstand zum Bilanzstichtag nieder.

D. Übrige Aufwendungen

Die übrigen Aufwendungen enthalten unter anderem Aufwendungen für Instandhaltungen, für Werbung und Public Relations, für Mieten, Pachten und Leasing, für Rechtsberatung, Prüfung und sonstige Beratung sowie für Fremdpersonal.

E. Finanzergebnis

Die COVID-19-Pandemie hat weiterhin wesentliche Auswirkungen auf die Ertragskraft der assoziierten Unternehmen, was sich im Vergleich zu den Jahren vor der Pandemie in geringeren Erträgen einerseits und höheren Aufwendungen aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und sonstigen Beteiligungen niederschlägt. Trotz der anhaltenden Pandemie erzielte die Flughafen Wien Aktiengesellschaft im Jahr 2021 ein positives Ergebnis. Auch die Therme Wien GmbH & Co KG konnte im Jahr 2021 ein positives Ergebnis erwirtschaften. Insgesamt ergab sich durch negative Ergebnisbeiträge aus dem Bereich Logistik & Mobilität sowie aus Firmenwertabschreibungen eine Reduktion der Anteile an assoziierten Unternehmen.

In den Erträgen aus assoziierten Unternehmen und sonstigen Beteiligungen ist weiters eine Ausschüttung von der sonstigen Beteiligung T-Mobile Austria GmbH an die WH Media GmbH ausgewiesen.

VIII. STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

Die Position setzt sich wie folgt zusammen:

	2021 in EUR	2020 in EUR
laufender Steueraufwand (-) / -ertrag (+)	-5.055.128,99	1.867.873,59
<i>davon Steuergruppe Wien Holding GmbH</i>	<i>-56.500,00</i>	<i>1.975.260,91</i>
<i>davon Steuergruppe ARWAG Holding-Aktiengesellschaft</i>	<i>-4.970.138,35</i>	<i>0,00</i>
latenter Steuerertrag	2.001.242,47	0,00
Summe	-3.053.886,52	1.867.873,59

Die Wien Holding GmbH ist Gruppenträger der seit 2005 bestehenden steuerlichen Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG. Zwischen dem Gruppenträger und den Gruppenmitgliedern wurden Verträge zur Regelung des Steuerausgleichs geschlossen. Die Steuerumlagevereinbarung sieht als Methode der Steuerumlage die Belastungsmethode vor.

In der Steuergruppe der Wien Holding GmbH besteht zwischen den unternehmensrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen in Summe ein aktiver Überhang an temporären Differenzen in Höhe von EUR 10,85 Mio. (Vorjahr: EUR 9,84 Mio.), welche im Wesentlichen aus unterschiedlichen gesetzlich vorgegebenen Berechnungsgrundlagen und -parameter im Anlagevermögen und in den Personalrückstellungen sowie aus steuerlichen Bewertungsreserven resultieren. Bei einem Steuersatz von 25 % ergibt sich somit eine aktive latente Steuer in Höhe von EUR 2,71 Mio. (Vorjahr: EUR 2,46 Mio.), die aufgrund der derzeitigen steuerlichen Situation des Konzerns nicht angesetzt wird. Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge wurden keine angesetzt, weil nicht davon auszugehen ist, dass diese in Zukunft mit steuerlichen Gewinnen ausgeglichen werden.

Die ARWAG Holding-Aktiengesellschaft ist Gruppenträger einer eigenen Unternehmensgruppe. Mit den Mitgliedern dieser Unternehmensgruppe wurde ein Gruppen- und Steuerausgleichs-/umlagevertrag abgeschlossen. Die Steuerumlagevereinbarung sieht als Methode der Steuerumlage die Belastungsmethode vor.

Zwischen den unternehmensrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen bestehen folgende Unterschiedsbeträge bzw. Steuerlatenzen:

Beträge in Mio. EUR	31.12.2021		31.12.2020	
	Aktiv EUR Mio.	Passiv EUR Mio.	Aktiv EUR Mio.	Passiv EUR Mio.
Anlagevermögen		152,10		159,69
noch nicht abrechenbare Leistungen	0,40		0,00	
aktive Rechnungsabgrenzungen	2,51		2,96	
Investitionszuschüsse		1,38		1,16
Rückstellungen für Abfertigungen	0,87		0,93	
Rückstellungen für Pensionen	1,38		1,61	
sonstige Rückstellungen	0,58		0,98	
passive Rechnungsabgrenzungen		0,64		1,07
unversteuerte Rücklagen		16,98		17,90
Summe aktive / passive Unterschiedsbeträge	5,74	171,10	6,48	179,82
aktive / passive latente Steuerabgrenzung (25 %)	1,44	42,78	1,62	44,96
Saldo = Rückstellung passive latente Steuern		41,34		43,34

Der Konzernabschluss der Wien Holding GmbH zum 31.12.2021 wurde von der CONSULTATIO Wirtschaftsprüfung GmbH & Co KG geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Impressum

Herausgeber

Wien Holding GmbH
 1010 Wien
 Universitätsstraße 11
 Tel.: +43 (1) 408 25 69-0
 E-Mail: office@wienholding.at

 www.wienholding.at
 facebook.com/WienHolding
 instagram.com/wien_holding
 linkedin.com/company/wien-holding-gmbh

Fotonachweise

Umschlag Westend61_GettyImages; Seite 2-3 Gerhard Schmolke; Seite 4 PID/Königshofer; Seite 5 PID/David Bohmann;
 Seite 6 Barbara Nidetzky; Seite 8 v. l. n. r. Eva Kelety, Max Brucker Constant Evolution, David Bohmann; Seite 8 unten istockphoto.com;
 Seite 11 Werner Kmetitsch; Seite 12 istockphoto.com; Seite 15 Eva Kelety; Seite 16 istockphoto.com; Seite 19 istockphoto.com;
 Seite 21 istockphoto.com; Seite 23 istockphoto.com; Seite 25. istockphoto.com; Seite 27 istockphoto.com; Seite 28-29 istockphoto.com;
 Seite 36-37 skynesher_GettyImages; Seite 38 VBW Stefanie J. Steindl; Seite 39 Bildagentur Zolles KG Markus Wache; Seite 40 Wiener Sportstätten;
 Seite 41 WH Arena; Seite 42 Wolfgang Simlinger; Seite 43 Eva Kelety; Seite 44 Ouriel Morgensztern; Seite 45 Walking Gallery, Oliver Hangl;
 Seite 46 Eva Kelety; Seite 47 Wien-Ticket; Seite 48 Donauturm; Seite 49 WienTourismus Gregor Hofbauer; Seite 50-51 skynesher_GettyImages;
 Seite 52 ARWAG; Seite 53 GESIBA; Seite 54 Therme Wien; Seite 55 Schloss Laxenburg; Seite 56 Romana Fürnkranz; Seite 57 Klaus Vyhnaelek;
 Seite 58 Otto Wagner Areal; Seite 59 Robert Putz; Seite 60 WIP; Seite 61 Romana Fürnkranz; Seite 62 königlarch architekten EGKK Landschaftsarchitektur;
 Seite 63 David Faber; Seite 64 Viennabase; Seite 65 Alexander Ch Wulz; Seite 66-67 Westend61_GettyImages; Seite 68 Schneider Consult;
 Seite 69 Steve Haider; Seite 70 Eva Kelety; Seite 71 DDSG Kurt Patzak; Seite 72 Wiener Donauraum; Seite 73 Flughafen Wien; Seite 74 ZOOMVP;
 Seite 75 David Bohmann; Seite 76-77 Monty Rakusen_GettyImages; Seite 78 WH-Media; Seite 79 WH Digital; Seite 80 WH Interactive;
 Seite 81 AdobeStock/ WrightStudio Andrey Kiselev; Seite 82 und 83 Pixabay; Seite 84-85 Gerhard Schmolke